Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1952

226 (29.9.1952)

Visual Library

St 7. Jahrgang / Nummer 226

Druck u. Verlag: Badendruck GmbH., Karlsruhe, Lammstr. 1b-5, Tel. 4051-53 u. 781-83. Ausg.: Khe., Ettl., Brett., Bruchs. (Schillerstr. 4), Mittelb. (Rastatt: Kaiserstr. 35a, B.-Baden: Lange Str. Ecke Steinweg., Bühl: Eisenstr. 2), Pforzh. (Leop.-Schäferrentenstr.)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Badische Presse

Karlsruhe, Montag, 29. September 1952

Monatl. Bezugspreis 2.20 DM, Postbezug 2.– DM. Anzeigenpreise: 1 mm Höhe (1 gesp.) ab 1.– DM, Ettlingen –.20 DM, Bretten, f. Mittelb. –.30 DM, Pforzheim –.40 DM.

Ollenhauer zum 1. SPD-Vorsitzenden gewählt

Annahme des neugefaßten Aktionsprogramms - Wiedervereinigung Deutschlands als vordringlichste Aufgabe

Dortmund (AP/dpa). Der fünfte Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands nach dem Kriege ist am Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle mit der einstimmigen Annahme des neu gefaßten Aktionsprogramms, der Parteiplattform für die kommenden Bundestagswahlen, beendet worden. Vorausgegangen war am Samstag die Wahl von Erich Ollenhauer zum 1. Vorsitzenden.

Der neue SPD-Vorstand, der 30 Mitglieder umfaßt, setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender Erich Ollenhauer, stellvertretender Vorsitzender Wilhelm Mellis.

Besoldete Mitglieder des Parteivorstandes: Willi Eichler, Hertha Gotthelf, Fritz Heine, Max Kukil.

Unbesoldete Mitglieder des Parteivorstandes: Georg August Zinn, hessischer Ministerpräsident, Herbert Wehner, Heinrich Alberts, Luise Alberts, Lisa Albrecht, Franz Bögler, Andreas Gayk, Emil Groß, Franz Haase, Fritz Händler, Wenzel Jaksch, Waldemar von Knoeringen (Bayern), Anna Krähnstoever, Karl Meitmann, Walter Menzel, Franz Neumann (Berlin), Ernst Reuter (Berlin), Carlo Schmid (MdB), Erwin Schoettle (MdB), Luise Schroeder (Berlin), Elisabeth Selbert, Fritz Steinhoff, Hermann Veit.

Die große politische Linie kann nach den Ergebnissen des Parteitages wie folgt zusammengefaßt werden:

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist die vordringlichste Aufgabe. Mit einem halben Deutschland kann kein ganzes Europa geschaffen werden. Daher Bekämpfung der gegenwärtigen Integrationsverträge.

Der einzige Weg für eine Wiedervereinigung führt über eine Viermächtekonferenz. Die SPD erwartet von den Westmächten konkrete Vorschläge für eine solche Konferenz und Beendigung des fruchtlosen Notenwechsels.

Schwere Beschuldigungen wurden in diesem Zusammenhang gegen die Westmächte und gegen die Bundesregierung erhoben. Es wurde von einem Komplott zwischen Ost und West, einen kalten Krieg auf dem Rücken Deutschlands zu schließen und die Teilung zu verewigen, gesprochen.

So dringend der Wunsch zur Wiedervereinigung sei, so wurde von zahlreichen Delegierten unterstrichen, so eindeutig seien auch die Forderungen der SPD zur Verwirklichung derselben. Freie und geheime Wahlen müßten zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung führen, die gleichberechtigter Partner der Weltmächte sein müsse. Deutschland müsse in den Grenzen von 1937 wiederhergestellt, die Heimatvertriebenen müßten friedlich zurückgeführt werden.

Die Frage eines militärischen Beitrages zur Sicherung der freien Welt könne erst nach der deutschen Wiedervereinigung zur Diskussion stehen.

Das Programm, das einer zukünftigen sozialdemokratischen Bundesregierung als Richtschnur dienen soll, sieht neben der Verwirklichung der außenpolitischen Ziele in seinen wesentlichsten Punkten die Verstaatlichung der Grundstoffindustrie und der Energiewirtschaft, Vollbeschäftigung, Gesundheitsdienst für alle, gerechten Lastenausgleich, wesentliche Erweiterung des sozialen Wohnungsbaues, Steuerreform, gelenkte Wirtschaft im Gegensatz zur gegenwärtigen freien Marktwirtschaft und Kürzung der Arbeitsstunden bei gleichem Lohn vor.

Der SPD-Pressechef Fritz Heine beschuldigte die Bundesregierung, Tarnorganisationen zur Bespitzelung der öffentlichen Meinung aufgezogen zu haben und den Versuch zu machen, die unabhängige Presse „kaufen" zu wollen. Einen ähnlichen Vorwurf erhob der frühere Leiter der deutschen Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei, Wenzel Jaksch, der erklärte, die Regierung wolle die Heimatvertriebenen durch eine Auslandsanleihe „kaufen". Der stellvertretende Vorsitzende Wilhelm Mellies warf dem Kanzler vor, das Grundgesetz zu mißachten, indem er das Parlament ungenügend oder gar nicht über seine außenpolitischen Entscheidungen und Vorhaben informiere.

Die kommenden Bundestagwahlen seien die schwerste Aufgabe der SPD seit Kriegsende, betonte Ollenhauer in einem zusammenfassenden Überblick, aber er sei überzeugt davon, daß seine Partei sie meistern werde.

Saardebatte soll abgesetzt werden

Die SPD-Bundestagsfraktion habe sich entschlossen, einem Antrag der Koalitionsparteien auf Absetzung der Saarfrage von der Tagesordnung des Bundestages Mitte der kommenden Woche zu entsprechen, teilte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Wilhelm Mellies am Sonntag in Dortmund mit.

Sowjetunion lehnt ab

London (AP). Die Sowjetunion hat das in der letzten westlichen Note wiederholte Ersuchen um eine Vier-Mächte-Konferenz über einen „abgekürzten" Staatsvertrag für Österreich kategorisch zurückgewiesen, gab der Moskauer Rundfunk am Sonntagmorgen bekannt. Die westlichen Zugeständnisse blieben unbeachtet.

Auch Mühlburg besiegt

Storch verbesserte deutschen Hammerwurfrekord auf 60.77 m

In der süddeutschen Oberliga mußte in der sechsten Runde der Spitzenreiter VfB Mühlburg seine erste Niederlage in Waldhof hinnehmen. Von den Verfolgern verlor der VfB Stuttgart in Ulm unerwartet einen Punkt. Durch einen Sieg im Lokalkampf rückte Eintracht punktgleich zu Mühlburg auf, nimmt aber durch das schlechtere Torverhältnis den zweiten Tabellenplatz ein. Für eine Überraschung sorgte auch der VfR Mannheim, der in Fürth 1:4 erfolgreich blieb. Eine weitere Niederlage gab es für den FC Nürnberg, der in einem torreichen Treffen in Aschaffenburg 5:4 unterlag.

*

Das Internationale Tennisturnier in Baden-Baden gewann wiederum Drobny, der im Endspiel den Südafrikaner Sturgess mit 1:6, 6:6, 6:2 besiegte.

*

Bei einem Sportfest der Karlsruher Germania verbesserte der deutsche Rekordhalter Karl Storch seinen Rekord von 59,68 m auf 60,77 Meter. Zwei weitere Rekorde gab es im Rasenkraftsport. Karl Wolf schuf im Dreikampf mit 345 Punkten eine neue Bestleistung und trug wesentlich dazu bei, daß im Mannschaftskampf die Karlsruher Germania mit 1813 Punkten ebenfalls den Rekord verbessern konnte.

*

Deutscher Mannschaftsmeister in der Leichtathletik wurde der Titelverteidiger 1860 München, der sich damit zum 10. Male die Meisterschaft sicherte. Bei den Frauen setzte sich ebenfalls der Titelverteidiger FC Nürnberg durch, der viermal in ununterbrochener Reihenfolge sich in die Ehrenliste eintragen konnte.

*

Um den Handball-Verbandspokal standen sich Süddeutschland und Südwestdeutschland gegenüber. Die süddeutsche Vertretung siegte mit 17:10 Toren.

*

Strömender Regen beim Motorsport-Kehraus ließ auf der Avus keine schnellen Zeiten zu. Sieger in der Rennwagenklasse, Formel 2, wurde der Schweizer Fischer auf Ferrari, während in der großen Sportwagenklasse der Nürnberger Rieß nach hartem Duell mit Ulmen siegte.

NATO soll Westeuropa vor Angriff schützen

Europarat fordert Obersten Europäischen Gerichtshof

Straßburg (AP). Die Beratende Versammlung des Europarates hat am Samstag die Atlantikpaktorganisation aufgefordert, die Versicherung abzugeben, daß alle Länder Westeuropas einschließlich der Bundesrepublik im Falle einer sowjetischen Aggression das gleiche Recht auf Schutz ihres Territoriums haben.

In der Resolution werden ferner die Vereinigten Staaten aufgefordert, ihre Rüstungsaufträge in Europa im Rahmen eines „militärischen Marshallplanes" derart zu vergeben, daß die europäische Rüstungsindustrie auf lange Sicht planen und gleichzeitig zu der Standardisierung der Waffen und Ausrüstung beitragen kann.

Der Stimme enthielten sich alle sechs schwedischen Abgeordneten, während eine der beiden ablehnenden Stimmen von dem SPD-Abgeordneten Jakob Altmaier abgegeben wurde.

Der Holländer Fens, der die beiden Resolutionen begründete, hatte vor der Abstimmung erklärt: „Wir sind uns völlig darüber im klaren, daß die Kriegsereignisse eine Evakuierung von Teilen des europäischen Kontinents erforderlich machen können, wir können uns jedoch keineswegs damit abfinden, daß diese Gebiete nach den NATO-Operationsplänen von vornherein geräumt werden sollen."

Die Beratende Versammlung hat am Samstag ferner mit überwältigender Mehrheit eine Resolution gebilligt, in der die Bildung eines Obersten Europäischen Gerichtshofs als höchste juristische Instanz für sämtliche kontinentale Gemeinschaften gefordert wird. Ferner wurde ein europäisches Abkommen über eine friedliche Beilegung aller Streitfälle durch dasselbe Gericht in solchen Fällen gefordert, in denen der Internationale Gerichtshof im Haag zu keinem Entscheid kommt.

Unser Verhältnis zur Sowjetunion

Bonn (dpa). Staatssekretär Walter Hallstein versicherte in einem Artikel für die amerikanische Zeitschrift „Foreign Affairs", daß ein wiedervereinigtes Deutschland, auch wenn es in die Gemeinschaft der freien westlichen Völker eingegliedert ist, normale Beziehungen zur Sowjetunion unterhalten kann. „In Moskau darf man dessen gewiß sein" fügt er hinzu, „daß ein wiedervereinigtes Deutschland gegenüber der Sowjetunion keinerlei aggressive Absichten hat, sondern im Gegenteil bemüht sein wird, durch einen intensiven Güteraustausch den Lebensstandard in beiden Staaten zu erhöhen."

Die Bundesregierung habe sich gegen eine nationale deutsche Armee und für eine Teilnahme der Bundesrepublik an einer integrierten europäischen Armee ausgesprochen, um ihre friedlichen Absichten zu dokumentieren. Diesen Entschluß sollte auch die Sowjetunion zu würdigen wissen.

Die Fallschirmjäger und „Papa Ramcke"

Karlsruhe-Durlach (Eig. Ber.). 600 ehemalige Fallschirmjäger aus dem Saarland, Baden-Württemberg und der Pfalz trafen sich am vergangenen Wochenende in Durlach mit dem ehemaligen Kommandeur der 2. Fallschirmjäger-Division, General Ramcke, zu ihrem Landestreffen. Nach einer Kranzniederlegung am Loretto-Denkmal in Karlsruhe sprachen der ehemalige General und der aus den Nürnberger Prozessen bekannte Strafverteidiger Dr. Aschenauer-München auf der Kundgebung und forderten die Generalamnestie für alle heute noch in den westlichen Ländern als sogenannte Kriegsverbrecher festgehaltenen ehemaligen deutschen Soldaten. Es sei eine Zumutung, sagte Ramcke, die Wiederverwendung deutscher Soldaten vorzubereiten, da heute noch Kameraden in Sträflingskitteln umherliefen.

Besatzungsverdrängte Jugend

Herford (AP). „Die besatzungsverdrängte Jugend ist bereit, alle auf eine bessere Zukunft ausgerichteten Verpflichtungen der Gegenwart zu übernehmen, sie hält jedoch die Heranziehung zum Wehrdienst solange für sittlich nicht berechtigt, wie nicht die Rückgabe des beschlagnahmten Elternhauses erfolgt und damit der Rechtszustand nach dem deutschen Grundgesetz hergestellt ist", heißt es in einer Entschließung, die die Notgemeinschaft der besatzungsverdrängten Jugend am Samstag auf ihrer ersten Kundgebung in Herford faßte.

Adenauer: Ratifizierung Ende Oktober

Kontroverse über französisch-sowjetische Fühlungnahme

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer sprach am Samstag die Erwartung aus, daß der Deutschlandvertrag und der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft Ende Oktober durch den Bundestag ratifiziert werden. Nach Auffassung des Bundeskanzlers ist es notwendig, daß die Verträge vom Bundestag vor ihrer Beratung in der französischen Nationalversammlung ratifiziert werden, um „der Opposition in der französischen Nationalversammlung gegen die Verträge den Wind aus den Segeln zu nehmen". Auch sei es notwendig, so betonte der Bundeskanzler vor dem Verein der Unionpresse in Bonn, daß die Bundesrepublik schnell in den Genuß der Vorteile des Vertragswerkes kommt.

Der Bundeskanzler bezeichnete die Äußerungen des Vorsitzenden des gesamtdeutschen Bundestagsausschusses Herbert Wehner auf dem SPD-Parteitag als „Brunnenvergiftung". Wehner hatte in Dortmund Enthüllungen über ein russisch-französisches Komplott gegen Deutschland angekündigt. Dr. Adenauer meinte, daß es den deutschen Interessen abträglich sei, so etwas ohne nähere Beweisführung zu sagen. Bisher habe Wehner auf seine Bitte, ihm das Material zu geben, noch nicht geantwortet.

Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für gesamtdeutsche Fragen, Herbert Wehner, hat am Samstag Bundeskanzler Dr. Adenauer einen Brief mit einem Auszug aus dem Protokoll des SPD-Parteitages geschickt. In diesem Auszug ist der Abschnitt der Rede Wehners enthalten, in dem er von einer französisch-sowjetischen Fühlungnahme wegen eines Status quo für Deutschland sprach. Der Bundeskanzler hatte nach dieser am Donnerstag gehaltenen Rede Wehner am Freitag brieflich gebeten, ihm seine Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Wehner erklärte, daß er von der Tatsache dieses Kanzlerbriefes und von dessen Inhalt bereits über die großen Nachrichtenagenturen gehört habe, ehe er im Besitze des Briefes gewesen sei. Er selbst werde „diese Praxis" nicht mitmachen und über den Inhalt seines Antwortbriefes erst sprechen, wenn dieser in den Händen des Empfängers ist.

Jüdische Terroristen

Bonn (AP). Regierungsstellen in Bonn, die ungenannt zu bleiben wünschten, haben, wie bereits in einem Teil unserer Samstag-Ausgabe gemeldet, am Freitagabend mitgeteilt, es stehe bereits seit einiger Zeit fest, daß das mißglückte Münchener Bombenattentat auf Bundeskanzler Adenauer vom März dieses Jahres von jüdischen Terroristen geplant und ausgeführt worden sei. Es sei bisher nicht gelungen, den Namen des Täters oder weitere Einzelheiten festzustellen.

In Bonn nimmt man an, daß die Informationen über die Hintermänner des Anschlagsversuches, bei dem der Münchener Sprengmeister Karl Reichert ums Leben gekommen war, zurückgehalten wurden, um die erst kürzlich abgeschlossenen Wiedergutmachungsverhandlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Staate Israel nicht zu stören.

Die stets gut unterrichtete amerikanische Zeitung „New York Times" hatte bereits am Sonntag aus Luxemburg gemeldet, daß jüdische Terroristen für diesen und die mißglückten Anschläge auf den Leiter der deutschen Wiedergutmachungskommission bei den Verhandlungen mit Israel in Wassenaar, Professor Boehm (Frankfurt), verantwortlich seien.

Drei neue Vorschläge in Panmunjon

Hauptinhalt ist die schnelle Repatriierung der Kriegsgefangenen

Tokio (AP). Die Vereinten Nationen haben bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon am Sonntag drei neue Vorschläge zur umstrittenen Frage der Rückführung von Kriegsgefangenen vorgelegt, um den Abschluß eines Waffenstillstandsabkommens zu ermöglichen. Die drei Vorschläge sehen vor, daß alle Kriegsgefangenen, die in ihre Heimat zurückkehren wollen, schnell repatriiert werden. Die Gefangenen, die die Rückkehr ablehnen, sollen vor internationalen Gremien in der entmilitarisierten Zone in Korea ihre Wünsche äußern und dann dorthin gehen können, wohin sie wollen.

Über die Anwesenheit sowjetischer Truppen auf einem Flugplatz in Nordkorea hat am Samstag ein nordkoreanischer Sicherheitsoffizier aufsehenerregende Enthüllungen gemacht. Leutnant Lee Dong Up, der am 3. September zu den Alliierten überlief, berichtete, daß er im Juni 1951 auf dem Flugplatz von Sinuiju etwa 20 Russen in chinesischen Uniformen gesehen und erfahren habe, sie bauten dort Flakgeschütze ein. Er will weiter erfahren haben, daß an den nordkoreanischen Waffenschulen sowjetische Berater tätig und daß nach Kriegsausbruch Russen mit Sonderaufgaben in Ministerien des Landes betraut seien.

Bei einer Explosion in einer Pulverfabrik in der derzeitigen südkoreanischen Hauptstadt Pusan kamen am Samstag sechs Arbeiterinnen und ein Arbeiter ums Leben. Zwei Menschen wurden schwer verletzt.

Alarmbereitschaft in Kairo

Kairo (dpa). Der Stadtkommandant von Kairo verordnete Samstagabend Alarmbereitschaft für die ägyptische Hauptstadt, nachdem die Wafd-Partei in offenen Konflikt mit der Regierung getreten ist. Militärische Wachen vor dem Rundfunkhaus und anderen wichtigen Gebäuden wurden angewiesen, Stahlhelme zu tragen und Bajonette aufzupflanzen. In einigen Teilen Kairos waren die Polizeiposten schon am Samstag durch Panzerwagen verstärkt worden.

Die Wafd-Partei hatte am Samstag beschlossen, sich nicht dem neuen Gesetz über die Reorganisation der Parteien zu fügen und ihren Führer Mustafa Nahas im Vorstand zu belassen.

Bradley: Kriegsgefahr bis 1954 verringert

Washington (dpa). Der amerikanische Generalstabschef Omar Bradley sagte am Samstagabend in Washington, nach seiner Ansicht habe sich die Gefahr verringert, daß die Sowjetunion bis zum Jahre 1954 einen Krieg beginnt. Die Möglichkeit einer solchen Entwicklung sei aber immer noch so groß, „daß wir es uns nicht leisten können, den Aufbau unserer Verteidigung zu verlangsamen".

99 Prozent auch in Albanien

London (AP). Wie Radio Tirana am Sonntag meldet, haben die Parlamentswahlen in Albanien bei starker Wahlbeteiligung eine überwältigende Mehrheit für die kommunistische „demokratische Front" ergeben. Bei den Gemeindewahlen in den Landbezirken am 14. September traten 99,49 Prozent der Wahlberechtigten an die Wahlurne und 99,22 Prozent stimmten für die demokratische Front. In den Städten waren es sogar 99,83 Prozent.

Sturm über Süddeutschland

München (AP). Ein Sturmtief, das am Samstagnachmittag und -abend mit 80-km-Stundengeschwindigkeit über Süddeutschland hinwegbrauste, forderte in München zwei Tote und drei Schwerverletzte. Es handelt sich dabei um Bauarbeiter, die sich in einer Ruine befanden, als diese unter dem Anprall einer Boe von Windstärke zehn in sich zusammenbrach. Auf der Zugspitze wurde Windstärke zwölf gemessen. An zwei Münchener Ausfallstraßen wurden Bäume umgerissen und damit der Verkehr zeitweise behindert. Die Bierzelte und Schaubuden auf der Theresienwiese, wo trotz des Sturmes Hunderttausende das Oktoberfest feierten, hielten den Boen stand, doch wurden durch herabfallende Holzteile fünf Personen leicht verletzt.

Neues in Kürze

Der Übergang über die Elbe steht gegenwärtig im Mittelpunkt der sowjetischen Manöverübungen in der Sowjetzone, die demnächst mit einem großen Manöver auf Armee-Ebene ihren Abschluß finden werden. (AP)

Die Landesdelegiertentagung der Deutschen Partei Niedersachsens hat am Samstag in Hannover eine Fusion mit anderen Parteien, die kein klares politisches Programm haben, abgelehnt. (AP)

Der „Verband Öffentlicher Verkehrsbetriebe" (VÖV) forderte zum Wochenende in Bonn, daß künftig der Bund die Kosten für die gebührenfreie Beförderung der Schwerkriegsbeschädigten übernehme. Diese Forderung richte sich nicht gegen die Kriegsopfer, sondern sei sogar mit deren Verbänden abgesprochen. (AP)

Eine etwa fünfzehn Zentimeter lange Kreuzotter mit zwei Köpfen wurde von einem Lehrer in der Nähe der Stadt Weiden gefunden. Das Tier, dessen zwei Köpfe in spitzem Winkel zusammengewachsen sind, hat zwei Augenpaare. (dpa)

Die großen evangelischen und katholischen Berufs- und Standesvereine haben sich dieser Tage mit anderen sozialen Organisationen in Baden-Württemberg zu einer Landesarbeitsgemeinschaft für soziale Fragen zusammengeschlossen. (lsw)

Annähernd 900 Einwohner der Sowjetzone haben in den vergangenen acht Tagen mit ihren Sorgen und Nöten die Westberliner „Kontaktstelle" aufgesucht, die von Westberliner Parteien und Organisationen zusammen mit dem Senat für die Dauer der deutschen Industrieausstellung unweit des Messegeländes eingerichtet wurde. (dpa)

Aus bisher noch ungeklärter Ursache ereignete sich am Samstagabend an einem Hochofen des Lübecker Hochofenwerks eine Explosion, bei der drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Einer von ihnen ist am Sonntag im Krankenhaus gestorben. Die beiden anderen schweben noch in Lebensgefahr. (dpa)

Der 76 Jahre alte ehemalige Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Samstag von seiner Reise nach Kairo auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen eingetroffen. (dpa)

Eine gemeinsame Front der liberalen Parteien forderten am Samstag Delegierte aus der Bundesrepublik, Frankreich und Belgien auf dem Kongreß der Liberalen Weltunion, an dem in Straßburg Vertreter aus zwanzig Nationen teilnehmen. (AP)

Aus zwei mittelamerikanischen Kleinstaaten wurden am Samstagmorgen Unruhen gemeldet. In Kostarika ist der Staatspräsident zurückgetreten, und über El Salvador wurde der Belagerungszustand verhängt. (dpa)

In den vier Monaten des Widerstandsfeldzuges gegen die Rassentrennungsgesetze der Regierung Malan sind in Südafrika bisher 4460 Farbige und Angehörige der indischen Minderheit verhaftet worden. (dpa)

Zu einer Wahlkampfreise für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Stevenson durch 24 der wichtigsten Staaten der USA ist Präsident Truman am Samstagabend von Washington mit einem Sonderzug abgereist.

Eine „fliegende Untertasse" haben drei dänische Luftwaffenoffiziere am 20. September über Dänemarks größtem Flugstützpunkt Karup gesichtet. (AP)

1200 Delegierte werden zu dem Parteitag der Labour-Partei in Morecambe erwartet, der heute beginnt. (dpa)

Auf dem Stuttgarter Killesberg fand vom 26. bis 28. September der diesjährige Bezirkskongreß der Christlichen Vereinigung von Jehovas Zeugen in Baden-Württemberg mit etwa 8000 Delegierten statt. (lsw)

72 Jahre alte Greisin wegen 90 DM ermordet

21 Jahre alter Mörder nach fünf Stunden durch Mannheims Kripo festgenommen

Mannheim (nk). Genau fünf Stunden, nachdem in einem Garten bei Mannheim-Neckarau die 72 Jahre alte Rentnerin Anastasia Graf, geb. Hirsch, ermordet aufgefunden worden war, konnte dank vorbildlichen Einsatzes der gesamten Mannheimer Kriminalpolizei auch schon der Täter verhaftet werden. Der 21 Jahre alte, aus Pommern stammende, in Mannheim-Neckarau wohnende ledige Landarbeiter Bruno Wiese gab zu, die Frau ermordet und ihr 90 DM geraubt zu haben, die sie, wie er wußte, eben als Rentenvorschuß erhalten hatte.

Das Verbrechen geschah am Samstagnachmittag in der primitiven, kaum 10 qm großen Bretterbude, in der die geschiedene Frau direkt im Schatten der mächtigen Anlagen des Mannheimer Großkraftwerkes hauste. Bewaffnet mit Schlagring und Luftpistole war Wiese, der seit 1948 wegen verschiedener Eigentumsdelikte mehrfach mit der Polizei und dem Gericht zu tun hatte, auf die Frau losgegangen und hatte ihr mit einem herumliegenden Stahlrohr durch wuchtige Schläge den Schädel zertrümmert.

Erst am Sonntagmorgen entdeckte ein Gartennachbar die Ermordete und verständigte die Polizei, die dann unter Leitung von Kriminaldirektor Riester sofort gleichzeitig die Tatortermittlung als auch die Fahndung nach zunächst drei Tatverdächtigen anlaufen ließ. Um 11.30 Uhr konnten die Fernschreiben „Flüchtiger Mörder Bruno Wiese gesucht" mit genauen Personalien an die Polizei des gesamten Bundesgebietes und die Grenzstellen gehen, während gleichzeitig 130 Kennbilder des Mörders an die Mannheimer Polizeistreifen verteilt wurden. Einer solchen gemischten Dreimannstreife gelang es dann kurz nach 14 Uhr den Mörder im Wald bei Mannheim-Rheinau in der Nähe des Hauses einer seiner Freundinnen zu stellen. Direktor Riester überrumpelte den Täter bei der Vernehmung, der den Mord sofort eingestand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Scharfe Worte Dr. Schenkels

Reutlingen (lsw). Kultminister Dr. Gotthilf Schenkel rechtfertigte am Samstag in Reutlingen vor 1500 Eltern, Schülern, Vertretern der Lehrerschaft, der Kirche und des öffentlichen Lebens die Schulpolitik der vorläufigen Regierung des neuen Bundeslandes. Gleichzeitig wandte sich Schenkel mit scharfen Worten gegen die Angriffe gewisser Kreise Baden-Württembergs gegen diese Politik. Wir verbitten uns, daß gewisse Leute so tun, als hätten sie das Christentum für sich gepachtet, sagte Schenkel. Christen gebe es nicht nur im bischöflichen Ordinariat und in den katholischen Synoden Oberschwabens. Die Diskussion über Schul- und Erziehungsfragen sei in eine völlig falsche Richtung geleitet worden.

Seit 100 Jahren sei das Christentum nie so unbestritten das Fundament der Erziehung in der Schule gewesen wie heute. Wir wollen in der christlichen Gemeinschaftsschule Kinder aller christlichen Glaubensgemeinschaften zu Demut und Ehrfurcht vor dem gemeinsamen Vater aller Christen erziehen, rief Minister Schenkel aus.

Föcher: Gewerkschaften bleiben neutral

Düsseldorf (dpa). Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Matthias Föcher, der höchste christliche Funktionär der Gewerkschaften, versicherte am Samstag im DGB-Informationsdienst den christlichen Arbeitnehmern und den Kirchen, das Verhalten der Gewerkschaften gebe keinen Anlaß zur Sorge um die religiösen Anliegen. „Die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist und bleibt religiös neutral."

Föcher bekennt sich in dem Artikel erneut zum Ahlener Programm der CDU und bedauert „als CDU-Mann", daß es schon wieder Kräfte in dieser Partei gebe, die dieses Programm als überholt ansähen und nicht mehr an alte Wahlversprechen dächten.

Badische Ratschreiber vereinigt

Bühl (Eig. Ber.). Die Mitglieder der nord- und südbadischen Ratschreibervereine billigten am Sonntag auf ihrer Landeshauptversammlung in Bühl einstimmig den Zusammenschluß beider Vereine zu einem gesamtbadischen Landesverband. Präsident wurde der erste Vorsitzende des ehemaligen südbadischen Vereins, R. Senger-Bühl.

Weihnachtszuwendung genehmigt

Bonn (AP). Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder ist mit dem Bund übereingekommen, den Angestellten und Arbeitern der Länder und des Bundes zum diesjährigen Weihnachtsfest eine Zuwendung von 30 DM für Ledige, 50 DM für Verheiratete und 15 DM für jedes zuschußberechtigte Kind auszuzahlen. Eine entsprechende Regelung soll mit der Gewerkschaft ÖTV und der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) getroffen werden.

Dortmund war für die SPD ein Gewinn

Ablehnung der deutschen Aufrüstung — Die Sensation des französisch-sowjetrussischen „Komplotts"

Von unserem zum SPD-Parteitag entsandten Redaktionsmitglied Dr. F. Laule

Dortmund. Wird die Sozialdemokratische Partei unter der Führung Ollenhauers die Hürde der 34-Prozent-Grenze nehmen? In dieser Frage könnte man die Aufgabe des Dortmunder Parteitages zusammenfassen. Um nämlich im Jahre 1953 den Bundeskanzler stürzen und einen neuen, den sozialdemokratischen Kurs unserer Außen- und Wirtschaftspolitik steuern zu können, müssen sich mehr als die bisherigen 34 Prozent der Wähler für Ollenhauer und Nölting und gegen Adenauer und Erhard entscheiden.

Welche Antwort gab Dortmund? — Diese wurde in dem Aktionsprogramm niedergelegt. Blättern wir in den 24 Seiten und beschränken wir uns auf die beiden entscheidenden Fragen. Die vorgesehene deutsche Aufrüstung wird abgelehnt, ein System kollektiver Sicherheit gefordert. Genauer wird das nicht ausgeführt. Man wird wohl an die Versuche des Völkerbundes nach dem ersten Weltkrieg und an die Organisation der Vereinten Nationen in der Gegenwart denken müssen. Dabei ist aber kaum zu vergessen, daß die Genfer Einrichtung kläglich scheiterte und daß die UNO in Korea ohne Amerikaner nicht erfolgreich gewesen wäre. Berliner Vorschläge, festzustellen, daß die Freiheit auch mit militärischen Mitteln zu verteidigen ist, wurden nicht beachtet.

Ausführlich dagegen wird die Wirtschaftspolitik entwickelt. Nicht nur Programmpunkte, sondern auch die praktischen Maßnahmen zur Theorie der Vollbeschäftigung werden niedergelegt. Der Abschnitt „Planung und Freiheit in der Wirtschaft" wurde völlig neu gestaltet. Der vom Parteitag eingesetzte Redaktionsausschuß mußte angestrengte Arbeit leisten.

Aber nicht allein Theorien gestalten die Politik, die Menschen dürfen nicht vergessen werden. Um Erfolgsaussichten abwägen zu können, muß man das Menschliche prüfen.

Wie ist die SPD beschaffen? Wird sie ihren neuen Reiter Ollenhauer nicht abwerfen, wenn sie vor die Hürden kommt? In Dortmund herrschte Einmütigkeit. Es gab ernsthafte Aussprachen, aber keine Krisen, Ollenhauer stand als Nachfolger Schumachers fest. Er verkörpert in seiner Person das, was man im rühmenden Sinn, unter einem alten Sozialdemokraten versteht. Hauptinhalt seines Lebens ist die Partei. Er gilt als ein Mann der Mitte, als gewiegter Taktiker und routinierter Funktionär. Seine menschlichen Eigenschaften sind ausgezeichnet. In der politischen Beurteilung überwiegen gegenüber den negativen die positiven.

Die Parteiorganisation wird Ollenhauer folgen. Das sind z. Zt. ca. 650 000 Mitglieder, die in diesem Halbjahr bereits drei Millionen DM an Beiträgen zahlten. In ihren Hauptorten, wie z. B. im Ruhrgebiet, besteht eine wirkungskräftige Parteipresse. 45 Prozent der Mitglieder sind Arbeiter. Die Veteranen aus der Zeit Bebels stellen immer noch einen beträchtlichen Teil des Unteroffizierkorps.

Die Stärke dieser Partei zeigte sich in Dortmund in einer freimütigen Kritik. Über die Gefahren einer „Partei der Oberbürgermeister und Landräte", als „Nein-Sager" abgestempelt zu werden und die Ausdruckskraft des Sozialismus in einem „Parteichinesisch" zu ersticken, wurde gesprochen. Ein Berliner wies darauf hin, daß viele Parlamentarier auf Lebenszeit ernannt schienen. Von Sprechern der Jugend wurde die zündende Kraft des Aktionsprogrammes vermißt. Auf die Isolierung gegenüber ausländischen sozialistischen Parteien wurde hingewiesen. In den Begrüßungsreden hatten der norwegische, französische und holländische Vertreter über die derzeitige Europapolitik eine andere Auffassung als die deutsche Bruderpartei. Tatsächlich besteht in der Außenpolitik keine gemeinsame internationale Front der Sozialdemokratischen Parteien.

Der Dortmunder Parteitag brachte keine Überraschungen, aber eine Sensation mit der Ankündigung des sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten Wehner über ein angebliches französisch-russisches Komplott zum Nachteil der deutschen Wiedervereinigung. Die angekündigten Enthüllungen erfolgten auf dem Parteitag nicht.

Dortmund ist für die SPD ein Gewinn. Was Erwin Schoettle, der Landesvorsitzende der SPD Baden-Württemberg, und Bürgermeister Reuter von den Delegierten forderten, sich auf die Feststellung der nach einer etwaigen Regierungsübernahme unumgänglichen Maßnahmen zu beschränken, wurde im Aktionsprogramm beachtet. Die Aussprache bemängelt, daß die Ideologie zu kurz gekommen sei. Berichterstatter Eichler aber vertrat unter Beifall die Meinung, daß sich seit dem Erscheinen des kommunistischen Manifestes manches geändert habe.

Karl Marx war unter Glas in einer Buchausstellung des Tagungsraumes zu sehen. Der Ausdruck Kapitalist wurde durch Großbesitzer ersetzt, vom Klassenkampf nicht gesprochen. Paul Löwe fand hierzu die Formulierung, daß nicht mehr wie zur Zeit Bebels Forderungen an andere zu richten seien, sondern an die eigene Adresse. Die SPD müsse sich jetzt im Alltag der Politik bewähren.

In Dortmund sprach man von einem Zweifrontenkrieg gegen Moskau und das „Besitzbürgertum". Die SPD sieht in Adenauer, wie Herbert Wehner sagte, einen Gegenspieler, der ihre schwachen Stellen erkennt. Sie spricht von einer Verhärtung der außen- und innenpolitischen Fronten (Erik Nölting).

Wie sieht die SPD ihre Aussichten für 1953? Der Parteitag war zuversichtlich, aber nicht zu enthusiastisch. Das Mehrheitswahlrecht, das einige Ortsvereine forderten, wurde abgelehnt. In England aber sieht die Opposition darin ihre Chance.

Neun Tote bei Verkehrsunfall

Berlin (AP). Durch das Verschulden eines 18jährigen „Jungaktivisten", der am Steuer eines Postautobusses die Gewalt über sein Fahrzeug verlor, kamen auf der Straße Neubrandenburg-Stavenhagen in Mecklenburg neun Angestellte des Postamtes Stavenhagen ums Leben und neun weitere wurden schwer verletzt. Der Staatssicherheitsdienst der Sowjetzone ließ später das Gerücht verbreiten, bei dem Unfall habe es sich um einen „Sabotageakt westlicher Kriegshetzer" gehandelt.

Der erste Spionageprozeß nach dem Kriege

Frankfurt/Main (AP). Die vierte Strafkammer des Frankfurter Landgerichtes hat am Samstag im ersten Spionageprozeß nach dem Kriege in Hessen den 26jährigen kaufmännischen Angestellten Hermann Rexrodt aus Wanfried (Kr. Eschwege) wegen Spionage für den sowjetzonalen Staatssicherheitsdienst zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Rexrodt gab vor dem Gericht zu, Anfang des Jahres Angaben über Stärke und Ablösungszeiten der hessischen Grenzpolizei dem sowjetzonalen Staatssicherheitsdienst übermittelt zu haben. Für diese Informationen habe er unter der Kennummer „R 12" von der Landesleitung der KPD in Frankfurt 150 D-Mark erhalten.

Wieder illegale Grenzgänger übergeben

Hof (dpa). Sowjetzonenvolkspolizei übergab am Samstag am Zonengrenzübergang Töpen-Juchhö der bayerischen Grenzpolizei dreißig illegale Grenzgänger, die in der Sowjetzone Gefängnisstrafen verbüßt haben. Unter den Zurückgekehrten ist auch der Boxer Heinz Fliege aus Witzenhausen, der in Plauen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er illegal mit einer Boxstaffel zu einem Wettkampf in die Sowjetzone gekommen war. Er berichtete, daß er sich ebenso wie die übrigen illegalen Grenzgänger während der Haftzeit nicht baden, rasieren oder sich die Zähne putzen durfte. Das Essen sei mangelhaft und die Gefängnisse seien überfüllt gewesen.

Westwall-Bunker sind Landeseigentum

Trier (AP). Die erste Zivilkammer des Landgerichts Trier hat am Samstag entschieden, daß die Bunkeranlagen des früheren Westwalls nicht in das Eigentum der Land- und Parzellenbesitzer übergegangen, sondern Landesbesitz sind.

In der Urteilsbegründung heißt es, daß die alliierte Hohe Kommission die Verwaltung und Verwertung der Bunkeranlagen auf das Land Rheinland-Pfalz übertragen habe. Den Antragstellern stehe lediglich das Eigentum an den Grundstücken und der Besitz an den Restparzellen zu.

Tagung des Deutschen Markenverbandes

Baden-Baden (Eig. Ber.). Bei der Tagung des Deutschen Markenverbandes, die zum Wochenende im Kurhaus stattfand, sprachen u. a. auch der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Dr. Reinhold Maier, und der Bundesminister der Finanzen, Fritz Schäffer. Ministerpräsident Maier sagte unter anderem, es sei vielleicht versöhnend, daß er über Bonn und nicht direkt von Stuttgart aus nach Baden-Baden, „der urbadischen Stadt", gekommen sei. Die Regierung von Baden-Württemberg unterstütze die Bestrebungen des Markenverbandes. Bundesfinanzminister Schäffer erklärte, überall in der Welt habe die Steuerlast einen Umfang erreicht, der wirtschaftsgefährdend werden könne. Aus verschiedenen steuerpolitischen Gründen, die er näher erläuterte, könnten jedoch die Steuern in Westdeutschland vorläufig nicht gesenkt werden.

Rechtsgutachten: Der Bund hat Wehrhoheit

Selbstverteidigung gehört zu den wesentlichen Staatszwecken

Bonn (AP). Die Bundesregierung hat dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe acht Gutachten von Rechtswissenschaftlern und eine eigene Stellungnahme zu dem von Bundespräsident Theodor Heuss angeforderten Rechtsgutachten über die Verfassungsmäßigkeit des EVG-Vertrages zugeleitet. Darin wird übereinstimmend bejaht, daß der Bund ohne Verfassungsänderung die Wehrhoheit ausüben darf.

Obwohl das Recht der Bundesregierung, Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Instanzen oder kollektive Sicherheitssysteme zum Schutz des Friedens zu übertragen, im Artikel 24 des Grundgesetzes eindeutig festgelegt und deshalb unbestritten sei, heißt es, werde von der Opposition zu Unrecht verneint, daß der Bund die Wehrhoheit an die EVG abtreten dürfe mit der Begründung, daß er keine Wehrhoheitsrechte habe.

Die Bundesregierung stellt dazu fest, daß nach Unterzeichnung des Generalvertrages zweifellos die jetzigen „besatzungsrechtlichen" Beschränkungen der Wehrhoheitsrechte entfallen würden. Die Frage, ob die Bundesrepublik verfassungsrechtlich in der Lage sei, die Wehrhoheit auszuüben, werde durch den Begriff der „Staatsgewalt" bejaht. Diese werde nach Unterzeichnung des Generalvertrages wieder voll von der Bundesregierung ausgeübt, die moderne Staatsgewalt sei aber nicht in der Aufzählung einzelner Hoheitsrechte zu erfassen, sondern stelle die „volle Herrschaftsgewalt in den Schranken des Rechts" dar. Nach dem Grundgesetz stehe der Bundesrepublik „die Wehrhoheit, als aus der allgemeinen Staatsgewalt fließend, in der Substanz zu", auch wenn diese nicht im Grundgesetz ausdrücklich erwähnt sei.

„Da die Selbstverteidigung des Staatsgebietes und seiner Bürger gegen Angriffe nicht nur von innen, sondern auch von außen, zu den wesensnotwendigen Staatszwecken gehört, bedürfte es schon aus diesem Grunde eines strengen Beweises, wenn man der Bundesrepublik das Recht der Wehrhoheit absprechen wollte".

Auch nach dem allgemeinen Völkerrecht sei der Gedanke verankert, daß der Schutz und die Verteidigung des Staatsgebietes die oberste Aufgabe des Staates sei. Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts seien nach Artikel 25 des Grundgesetzes aber auch zum Bestandteil der Bundesgesetzgebung gemacht worden.

Die Stellungnahme bezeichnet weiter die Behauptung als unzutreffend, daß die Bundesrepublik kein „Vollstaat", sondern nur ein „in seinen materiellen Hoheitsrechten beschränktes Staatsfragment" sei.

Bundestagsneuwahlen mit, dem Ziel, eine Entscheidung des Volkes über „eine bestimmte Frage" herbeizuführen, lehnt die Stellungnahme mit der Begründung ab, daß diese nach dem eindeutigen Willen des parlamentarischen Rates „angesichts der verhängnisvollen Erfahrungen in der Vergangenheit nicht vorgesehen werden sollten".

Es wird erwartet, daß der Bundesverfassungsgerichtshof im November unter Zuhilfenahme dieser Gutachten und Stellungnahmen sowie vier gutachtlicher Äußerungen von Rechtswissenschaftlern einer Stellungnahme des niedersächsischen Ministerpräsidenten vom 6. Juni 52 und der inzwischen als „zur Zeit unzulässig" abgewiesenen Wehrklage von 144 Bundestagsabgeordneten über den Antrag des Bundespräsidenten öffentlich verhandeln wird.

Kaiser: Nur Einigung der vier Mächte ...

Bonn (AP). In einer Stellungnahme zu dem kürzlichen Besuch der Volkskammer-Delegation in Bonn erklärte der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, am Sonntag, es gebe „keine Verhandlungsmöglichkeit" mit den Herren in Pankow, da mit ihnen „niemand im deutschen Volke etwas zu tun haben" wolle.

Kaiser, der über den Berliner Rundfunksender „Rias" zu den Deutschen in der Sowjetzone sprach, sagte, der Inhalt des Schreibens, das die Volkskammer-Delegation in Bonn überreichte, sei „nichts als ein Abklatsch" der letzten Sowjetnote. „Sie drehen und wenden sich, um freien Wahlen aus dem Wege zu gehen." Tatsächliche Fortschritte in der Richtung der deutschen Wiedervereinigung könne „nur eine Einigung der vier Mächte" bringen.

Kehls Wiederaufbau

Kehl (lsw). Nachdem im Rahmen des Sanierungsprogrammes der Bundesregierung für Notstandsbezirke die Stadt Kehl für ihren Wiederaufbau endgültig fünf Millionen Mark erhält, werden jetzt die Aufbaumaßnahmen mit besonderem Nachdruck in Angriff genommen.

Auf dem kommunalen Sektor werden rund zwei Millionen Mark für die Instandsetzung von Straßen, der Kanalisation, der Wasserleitung und für den ersten Teil des Wiederaufbaus des Schlachthofs verwendet. Daneben sollen Kredite für die Wiederansiedlung von Betrieben der Industrie, des Handels und des Handwerks gewährt werden. Für die Instandsetzung des Hafens wurde neben erheblichen Mitteln des Landes ein größerer Betrag aus Bundesmitteln bereitgestellt.

Einigung der südwestdeutschen FDP?

Reutlingen (Eig. Ber.). Wie man erfährt, sind in diesen Tagen die Einladungen an die Kreisdelegierten der südwestdeutschen FDP/DVP zu einer Versammlung ergangen, die in den ersten Oktobertagen in Stuttgart stattfinden soll. Da bei der letzten Sitzung des südwestdeutschen Landesdirektoriums der FDP/DVP infolge der scharfen Gegensätze zwischen der von dem südwürttembergischen Bundestagsabgeordneten Dr. Leuze und dem Landtagsabgeordneten Dr. Kohler geführten südwürttembergischen FDP und den übrigen Landesverbänden die Gründung eines gemeinsamen Landesverbandes für das neue Bundesland noch nicht erfolgen konnte, sollen nunmehr die Kreisdelegierten der Partei aus dem ganzen Gebiet, notfalls durch Mehrheitsbeschluß, diese Einigung vollziehen. Die Führer der nordwürttembergischen DVP legen augenscheinlich größten Wert darauf, diese Einigung noch vor dem Bundesparteitag der FDP in Bad Ems vollzogen zu sehen, um dort einheitlich für das gesamte Bundesgebiet auftreten zu können. Dr. Leuze lehnt bekanntlich nach wie vor die Stuttgarter Regierungskoalition scharf ab und befürwortet ein Zusammengehen der FDP mit anderen Rechtsparteien in einer sogenannten „Nationalen Rechten".

Dr. Gurk: Befürchtungen über zentralistische Bestrebungen

Karlsruhe (lsw). Der Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Verfassunggebenden Landesversammlung, Dr. Franz Gurk, schreibt in der letzten Ausgabe der CDU-Wochenzeitschrift „Badische Rundschau", weite Kreise der Bevölkerung befürchteten, daß das neue Bundesland zentralistisch sein werde. Die CDU verwahre sich gegen Zusammenballungen von Verwaltungsaufgaben, die für die vier Landesteile schädlich sein könnten.

Gurk erklärte, für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Verwaltungen seien die gegenwärtige ungeklärte Situation und die sichtbare Hinwendung zum Stuttgarter Zentralismus eine harte seelische Belastung. Dazu komme eine überraschend einseitige parteipolitisch beeinflußte Personalpolitik.

Aus dem Dienst entlassen

Karlsruhe (Eig. Ber.). Der Leiter des Amtes für Wiedergutmachung in Nordbaden, Oberregierungsrat Malende, mußte dieser Tage aus dem Dienst entlassen werden, da er im persönlichen Verkehr mit seinen weiblichen Untergebenen die für einen Beamten notwendige Zurückhaltung gröblichst außer acht ließ.

„Chronique Sarroise" begrüßt Volksbefragung

Gehässige Bemerkung über deutsche Forderung

Saarbrücken (AP). Die „Chronique Sarroise" das als halboffizielles Sprachrohr der französischen diplomatischen Mission in Saarbrücken geltende „Bulletin d'Information des Francais de Sarre", veröffentlicht in ihrer am Samstag herausgekommenen Ausgabe erstmalig neben dem zweisprachigen politischen Leitartikel eine Reihe weiterer politischer Beiträge zum Teil in französischer, zum Teil in deutscher Sprache.

In dem Leitartikel unter der Überschrift „Der Wille des Volkes" beschäftigt sich die „Chronique Sarroise" mit dem Interview des saarländischen Ministerpräsidenten, das dieser dem „Rheinischen Merkur" gab, und mit den Bemühungen des holländischen Europaratdelegierten van der Goes van Naters, im Auftrage des Europarats „die Lage zu sondieren". Dabei wird der in den letzten Tagen mehrfach vorgebrachte Vorschlag für eine Volksbefragung im Saargebiet begrüßt.

Die deutsche Forderung, daß einem solchen Referendum wenigstens eine mehrmonatige Vorbereitungszeit vorausgehen müsse, kommentiert die „Chronique Sarroise" mit dem Satz: „Und dies in der nicht verheimlichten Hoffnung, diesen Aufschub auszunutzen, um, wenn eben möglich, die Kunststücke eines Dr. Goebbels in zweiter Auflage zu praktizieren."

Japanische Schuldenkonferenz vor dem Abschluß

New York (AP). Nach zweimonatigen Verhandlungen ist auf der japanischen Schuldenkonferenz in New York volle Einigung zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan über die Bezahlung der japanischen Auslandsschulden erzielt worden, die auf 450 Millionen Dollar geschätzt werden.

Wir sind fern vom Paradies

Copyright by Oertel & Spörer

ROMAN VON DORIS EICKE

48. Fortsetzung

Das erste freie Wochenende nach seiner Verlobung mit Raymonde hatte Braillard dazu benutzt, zu seinen Schwestern nach Monte Carlo zu fliegen. Wenn er auch peinlich vermieden hatte, etwas von der kommenden Wende seines Lebens an die Öffentlichkeit dringen zu lassen, mußte er doch befürchten, daß die Wahrheit seinen Schwestern über kurz oder lang aus unkontrollierbaren Quellen zusickern könnte. Einer solchen, schon durch die Dienerschaft gegebenen Gefahr, die Atmosphäre von vornherein zu vergiften, wollte er auf jeden Fall zuvorkommen. Für seine Schwestern war sein Entschluß auf jeden Fall ein harter Schlag, dem sie alle Vorurteile ihres Standes entgegensetzen würden. Seine Verteidigung würde nicht einfach sein, zumal sich ihr Standpunkt, von dem einen Sonderfall abgesehen, im Grunde genau mit dem seinen deckte.

Braillard hatte indessen genug andere Trümpfe in der Hand, um auch diesem Sturm verhältnismäßig gelassen entgegenzusehen. Es müßte, dachte er, mit einem gewissen Galgenhumor, doch mit dem Teufel zugehen, wenn es mir, dem gefragtesten Anwalt von Paris, nicht gelingen sollte, mich in eigener Sache so zu verteidigen, daß jeder auch den härtesten Bissen unbesehen hinunterschluckt.

Gewöhnt, im voraus alle Faktoren genau zu erwägen, hatte Braillard die Szene mit dem Geschick eines geübten Regisseurs vorbereitet. Er hatte den Schwestern Geschenke mitgebracht, kostspielige modische Kleinigkeiten, wie sie das Herz einer Frau erfreuen, und doch nicht kostbar genug, um etwa den Eindruck von Schuldbewußtsein aufkommen zu lassen. Sie hatten miteinander im Hotel gespeist, gegessen und getrunken, was gut und teuer war, und Braillard hatte sich als galanter und unterhaltsamer Gastgeber erwiesen. Der schwarze Kaffee war auf seine ausdrückliche Bitte hin in dem winzigen Privatsalon, der die Zimmer der Damen voneinander trennte, serviert worden und wurde in behaglichster Stimmung eingenommen. Die günstigsten Voraussetzungen, um seine Bombe platzen zu lassen, waren mit solcher Kunstfertigkeit geschaffen worden, daß er in dem phlegmatischen Zustand, der einem üppigen Mahl zu folgen pflegt, bereits selbst bedauerte, die so angenehme Atmosphäre mit seiner Nachricht zerstören zu müssen.

„Du wirst plötzlich so still, Robert. Ist dir einer deiner abscheulichen Prozesse eingefallen?" fragte Gabrielle neckend.

„Keineswegs", antwortete ihr Cathérine an des Bruders Stelle. „Er überlegt nur, wie er uns seine unangenehme Neuigkeit am schmerzlosesten als Nachtisch serviert. Ist es nicht so, mon vieux?"

Braillard lachte zugleich erleichtert und verblüfft.

„Du hast, scheint mir, ein paar Gramm Gehirnsubstanz mehr mitbekommen, als einer Frau zuträglich sein kann", sagte er in unwillkürlicher Anerkennung ihres psychologischen Scharfblicks. „Weißt du etwas?"

„Noch nicht, aber ich nehme an, daß es sich um die kleine Rochat handelt."

„Ins Schwarze getroffen, liebe Schwester!"

„Sprich! Wir sind auf alles gefaßt."

„Auf alles? Ich werde dich gleich beim Wort nehmen."

„Du wirst sie ja nicht gleich heiraten wollen?" warf Gabrielle einschränkend ein.

„Das ist allerdings meine Absicht."

„Um Gottes willen! Das ist ja absurd —"

Cathérine brachte sie mit einem Blick zum Schweigen.

„Bist du hergekommen, um solche Pläne mit uns zu erwägen, oder befinden sie sich bereits im Stadium der Ausführung?"

„Liebe Cathérine, du wirst ja nicht im Ernst annehmen wollen, daß ich einer formellen Erlaubnis bedürfte —"

„Gewiß nicht. Du hast also schon mit Raymonde gesprochen?"

„Selbstverständlich. Schließlich mußte ich mich ihres Einverständnisses versichern."

„Großer Gott!" hauchte Gabrielle, als verstände sie die Welt nicht mehr. „Daran war ja wohl nicht zu zweifeln."

„Raymonde ist jung und romantisch —"

„Aber arm und hat durch dich alles zu gewinnen."

„Ich bin nicht ganz sicher, ob sie es so ansieht, immerhin — sind wir einig geworden."

„Das ist — willst du damit sagen, daß es — unwiderruflich sei?"

„Gewiß."

„Wir hätten ihn nicht mit ihr allein lassen sollen, Cathérine!" jammerte Gabrielle, doch ohne rechte Überzeugungskraft. Man sah ihr unschwer an, daß sie sich gegen ein Ereignis zur Wehr setzte, an dessen Tatsächlichkeit zu glauben, der Verstand ohnehin verwehrte.

„Es wird dir nicht entgangen sein, Robert, daß dies ein Skandal erster Ordnung sein wird?" fragte Cathérine mit mühsam aufrecht erhaltener Beherrschung.

„Skandal wäre zu viel gesagt, denn schließlich ist an einer Verbindung mit einem unbescholtenen, wenn auch armen Mädchen nichts Schimpfliches."

„Jedenfalls wird es die gesellschaftliche Sensation dieses Jahres sein."

„Eine unter vielen, es gibt deren genug, die wesentlich pikanter sind. Im übrigen hat man in diesem Jahr bereits so viel über uns geklatscht, daß es auf etwas mehr oder weniger nicht mehr ankommt."

„Du machst es dir leicht", murmelte Gabrielle einigermaßen bitter.

„Ich rate dir, dieses gute Beispiel nachzuahmen."

„Liebst du sie denn?"

„Es muß wohl schon so etwas Ähnliches im Spiele sein", erwiderte Braillard spöttisch genug, um ihnen die Lust zu weiteren Fragen von solch peinlicher Intimität zu nehmen.

„Ich muß gestehen, daß ich eine so peinliche Wendung seit einiger Zeit befürchtet habe, nachdem du dir den billigeren Weg zu Raymonde aus — wie ich zugebe — durchaus respektablen Gründen versagt hast. Trotzdem ich also nicht unvorbereitet bin, will ich nicht behaupten, daß ich mich damit abfinden könnte."

„Liebe Cathérine, ich bin im Gegenteil davon überzeugt, daß gerade du als erste es fertigbringen und Gabrielle in gleicher Richtung beeinflussen wirst."

„Du irrst dich —"

„Ich glaube kaum", sagte Braillard so sanft, daß der weicheren Gabrielle das Herz ängstlich zu schlagen begann. Wenn ihr Bruder diesen Ton anschlug, konnten sie seiner unnachgiebigen Härte gewiß sein. Auch Cathérine schien sich durch ihn gewarnt zu fühlen.

„Warum gerade ich" — begann sie, doch unterbrach er sie sofort.

„Weil du zu klug bist, um einen aussichtslosen Kampf zu führen und einem Vorteil den Lebensstil zu opfern, an den du gewöhnt bist."

Nachdem Braillard diese versteckte Drohung in verbindlichster Form vorgebracht hatte, blieben seine und Cathérines Blicke ein paar Sekunden ineinander haften, als schätzten sie sich gegenseitig ab. Sie hatte ihn sofort verstanden, und er wußte es; sie war eine Gegnerin, mit der es sich lohnte, die Klingen zu kreuzen. Gabrielle war wie immer weniger hellhörig.

„Was hat Raymonde mit unserem Lebensstil zu tun?" fragte sie verwundert.

„Ich will es dir erklären, meine Liebe", erwiderte Cathérine, und die Worte verließen scheinbar widerwillig ihren bitter verzogenen Mund. „Wir tragen zwar den Namen Braillard, aber nicht durch das Vorrecht unserer Geburt, sondern durch die Güte eines Mannes, dessen Schutz uns heute nicht mehr zur Seite steht. Da er einen legitimen Sohn besaß, konnte er uns nur eine lebenslängliche Rente vermachen, auch die Villa ist Roberts Eigentum —"

„Natürlich, das weiß ich doch alles", unterbrach sie Gabrielle voller Ungeduld, „warum erzählst du mir diese alten Geschichten?"

„Sie erzählt sie dir nicht, sondern mir", erwiderte ihr Braillard sarkastisch, „um mir vor Augen zu führen, für was für ein Subjekt sie mich hält."

Cathérine widersprach ihm nicht und schaute ihn auch nicht an. Unbeirrt nahm sie den unterbrochenen Faden wieder auf.

„Diese Rente ist ein beschämendes Taschengeld, so lange wir im übrigen unseres Bruders Gäste sind. Sollten wir aber davon leben müssen, würden wir uns, gemessen an unseren Gewohnheiten, bescheiden einrichten müssen."

„Du meinst ...?"

„Nicht ich, sondern er meint, daß er es in der Hand hat, uns aus der Villa hinauszukomplimentieren, wenn wir Mademoiselle Rochat aus der Rue St. Baptiste Schwierigkeiten bereiten sollten."

Fortsetzung folgt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DER SPORT

In Zahlen

I. Liga Süd:

Bayern München — 1860 München	2:1
FSV Frankfurt — Eintracht Frankfurt	1:3
SV Waldhof — VfB Mühlburg	1:0
BC Augsburg — Kickers Offenbach	2:5
Ulm 46 — VfB Stuttgart	0:0
Vikt. Aschaffenburg — 1. FC Nürnberg	5:4
Kickers Stuttgart — Schweinfurt 05	1:1
Spvgg. Fürth — VfR Mannheim	1:4

II. Liga Süd:

VfL Neckarau — SV Wiesbaden	1:0
ASV Durlach — Jahn Regensburg	1:4
1. FC Pforzheim — KFV	1:0
1. FC Bamberg — FC 04 Singen	1:1
Bayern Hof — TSV Straubing	3:0
SV 98 Darmstadt — Schwaben Augsburg	0:0
SSV Reutlingen — Union Böckingen	6:0
FC Freiburg — Hessen-Kassel	1:2

I. Badische Amateurliga:

Olympia Kirrlach — Phönix Karlsruhe	6:1
FV Daxlanden — DSC Heidelberg	4:0
VfB Knielingen — SV Schwetzingen	3:3
Germ. Brötzingen — SV Birkenfeld	2:0
Amicitia Viernheim — FV 08 Hockenheim	1:1
TSG Rohrbach — SC Käfertal	2:4
Germ. Friedrichsfeld — VfB Leimen	2:1

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto:
2 1 1 0 2 1 1 1 0 0 2 2 2 1

Nord-Süd-Toto:
1 1 2 2 1 2 2 2 1 2 1 1 1 0

Internationale Kurzwette:
1 2 2 0 1 0 0 0 2 1 1

Pferde-Toto:
1 0 2 2 0 2 0 2 2 1 0

I. Liga Südwest:

Wormatia Worms — Saar 05 Saarbrücken	0:0
FV Speyer — Hassia Bingen	5:2
VfR Kaiserslautern — TuS Neuendorf	1:2
FK Pirmasens — Borussia Neunkirchen	0:1
FV Engers — Mainz 05	2:5
VfR Kirn — Phönix Ludwigshafen	0:0
1. FC Saarbrücken — Eintracht Trier	5:1
Tura Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern	4:4

I. Liga West:

Meidericher SV — SV Sodingen	3:2
Schalke 04 — STV Horst/Emscher	1:0
Preußen Münster — RW Essen	2:3
Spvgg Erkenschwick — Alem. Aachen	1:1
1. FC Köln — Preußen Dellbrück	2:0
Bayer Leverkusen — Fortuna Düsseldorf	2:1
Borussia Dortmund — Bor. M.-Gladbach	4:0
Schwarz-Weiß Essen — Spfr. Katernberg	0:2

I. Liga Nord:

FC St. Pauli — Werder Bremen	1:3
TSV Eimsbüttel — Hannover 96	2:1
Bremer SV — VfL Osnabrück	0:1
Eintracht Osnabrück — Holstein Kiel	1:1
Arminia Hannover — Concordia Hamburg	1:0
VfB Lübeck — Hamburger SV	1:3
Göttingen 05 — Bremerhaven 93	7:2
TB Harburg — Altona 93	2:0

Stadtliga Berlin:

Hertha/BSC — Minerva 93	3:1
Blau-Weiß — SCC Südwest	4:5
Union 06 — Alemannia 90	2:1
Spandauer SV — Wacker 04	1:2
Südring — Viktoria 89	0:3
BSV 92 — Tennis-Borussia	0:2

England:

Blackpool — Charlton Athletic	8:4
Cardiff City — Stoke City	2:0
Chelsea — Wolverhampton Wanderers	1:3
Derby County — Arsenal	3:0
Manchester United — Sunderland	0:1
Middlesbrough — Bolton Wanderers	1:2
Newcastle United — Manchester City	2:0
Portsmouth — Aston Villa	1:1
Sheffield Wednesday — Preston North End	1:1
Tottenham Hotspur — Burnley	2:1
West Bromwich Albion — Liverpool	3:0

Handball

Nordbadische Verbandsliga:

Durmersheim — VfB Mühlburg	11:14
Niederbühl — St. Leon	8:11
Beiertheim — Gaggenau	12:8
Kronau — Bretten	7:8

Mühlburg und Eintracht Frankfurt punktgleich

In der süddeutschen ersten Liga verlor der Spitzenreiter VfB Mühlburg am sechsten Spielsonntag bei Waldhof Mannheim mit 1:0 sein erstes Spiel, bleibt aber dank des besseren Torverhältnissen gegenüber Eintracht Frankfurt an der Tabellenspitze. Die Frankfurter Eintracht besiegte im Lokalderby den FSV mit 1:3 Toren. Ebenfalls erfolgreich war der Tabellendritte Offenbacher Kikkers, der beim BC Augsburg mit 2:5 Toren die Oberhand behielt. Mit je 8:4 Punkten folgen auf den nächsten Plätzen der VfB Stuttgart, Schweinfurt 05 und der VfR Mannheim, so daß sich eine sechsköpfige Spitzengruppe nach dem sechsten Spielsonntag ganz eng zusammengeschoben hat. Der VfB Stuttgart mußte sich beim Tabellenletzten Ulm mit einem torlosen Unentschieden begnügen, Schweinfurt 05 holte sich bei den Stuttgarter Kickers dank seiner Defensivtätigkeit bei einem 1:1 einen wertvollen Punkt und der VfR Mannheim brachte das Kunststück fertig, die Spvgg. Fürth zu Hause mit 1:4 zu schlagen. Der 1. FC Nürnberg wartete in Aschaffenburg vergeblich auf seinen zweiten Sieg und mußte sich nach hartem Kampf mit 5:4 geschlagen bekennen. Im Münchner Lokalderby schlugen bereits am Samstag die Bayern 1860 mit 2:1.

VfB Mühlburg	6	19:5	10:2
Eintracht Frankfurt	6	21:9	10:2
Kickers Offenbach	6	25:9	9:3
VfB Stuttgart	6	12:7	8:4
VfR Mannheim	6	12:8	8:4
Schweinfurt 05	6	7:8	8:4
Vikt. Aschaffenburg	6	13:13	6:6
SV Waldhof	6	8:8	6:6
1860 München	6	9:13	5:7
Kickers Stuttgart	6	13:19	5:7
Bayern München	6	5:11	5:7
1. FC Nürnberg	6	10:13	4:8
Spvgg. Fürth	6	10:15	4:8
FSV Frankfurt	6	6:13	4:8
TSG 46 Ulm	6	7:18	2:10
BC Augsburg	6	8:18	2:10

Technisch großartige Offenbacher

Schiedsrichter: Jakobi, Mannheim. Zuschauer 10 000. Tore: 0:1 (23. Min.) Schreiner, 1:1 (26. Min.) Platzer, 1:2 (40. Min.) Baas, 2:2 (50. Min.) Biesinger, 2:3 (53. Min.) Preisendörfer, 2:4 (73. Min.) Preisendörfer, 2:5 (84. Min.) Weber.

Der Oberliga-Neuling BC Augsburg konnte mit seiner neuformierten Mannschaft seinem technisch überlegenen Gegner, den Offenbacher Kickers, nur eine Halbzeit lang Widerstand entgegensetzen. Die Kickers mußten auch diesmal wieder auf ihren bewährten Rechtsaußen Kaufhold verzichten, stellten dafür ihren sonstigen Halbrechten Schreiner auf Außen, Baas in die halbrechte Verbindung und ließen die linke Seite mit Weber und Kircher stehen. Die erste Halbzeit verlief ziemlich ausgeglichen. Auf beiden Seiten wurden gute Chancen vergeben. In der zweiten Hälfte waren die Kickers nicht mehr zu bremsen. Zwar gelang es dem BCA durch seinen Mittelstürmer Biesinger noch einmal auf 2:2 gleichzuziehen. Dann aber war es um die Augsburger geschehen. Angriff auf Angriff rollte gegen das BCA-Tor vor. Der Kickers-Sturm spielte schneller und entschlossener als sein Gegner und so erspielten sich die Gäste mit zunehmender Spielzeit eine klare Überlegenheit.

Glückliche Viktoria

Schiedsrichter Alt, Frankfurt; Zuschauer 16 000. Tore: 0:1 (37. Min.) Herbolzheimer, 1:1 (38. Min.) Giller, 1:2 (39. Min.) Herbolzheimer, 1:3 (42. Min.) Kallenborn, 2:3 (43. Min.) Giller (Foulelfmeter), 3:3 (60. Min.) Uller, 4:3 (78. Min.) Hofbauer, 4:4 (79. Min.) Herbolzheimer, 5:4 (85. Min.) Jekat.

Der mit neuformiertem Angriff spielende Nürnberger Club konnte in seinem Punktspiel gegen die Aschaffenburger Viktoria eine recht gute Figur machen, mußte aber am Ende doch beide Punkte etwas unglücklich dem Gastgeber überlassen. Die Aschaffenburger, ohne Recht antretend, wirkten lange nicht so konzentriert, wie in den vorhergehenden Spielen und durften froh sein, Spiel und Punkte gewonnen zu haben. In der 37. Minute gingen die Gäste durch ein schönes Tor von Herbolzheimer in Führung. Doch schon eine Minute später stellte der etatmäßige Mittelläufer Aschaffenburgs, Giller, der diesmal Halbrechts spielte, postwendend durch einen Freistoß den Ausgleich her. Eine Minute nachher ging der Club abermals durch seinen besten Stürmer, Herbolzheimer, in Führung, die Kallenborn in der 42. Minute sogar auf 3:1 erweitern konnte. Wieder eine Minute später gab Schiedsrichter Alt, Frankfurt, einen sehr zweifelhaften Foulelfmeter für die Gastgeber. Giller ließ sich diese Chance nicht entgehen und schoß placiert zum 2:3 ein. In der zweiten Halbzeit übernahm der Club sofort wieder das Kommando und erst, als Aschaffenburgs Verteidiger einen 30-m-Schuß zum 3:3-Ausgleich einschießen konnte, kam etwas Leben in die Viktoria. Hofbauer schoß nach einer Feldkombination das 4:3, doch postwendend war Herbolzheimer wieder einmal erfolgreich und glich zum 4:4 aus. Erst 5 Minuten vor dem Schlußpfiff kam Jekat einen Freistoß von Hofbauer, Aschaffenburgs bestem Spieler, zum 5:4 einsenden.

Frankfurts 100. Lokalderby

Schiedsrichter: Schmetzer, Mannheim. Zuschauer 25 000. Tore: 0:1 (11. Min.) Dziwoki, 1:1 (16. Min.) Ruppel, 1:2 (36. Min.) Dokter, 1:3 (89. Min.) Dziwoki.

Frankfurts 100. Lokalkampf, dem 25 000 Besucher beiwohnten, hatte Niveau, und dank der Einsatzfreudigkeit aller Spieler blieb die Spannung bis zum Schluß erhalten. Der Eintrachtsieg war nicht unverdient, denn der Sturm verstand es geschickt, Torgelegenheiten zu verwerten, aber das Ergebnis wurde der guten Gesamtleistung der Bornheimer doch nicht ganz gerecht. Sie hatten im Felde streckenweise klare Vorteile, doch ihr Angriff war im gegnerischen Strafraum nicht entschlossen genug und hatte auch etwas Schußpech. Gut waren auf beiden Seiten die Hintermannschaften, während die Stürmer nicht immer allen Erwartungen gerecht wurden. Bächold, Wloka, Dziwoki und Pfaff bei der Eintracht sowie Nold, Niebel, Schoerer und Ruppel beim FSV waren die herausragenden Spieler.

Gute Hintermannschaften in Ulm

Schiedsrichter: Horn (München), Zuschauer 13 000. Der Neuling Ulm 46 lieferte dem Deutschen Meister VfB Stuttgart in seinem Punktspiel einen ebenbürtigen Kampf. Es war eine Partie, die ausschließlich im Zeichen beider Hintermannschaften stand. Zwar war Stuttgarts Angriff technisch im Vorteil, kombinierte sehr flüssig, doch an der ausgezeichneten Ulmer Abwehr, vor allem an dem harten und schlagsicheren Mittelläufer Baumeister endeten schon meist alle Angriffe des Deutschen Meisters. In der zweiten Hälfte (76. Minute) kam eine große Chance für die Platzbesitzer, als Mittelstürmer Elsner, frei vor dem Tor stehend, — Torwart Bögelein war schon geschlagen — den Ball überhastet nur an das Außennetz schoß. Das Ergebnis ist als gerecht anzusprechen. Was der Deutsche Meister an Technik voraus hatte, glichen die Ulmer durch harten und schnellen, aber nicht unfairen Einsatz wieder aus.

2 Seemann-Tore entschieden Lokalderby

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg. Zuschauer: 15 000. Tore: 1:0 (23. Min.), 2:0 (53. Min.) Seemann, 2:1 (87. Min.) Wechselberger.

Ein 2:1 im Lokalderby gegen München 1860 brachte Bayern München im Samstagspiel der 1. Liga Süd den zweiten Sieg (nach dem 3:1 über Eintracht Frankfurt) in der neuen Meisterschaftsrunde. Das vor 15 000 Zuschauern unter der sicheren Leitung von Meißner (Nürnberg) stehende Spiel konnte leistungsmäßig die Erwartungen nicht erfüllen, zumal beiden Mannschaften der aufgeweichte Boden nicht behagte. Hier wie dort sah man Ersatzkräfte, so fehlte bei Bayern auch weiterhin noch Nationalspieler Jackl Streitle.

Mittelstürmer Seemann schoß in der 23. Minute nach schönem Alleingang das Führungstor und erhöhte auch in der 53. Minute mit Nachschuß auf 2:0. Auch der Platztausch von Rechtsaußen Wechselberger und Mittelstürmer Baumgartner gab dem „Löwen"-Sturm keine größere Durchschlagskraft. Erst als drei Minuten vor Schluß durch Wechselberger das Ehrentor fiel, hatte das Spiel noch einige Höhepunkte.

Schwaches, aber hartes Spiel

Schiedsrichter: Tischler, Karlsruhe. Zuschauer 7000. Tore: 0:1 (44. Minute) Aumeier, 1:1 (66. Minute) Schade.

Das Spiel zwischen den Stuttgarter Kickers und der Elf von Schweinfurt 05 entwickelte sich vor den 7000 Zuschauern zu keiner Offenbarung. Es wurde eine hübsche Holzerei; fast immer lag einer der Akteure verletzt auf dem Rasen. Alles in allem war das Niveau sehr schwach. Noch schwächer allerdings waren die Kickers, mit denen die eigenen Zuschauer böse sind und die von Sonntag zu Sonntag aus dem Experimentieren nicht herauskommen. Ihr Spiel war nicht oberligareif zu nennen. Die Begegnung wurde oft ungebührlich hart. Käser und Rath mußten zeitweilig verletzt vom Platz.

VfR spielte in Fürth auf

Schiedsrichter: Eberle, Stuttgart. Zuschauer 8000. Tore: 0:1 (72. Min.) Löttke, 1:1 (74. Min.) Hoffmann, 1:2 (76. Min.) Löttke, 1:3 (83. Min.) de la Vigne, 1:4 (85. Min.) Löttke.

Der VfR Mannheim stellte sich im Fürther Ronhof mit völlig umbesetzter Mannschaft vor, in der Baßler an Stelle des fehlenden Kruerleber Stopper spielte, Langlotz als Seitenläufer und der Verteidiger Brecht als Linksaußen eingesetzt waren. Erstaunlich, daß die Mannheimer in dieser Besetzung zu einem eindeutigen Sieg kamen. Die Gäste spielten fast ständig mit weit zurückgezogenen Halbstürmern und versuchten ihr Glück mit nur drei Stürmern. Fürth kam so bis weit in die zweite Hälfte hinein zu einer klaren Feldüberlegenheit, die freilich nicht in Tore ausgewertet werden konnte. Der Torsegen setzte in der 72. Minute ein, als Löttke eine Ecke durch Kopfstoß zum Führungstreffer verwandelte. Hoffmann schoß zwar schon zwei Minuten später nach Vorlage von Erhardt den Ausgleich, aber Löttke ließ aus dem Gedränge heraus sofort den zweiten Treffer folgen. Entschieden war alles, als sich Vorläufer einen schweren Fehler leistete, der de la Vigne zum dritten Mannheimer Tor verhalf, und dann war es noch einmal Löttke, der eine Ecke wiederum durch Kopfstoß verwandelte.

Das war die Entscheidung in Waldhof. Adamkiewicz kommt zu spät. Lipponer hat bereits eingeschossen.

Erste Niederlage des VfB Mühlburg

Die knappe 1:0-Niederlage des VfB in Waldhof war zwar verdient, hätte aber nicht zu sein brauchen, wenn der Sturm nicht einige dieser Gelegenheiten ausgelassen hätte. Andererseits sei auch in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß es der Waldhofsturm nicht besser machte, sondern ebenfalls einige Chancen ausließ. Entscheidend für diese Niederlage schien jedoch das äußerst harte Spiel der Waldhöfer. Sie nützten ihre körperliche Überlegenheit restlos aus und auf Mühlburgs Seite konnten in dieser Beziehung nur Adamkiewicz u. Roth mithalten. Die Karlsruher waren in diesem Kampf mit ihrer Hintermannschaft zufriedener als mit dem Sturm, der zwar manchmal bestechende Kombinationen zeigte, jedoch vor dem Tor restlos versagte. Rudi Fischer hielt in der ersten Hälfte ganz ausgezeichnet und bewahrte seine Mannschaft besonders kurz nach Beginn vor einem leicht möglichen Rückstand. Sehr erfolgreich war auch Adamkiewicz in Zweikämpfen mit dem wuchtigen Waldhof-Mittelstürmer Lipponer, hatte allerdings in Max Fischer und besonders in Roth zwei gute Assistenten. Überzeugend spielten die Seitenläufer Schäfer und Sommerlatt, die alles versuchten, um den Sturm auf Touren zu bringen. Gegen den harten Waldhof-Stopper Berger konnte sich Beck, der übrigens am Samstag geheiratet hat, nicht durchsetzen. Wieder mit Rastetter sorgten die übrigen zwar für einige bildschöne Kombinationen, vergaßen aber das Entscheidende: den Torschuß.

Von Waldhof sagten die Mannheimer, daß jene mit einer besonderen Energieleistung aufgewartet hätten. Das beste an der Mannschaft war die Läuferreihe mit Herbold, Berger und Bendler, die für den knappen Sieg den Ausschlag gaben.

In den ersten Spielminuten ging's im Mühlburger Strafraum einige Male hoch her, wobei ausgezeichnete Abwehrleistungen von Rudi Fischer möglich scheinende Treffer verhinderten. Dann fand sich aber Mühlburg und führte eine zeitlang prächtigen Kombinationsfußball vor. Vor dem Tor war es aber mit der Kunst der Karlsruher zu Ende. Die größte Chance dabei vergab Kunkel, der unbedrängt am Ziel vorbeischoß. In der 26. Min. fiel bereits die Entscheidung. Ein Schuß Lipponers prallte vom Pfosten zurück. Der Waldhof-Mittelstürmer besorgte im Nachschuß den Rest. Zu Beginn der zweiten Hälfte versuchte Mühlburg den Rückstand aufzuholen und bedrängte zwar stürmisch das Waldhof-Tor. Als jedoch diese Periode erfolglos verlaufen war, sorgte Waldhof in schnellen Gegenstößen für Gefahr. Gegen Schluß stemmte sich Mühlburg nochmals mit Macht gegen die drohende Niederlage und nachdem ein Schuß von Bac aus aussichtsreicher Stellung wiederum das Ziel verfehlt hatte, stand Waldhof als Sieger fest.

Vor 13 000 Zuschauern leitete Albert, Augsburg, der gegen die harte Spielweise der Waldhofer hätte energischer eingreifen müssen.

Neue Generalversammlung des VfB

Der VfB Mühlburg gibt folgende Erklärung ab: Auf den einmütigen Wunsch des Verwaltungsausschusses, einschließlich der gesamten Aktivitas, und gestützt auf die absolute Mehrheit der Mitglieder, sowie auch auf Drängen der Oppositionsführung haben die Herren Staatsanwalt von der Heydt und Dr. F. Vida sich bereit erklärt, die Geschäfte des VfB Mühlburg bis zur nächsten außerordentlichen Generalversammlung weiterzuführen. Diese Generalversammlung wird schon in kürzester Zeit einberufen werden.

KFV stolperte in Pforzheim

Das Auftreten des Altmeisters KFV hatte über 4000 Zuschauer ins Brötzinger Tal gelockt, die durch die gebotenen Leistungen ihr Kommen wirklich nicht zu bereuen hatten. Die Gäste wurden ihrem Ruf als Spitzenreiter der 2. Oberliga Süd in vollem Maße gerecht, und es ist durchaus zu verstehen, daß diese recht flinke Mannschaft im Auswärtsspielen zu aufsehenerregenden Erfolgen kam. Die Platzherren hatten es gegen ihre Gegner recht schwer, zumal sie mit einer neu formierten Elf anzutreten gezwungen waren. Während der 1. Spielhälfte hatten die Pforzheimer zwar einige Torgelegenheiten, aber gegen Ende kamen die Gäste mitunter stark auf. Spielte der KFV vor der Pause seine bessere Kondition recht vorteilhaft aus, so enttäuschte er nach dem Seitenwechsel mehr und mehr. Hier setzten die Platzherren alles auf eine Karte und liefen zu einer Form auf, die den zwar glücklichen, aber immerhin verdienten knappen Erfolg rechtfertigt. Die Gäste hatten eine sehr gute Hintermannschaft zu stellen, in der besonders Weber Pforzheims Mittelstürmer Schmidt schwer zu schaffen machte. Held hatte mit Bethge seine liebe Not, zog sich aber gut aus der Affäre. Im Sturm war das Spiel zeitweise zu sehr auf Ehrmann zugeschnitten, dem Vogt wie ein Schatten folgte und die meisten Zweikämpfe zu seinen Gunsten entschied. Zweifellos hatte Ehrmann mit einem so zähen Bewacher nicht gerechnet. Damit war dem KFV-Sturm schon eine wesentliche Waffe aus der Hand genommen, obgleich Lichler gegen Riedenbach oftmals im Vorteil blieb, aber dann letzten Endes in Torhüter Scheib doch seinen Meister fand. Er ist es auch, dem die Pforzheimer in erster Linie den Sieg zu verdanken haben.

Krüger als rechter Verteidiger hielt sich gegen Koch nur schwer, dafür war aber Stopper Kerkhoff überlegener Mann der Abwehr. Im Sturm war Schöller die treibende Kraft, zumal sich Grobs erst nach dem Wechsel in Szene zu setzen verstand. Jedenfalls war der linke Flügel mit Straub erstmals in dieser Saison vorteilhaft besetzt.

Schiedsrichter Lehmann aus Offenburg war in seinen Entscheidungen nicht immer konsequent. Der Pforzheimer Club lag sofort im Angriff. Besonders Bethge, Grobs und Schmidt machten Batzel zu schaffen. Dann war auch der KFV zur Stelle, als eine fehlerhafte Rückgabe zur ersten Ecke führt, die mit Glück gewehrt werden konnte. Blitzschnell wechselten die Spielbilder und dann hatte Ott Mitte der ersten Halbzeit Pech, als er infolge einer blutenden Kopfwunde vorübergehend ausscheiden mußte. Anschließend rettete Scheib durch energisches Herauslaufen und verhinderte damit den Führungstreffer des KFV. Die letzten Minuten vor dem Seitenwechsel gehörten eindeutig den Gästen und die Pforzheimer Hintermannschaft hatte in dieser Spielphase schwere Arbeit zu verrichten.

Nach der Halbzeit kamen wiederum beide Tore in Gefahr. Der spielentscheidende Treffer fiel in der 66. Minute, als Schöller einen Eckball von links so brisant hereingab, daß sich das Leder hinter Batzel ins Tor senkte.

Allerdings mußten Pforzheims Anhänger für die letzte halbe Stunde mehrmals um die Erhaltung dieses Vorsprungs bangen, zumal in dem Augenblick, als Ehrmann auf halbrechter Position durchgebrochen war und von Kerkhoff hart bedrängt nur knapp vorbeischoß. Ein von Lichler geschossener Strafstoß wurde von Scheib glänzend abgewehrt.

Hessen Kassel	6	7:4	9:3
KFV	6	18:6	8:4
Jahn Regensburg	6	17:9	8:4
1. FC Bamberg	6	12:8	8:4
Bayern Hof	6	8:5	7:5
SV 98 Darmstadt	6	5:6	7:5
Schwaben Augsburg	6	4:6	7:5
ASV Feudenheim	6	8:11	7:5
SSV Reutlingen	6	12:8	5:7
FC Freiburg	6	10:9	5:7
SV Wiesbaden	6	6:7	5:7
ASV Cham	6	10:13	5:7
FC 04 Singen	6	6:9	5:7
TSV Straubing	6	5:9	5:7
ASV Durlach	6	4:10	5:7
1. FC Pforzheim	6	4:5	5:7
Union Böckingen	6	7:14	4:8
VfL Neckarau	6	3:7	3:9

Im Nord-Süd-Toto wird mit dem 11. Wettbewerb am 12. Oktober eine Achter-Auswahlwette eingeführt. Aus 13 Paarungen müssen acht gewählt werden. Gewinnausschüttung in zwei Rängen, acht und sieben Richtige. Die Auswahlwette läuft unabhängig von der Elferwette, die als Hauptwette bestehen bleibt.

Beim Treffen der Altmeister in Pforzheim standen die ausgezeichneten Torhüter oft im Brennpunkt. Scheib wehrt hier vor dem KFV-Mittelstürmer ab.

ASV Durlach erstmals zu Hause besiegt

In der zweiten Liga Süd konnte Hessen Kassel durch seinen überraschenden 2:1-Sieg in Freiburg gegen den dortigen FC den KFV in der Führung ablösen. Dem neuen Spitzenreiter folgen jedoch drei Vereine, der Karlsruher FV, Jahn Regensburg und der FC Bamberg nur mit einem Punkt Abstand dicht auf den Fersen. Der KFV mußte im Auswärtsspiel gegen den 1. FC Pforzheim mit 1:0 seine erste Niederlage einstecken, während Jahn Regensburg sein Auswärtsspiel gegen den ASV Durlach mit 1:4 siegreich gestalten konnte. Der FC Bamberg, der gegen Singen 04 im Heimspiel antreten konnte, teilte sich nach einem 1:1 Unentschieden mit den Singenern die Punkte. Auch der Exoberligist Schwaben Augsburg trennte sich im Auswärtsspiel mit dem SV Darmstadt Unentschieden 0:0, wodurch beide Mannschaften den Anschluß an die Tabellenspitze halten konnten. Bayern Hof, das den TSV Straubing mit einer 3:0-Niederlage nach Hause schickte, rückte zur Tabellenspitze auf. Mit einem überlegenen 6:0-Sieg fertigte der SSV Reutlingen den Neuling Union Böckingen im Heimspiel ab und rückte damit ins Mittelfeld der Tabelle vor. Das Schlußlicht VfL Neckarau schlug den SV Wiesbaden knapp mit 1:0 und konnte damit seinen ersten Sieg in dieser Saison buchen.

Selten ist der ASV Durlach auf eigenem Platz mit 4:1 geschlagen worden und damit brachte Regensburg den Durlachern überhaupt die erste Heimniederlage in dieser Saison bei. Bei der Höhe des Resultats muß allerdings berücksichtigt werden, daß bisher auch noch keine Mannschaft so aufgespielt hat wie die Regensburger. Die Arbeit von Bimbo Binder hat ihre Früchte getragen, denn jeder einzelne hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht nur technisch, sondern auch taktisch verbessert. Die Jahn-Elf verfügt außerdem über eine glänzende Kondition. In dieser Beziehung war der ASV seinen bisherigen Gegnern mindestens ebenbürtig. Rein chancenmäßig hätte jedoch Durlach ein günstigeres Resultat erzielen können, womit nicht gesagt sei, daß der Sieg der Gäste nicht verdient wäre. Und damit ist zugleich auch die Schwäche der Mannschaft aufgezeigt, denn dem Sturm verhalf auch die Umstellung mit Streibel als Rechtsaußen, Huber in der Mitte und Wasen auf Halblinks nicht zu dem gewünschten Schwung und vor allen Dingen nicht zu der präzisen Zusammenarbeit gegen eine solche stabile Abwehr, wie sie die Regensburger hatten. Gegen einen solchen Gegner ist es mit einer stabilen Abwehr allein nicht zu schaffen, so sehr sich Hauer, Rittershofer, Fritscher und Schön auch abmühten. Auch Torhüter Rost, der den verletzten Balser vertrat, verdient lobende Erwähnung.

Überragende Kräfte bei Regensburg waren der rechte Verteidiger Wagenpfeil, sowie die sehr einfallsreichen und technisch fein durchgebildeten Außenstürmer Gleißner und Koller. Das beste, was Regensburg allerdings zu bieten hatte, waren die Seitenläufer, wobei Popp alles überragte.

Das schnellere und genauere Spiel der Jahn-Elf verhalf ihr von Beginn an zu einer Überlegenheit und es dauerte mehr als zehn Minuten, bis Ullaga durch einen Schuß erstmals das Tor der Gäste gefährden konnte. Nachdem Bruno vielleicht die beste Chance des ganzen Spieles ausgelassen hatte, ging Regensburg in der 25. Minute in Führung, als Stadelmeier einen Paß des Linksaußen Koller sofort an Hubeny weiterleitete, der entschlossen den Führungstreffer markierte. Nach zwei erfolgversprechenden Schüssen von Streibel und Ullaga, die knapp das Ziel verfehlten, glückte dem ASV in der 28. Minute der Ausgleich. Niemann glitt nach einem von Hauer wuchtig getretenen Freistoß die Kugel aus den Händen. Der aufgerückte ASV-Läu-

Jubel beim ASV. Huber umarmt den Torschützen Schön, der soeben für den Ausgleich gesorgt hat.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Schön spitzelte den Ball ins Tor. Dieses Tor gab dem ASV Auftrieb und in der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte sah sich Regensburg mehr oder weniger in die Defensive gedrängt.

Im zweiten Abschnitt übernahmen sie dann wieder souverän das Kommando und zunächst sorgte der Ex-Nürnberger Gehring nach einem bildschönen Kombinationszug durch unhaltbaren Schuß für die 1:3-Führung. Gesichert war der Sieg, als Koller sich erfolgreich gegen zwei Gegner durchsetzte und im Nachschuß in der 72. Minute Rost zum drittenmal bezwang. Koller leitete auch den vierten Treffer ein, indem er Gießner mit einer exakten Flanke bediente, die dieser aus der Luft ins ASV-Tor bombte. Durlach hatte noch zwei feine Gelegenheiten, um das Ergebnis freundlicher zu gestalten. Aber einmal wehrte Beyerlein einen Schuß Wascos auf der Torlinie ab und dann verschoß Streibel aus ganz kurzer Entfernung.

Mit Schiedsrichter Bühl, Göppingen, stellte sich den 3000 Zuschauern ein neuer Mann vor, der trotz Pfiffen eine gute Leistung bot, obwohl ihm kurz vor dem Wechsel einige Fehler unterliefen.

Erste Niederlage für Willimowski-Elf

Es gab am sechsten Spieltag in der 1. Liga Südwest einige überraschende Ergebnisse. Der 1. FC Kaiserslautern (4:4 bei Tura Ludwigshafen) und Wormatia Worms (0:0 gegen Saar 05) verloren wertvolle Punkte. Engers als heimstarke Mannschaft bekannt, erlitt mit 2:3 gegen Mainz 05 die erste Niederlage auf eigenem Platz seit mehreren Monaten, und der bisher verlustpunktfreie VfR Kaiserslautern wurde von TuS Neuendorf mit 3:1 geschlagen; Spitzenreiter 1. FC Saarbrücken ist daher nach dem 5:1 über Eintracht Trier die einzige Ligamannschaft ohne Verlustpunkte.

Köln weiterhin ungeschlagen

Auch die lokale Hürde Dellbrück hat der 1. FC Köln genommen und damit aufgezeigt, daß es sehr schwer sein wird, die Mannschaft vom 1. Platz zu verdrängen. Drei Punkte Vorsprung bleiben. Ebenso sind Schalke 04 und Borussia Dortmund nach der neuen Dellbrücker Niederlage die schärfsten Verfolger, an die sich Bayer Leverkusen und auch Rot-Weiß Essen anhängen. Der 3:2-Erfolg in Münster gegen Preußen ist für den Westmeister ein wichtiger Sieg. Interessant ist auch der westdeutsche Tabellenabschluß. Denn fünf Vereine haben 3:9 Punkte, darunter die Neulinge Borussia M.-Gladbach und SV Herne-Sodingen.

Nord-Spitze unverändert

Nach sechs Spieltagen hat sich im Norden mit dem immer noch ungeschlagenen VfL Osnabrück, Eimsbüttel und dem fünffachen Nachkriegsmeister HSV eine klare Spitzengruppe gebildet. Das Mittelfeld bilden neun Mannschaften, die nur zwei Punkte auseinander sind, und die Schlußgruppe besteht aus Altona, Hannover 96, Bremer SV und der noch immer sieglosen Elf von Bremerhaven 93. Ein Tor des stürmenden Jupp Posipal brachte dem HSV das wertvolle 2:1 auf der Lübecker Lohmühle, die mit 15 000 Zuschauern Rekordbesuch hatte. Auch in Bremen war der VfL Osnabrück nicht überzeugend, aber das eine Tor von Alpert reichte gegen den BSV. Werder Bremens Formanstieg hält an. Das 3:1 bei St. Pauli war eindrucksvoll. Im übrigen gab es durch Eimsbüttel, Arminia Hannover, Göttingen 05 und Harburger TB wieder vier Heimsiege.

Fünfzehn Spieler für Paris nominiert

Bundestrainer Herberger wohnte am Sonntag dem Spiel der Walter-Elf in Ludwigshafen bei. Seine besondere Aufmerksamkeit galt Kohlmeyer und er kam zu dem Schluß, daß sein Einsatz in Paris nicht möglich ist. Da auch Jakl Streitle entfällt, wird die Verteidiger-Frage sehr schwierig. 15 Spieler werden aufgeboten. Die endgültige Besetzung wird erst am Tage vor dem Spiel nominiert. Entgegen dem ersten Plan ist die Anreise nach Frankfurt bereits für Donnerstag geplant, damit der Bundestrainer die benannten Spieler noch einmal überprüfen kann. Nach Paris fahren: Tor: Turek (Fortuna Düsseldorf), Bögelein (VfB Stuttgart); Verteidigung: Retter (VfB Stuttgart), Borkenhagen (Fortuna Düsseldorf), Bauer (Bayern München); Läuferreihe: Posipal (Hamburger SV), Liebrich (1. FC Kaiserslautern), Schanko (Borussia Dortmund); Sturm: Rahn (RW Essen), Klodt (Schalke 04), Wientjes (RW Essen), Fr. Walter, O. Walter (1. FC Kaiserslautern), Termath (RW Essen), Stollenwerk (Düren 99).

Professor Karl Wegele 65 Jahre alt

Am Wochenende vollendete einer der erfolgreichsten Karlsruher Sportler sein 65. Lebensjahr. Fünfzehnmal stand Prof. Karl Wegele in der Deutschen Fußballnationalelf als Rechtsaußen und nimmt in der Liste der Internationalen den 36. Rang ein. Er war eine der Stützen der Meisterelf des FC Phönix, als 1909 erstmals ein Karlsruher Verein die „Viktoria" erringen konnte. Für die Jugend ist Professor Karl Wegele ein leuchtendes Vorbild, der sich nicht nur als Sportler, sondern auch als Pädagoge bewährte. Durch den Sport ist er auch im Alter jung geblieben und hat seine reichen Erfahrungen seinem Verein zu allen Zeiten zur Verfügung gestellt. Wer durch ihn seine sportliche Ausbildung erfuhr, der weiß, daß wenige Trainer das in technischer und taktischer Hinsicht vermitteln können, was Professor Wegele mitzugeben vermag.

Wieder 1860 München und 1. FC Nürnberg

Regen und Kälte beeinträchtigten die Leistungen der Leichtathleten bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften

Ununterbrochener Regen, Kälte und ein starker Wind beeinträchtigten den Verlauf der Endkämpfe um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Nürnberger „Zabo", die nach dem ersten Tage die Titelverteidiger München 60 (Männer) und 1. FC Nürnberg (Frauen) in Führung sahen.

In Anbetracht der aufgeweichten Bahnen, des glatten Rasens, der pfützenhaltigen Absprungstellen und des starken Gegenwindes müssen einige Leistungen besonders hervorgehoben werden. So war Kraus (Post München) mit 10,9 über 100 m schneller als Zandt (11,0) und lief auch über 400 m mit 48,4 die schnellste Zeit. Hier benötigten Zandt 49,5, Hupperts 49,7 und Steines (beide Koblenz) 49,9. Zu wertvollen Punkten kamen die Koblenzer über 1500 m durch Schmalz in 3:56,8 vor Müller (1860) in 3:58,4 und Steines in 3:59,0. Dem Postsportler Dörfler genügten über 110 m Hürden 15,9 Sekunden zum Sieg.

Bei dem böigen Gegenwind blieb Anneliese Seonbuchner (Nürnberg) über 100 m nicht unter 12,6 Sekunden. Die gleiche Zeit erreichte aber auch die Münchnerin Fehring. Herausragend war der Hochsprung, denn die 1,51 m von Margret von Buchholz und die 1,49 m von Lore Fauth (beide Kickers) müssen hinsichtlich der aufgeweichten Absprungstelle besonders gelobt werden.

Die Favoriten behaupteten sich auch am zweiten Tag. Mit dem TSV 1860 München bei den Männern und dem 1. FC Nürnberg bei den Frauen wurden bei teilweise strömendem Regen die deutschen Mannschaftsmeister 1952 der Leichtathletik ermittelt.

Die 60er kamen auf 34 860 Punkte vor Rot-Weiß Koblenz 33 358 Punkte, Postsportverein München 31 694, Kickers Stuttgart 31 136 und OSC Berlin 31 033 Punkte.

Noch klarer war der Sieg der Damen des 1. FC Nürnberg, die sich mit 22 468 Punkten den Titel holten. Zweite wurden die Damen des Hamburger Sportvereins mit 20 772 Punkten vor Kickers Stuttgart mit 20 512 und MTV München mit 20 418 Punkten.

Klose-Polizei Karlsruhe springt 6,90 m

Bei der letzten Bahnveranstaltung des Kreises Karlsruhe in der Leichtathletik benutzten die Vereine die Gelegenheit, Durchgänge um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft nachzuholen. Dabei gelang es dem Polizeisportverein Karlsruhe, seine Punktezahl wesentlich zu verbessern. Hauptverdienst hieran hatte der hochveranlagte Klose, der mit 6,90 m im Weitsprung, 10,9 Sek. für 100 m und 52,2 Sek. für 400 m mit hervorragenden Leistungen aufwartete. Klose dürfte besonders im Weitsprung, wo ihm der Durchbruch zur Spitzenklasse geglückt ist, noch weiterkommen, da die elastische Umsetzung der Laufenergie in den Sprung die Voraussetzung hierfür schafft. Besonders hervorzuheben ist noch das Ergebnis des Mannschaftsfünfkampfes. Die Phönix-A-Jugend sicherte sich hier einen der ersten Plätze in Deutschland. Die besten Einzelkämpfer waren dabei Kounky-Phönix 3066 Pkt., Kußmaul-Phönix 2912 Pkt. und Kährmann-Tsch. Durlach 2740 Punkte. Frl. Klute-Phönix bewies ihre gute Form durch 12,01 m im Kugelstoßen.

Ergebnisse der Mannschaftskämpfe: Männer Klasse A: KTV 46 mit 9822 Punkten. Männer Klasse B: Polizei Karlsruhe 10076 Punkte. Mannschaftsfünfkampf A-Jugend: Phönix 13080 Punkte, Turnerschaft Durlach 10609 Punkte. A-Jugend (Klasse 2) KTV 6318 Punkte, B-Jugend (Klasse 2) KTV 6046 Punkte, Phönix 5973 Punkte, B-Jugend (weibl.) Phönix 5694 Punkte, KTV 5152 Punkte.

Lueg auf den Spuren Schades

Nur die denkbar ungünstige Witterung, ein 12-stündiger Dauerregen und empfindliche Kälte verhinderten im Wuppertaler Stadion beim Abendsportfest des Barmer TV 46 einen neuen deutschen 3000-m-Rekord durch Werner Lueg. Der 21jährige Weltrekordmann aus Gevelsberg blieb auf der mit Pfützen übersäten Bahn mit 8:15,6 Minuten nur um 2,4 Sekunden hinter dem vor sechs Wochen von Herbert Schade aufgestellten deutschen Rekord. Wie hervorragend die Leistung von Werner Lueg in seinem ersten großen 3000-m-Lauf war, zeigt die Tatsache, daß der belgische 1000-m-Rekordmann Hermans und Helmut Gude schon nach 1500 m um 100 m zurücklagen und bis ins Ziel kaum noch einen Meter gegen Lueg gewinnen konnten. Das schlechte Wetter konnte aber nicht verhindern, daß im erneuten Zusammentreffen der beiden besten europäischen Hürdenläuferinnen von Maria Sander-Domagalla mit der gleichen Zeit wie die Siegerin Fanny Blankers-Koen — 11,1 Sekunden — der deutsche Rekord eingestellt wurde.

Werner Lueg lief unter Führung seines Klubkameraden Wever die ersten 1000 m in 2:41,8, die 1500 m in 4:04,8 und war noch eine Runde vor Schluß mit 7:11,0 für 2800 m dem deutschen Rekord nahe, doch dann ließ der Gevelsberger trotz seines verzweifelten Spurts immer mehr nach und kam so nach einer letzten Runde von über 64 Sekunden „nur" auf 8:15,6 Minuten.

Daß Fanny Blankers-Koen ihren Sieg über 80 m Hürden (trotz gleicher Zeit hatte sie fast einen Meter Vorsprung vor Maria Sander-Domagalla), nicht ihrer besseren Technik, sondern der größeren Schnelligkeit verdankte, zeigte sie über 100 m, als sie gegen Regen und Wind in 12,0 vor der Dinslakenerin (12,2) nach prächtigem Lauf sicher gewann.

In Abwesenheit des schwedischen Meisters Tage Ekfeldt holte sich der deutsche Juniorenmeister Friedel Stracke (Barmer TV 46) die 800 m durch sein großes Spurtvermögen in 1:53,2 nach einer 400-m-Zwischenzeit von 56,3 Sekunden.

Storch wirft mit 60,77 m neuen Rekord

Karl Wolf verbessert Höchstleistung im Rasenkraftsport-Dreikampf

Zum Abschluß der diesjährigen Rasenkraftsport-Saison wartete die Karlsruher Sportvereinigung Germania noch einmal mit einer Großveranstaltung auf. Kein Geringerer als der Olympiazweite Karl Storch war hierzu eingeladen und er kam in Höchstform, denn von sechs Würfen wuchtete er fünf über 59 m und drei davon sogar über 60 m. Von 59,84 m steigerte er auf 60,41 m, 60,44 m und warf schließlich mit 60,77 m neuen deutschen Rekord, der bisher auf 59,64 m stand. Diesmal konnte unser Karlsruher Bäckermeister den Olympiazweiten nicht gefährden, denn seine Würfe lagen „nur" zwischen 56 und 57 m. Karl Storch wurde von den 2000 Besuchern stürmisch gefeiert. Storch meinte: „Wenn die Bodenverhältnisse heute hier besser gewesen wären, dann wäre der Weltrekord fällig gewesen".

Zusammen mit diesem Hammerwerfer-Duell zwischen Storch und Wolf lief ein Mannschaftskampf zwischen den Rasenkraftsportlern der Karlsruher Sportvereinigung Germania und dem AC Marburg. Die Karlsruher Mannschaft, bestehend aus den Werfern Schenk, Schabert, Siedler und Wolf schaffte 1015,5 Punkte und überbot damit die eigene Höchstleistung um rund 50 Punkte. Wohl behielt die Marburger Mannschaft mit 1020,5 Punkten die Oberhand, aber diese Leistung kann nicht als Rekord-Leistung gewertet werden, da zwei Werfer Übergewicht hatten. Den dritten Platz belegte die II. Mannschaft der Karlsruher Sportvereinigung Germania (Thiergärtner, Gokröff, Sauer, Camissar) mit 1009 Punkten.

Auch Karl Wolf, Karlsruhe, stellte eine neue deutsche Höchstleistung auf, nämlich im Rasenkraftsport-Dreikampf mit 345 Punkten. Den Hammer warf Wolf 56,30 m, das Gewicht 22,25 m und den Stein stieß er 9,30 m, was die Punktzahl von 340 ergab. Die alte Höchstleistung wurde von Karl Storch, Fulda, mit 343,5 Punkten gehalten.

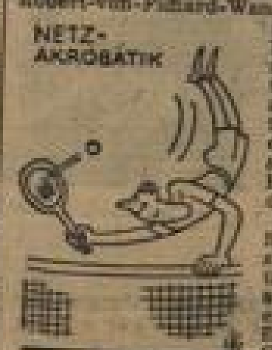
Nach Wolf war der Marburger Schwergewichtler Desch, der im Mittelgewicht startete, mit 306 Punkten der beste Werfer und diesem folgte der Junior Camissar, Karlsruhe, mit 282 und Sauer, Karlsruhe, mit 270 Punkten. Anton Gary, Marburg, der mit 54 Jahren der älteste Teilnehmer war, schaffte 265 Punkte.

Erich Kruzycki (Victoria Hamburg) lief in Hamburg-Hausbruch im Rahmen des Geberländerkampfes zwischen Deutschland und Schweden 5000 m in 15:06,8 Minuten.

Zum drittenmal siegte Jaroslav Drobny

Abschluß des Internationalen Tennisturniers in Baden-Baden

Zum drittenmal in ununterbrochener Folge gewann am Sonntag auf dem Meisterschaftsplatz an der Lichtentaler Allee in Baden-Baden der Exiltscheche Jaroslav Drobny das internationale Tennisturnier von Baden-Baden und gelangte damit endgültig in den Besitz des wertvollen Robert-von-Fichard-Wanderpreises. Der „König der Hartplätze" schlug im Endspiel den Südafrikaner Eric Sturgess mit 1:6, 6:0, 6:2 und nahm damit auch gleichzeitig eindeutig Revanche für die bei den internationalen deutschen Meisterschaften in Hamburg erlittene Niederlage.



Wegen Zeitmangels, — Samstag konnten des starken Regens wegen überhaupt keine Spiele ausgetragen werden — einigten sich die beiden Endspielteilnehmer auf 2 Gewinnsätze statt der üblichen drei. Drobny begann vor überfüllten Tribünen sehr nervös und hatte vor allem mit seinem Aufschlag kein Glück. So zog der Südafrikaner sehr rasch davon und gab nur das dritte Spiel ab. Im zweiten Satz spielte dann praktisch nur Drobny. So wie man es in Baden-Baden von ihm von früheren Jahren her gewohnt ist, trieb er den hageren Südafrikaner mit genau placierten Schlägen in die Ecken und war auch am Netz der unbestrittene überlegene Könner. Mit 6:0 ging der Satz sehr rasch an den Exil-Tschechen, der dann im entscheidenden dritten Satz beim Stande von 3:2 wieder sehr rasch den nun ermüdeten Sturgess auspunkte und mit 6:2 unter dem Beifall der begeisterten Zuschauer Satz und Sieg und damit das Turnier gewinnen konnte.

Drobny hatte sich am Vormittag, wie erwartet, die Teilnahme am Endspiel durch einen 6:8-, 6:4-Sieg über den englischen Ranglistenersten Mottram erkämpft, während Eric Sturgess vor allem im zweiten Satz sichtlich Mühe hatte, den in seiner Reaktionsschnelligkeit unerreichten Österreicher Alfred Huber, der durch seine Netzangriffe das Publikum immer wieder zu Beifallsstürmen hinriß, auszuschalten.

Das Endspiel im Damen-Einzel wurde durch Siege von Mrs. Mottram mit 6:2, 6:4 über die Augsburgerin Kramer und durch einen ebenso klaren Erfolg von Joan Curry über Inge Cohmann mit 6:2, 6:3 zu einer rein englischen Angelegenheit. Sehr eindeutig und überraschend klar gewann dann Mrs. Mottram mit 6:1, 6:1 gegen die in ihren Leistungen sehr schwankende Mrs. Sturgess das Turnier.

Im Herren-Doppel erwiesen sich Sturgess/Huber als das stärkste Paar, vor allem, weil der Österreicher wieder mit der ihm eigenen Artistik scheinbar verlorene Bälle erreichte. So hatten Drobny/Mottram nur eine geringe Chance und verloren 4:6, 4:6, nicht zuletzt deshalb, weil der Engländer den Exiltschechen nicht unterstützen konnte. Drobny/Mottram hatten in der Vorschlußrunde die südafrikanischen Nachwuchsspieler Willems/Fancutt 4:6, 6:2, 6:2 ausgeschaltet, die ihrerseits zuvor das deutsche Davispokal-Doppel Buchholz/Koch mit 7:5, 1:6, 6:2 besiegt hatten. Sturgess/Huber hatten sich in der Vorschlußrunde mit 6:3 und einem harten 12:10-Satz über den schnellen Rosson und den Exiljugoslawen Milich in die Endrunde gespielt.

Das Damen-Doppel wurde zu einem nie gefährdeten Sieg des englisch-argentinischen Paares Mottram/Lehmann, das im Endspiel die Deutsche Kramer und die Schwedin Sanden mit 6:0, 6:2 besiegte. Bedauerlich war, daß das Gemischte Doppel nur bis zur Vorschlußrunde gespielt werden konnte.

Südwest-Handballer unterlagen dem Süden 10:17

Bernhard Kempa, der Mittelstürmer der deutschen Weltmeisterelf, war beim 17:10 (8:5)-Erfolg der neu formierten süddeutschen Handballmannschaft in der Haßlocher Pokalvorrunde gegen Südwest nicht nur erneut der ganz überragende Spieler, sondern mit 12 Toren auch der alles entscheidende Werfer. Der Südwesten zeigte trotz der Niederlage sein bisher bestes Spiel. Zunächst schien der ohne den verletzten Nationalverteidiger Markus Bernhardt spielende Süden mit 8:1 spielend davonzuziehen. Doch dann wurde das Südwestspiel mit dem Verteidiger-Talent Bernatz (Schifferstadt) überraschend stärker. Bis zur Pause kam der Südwesten auf 4:5 heran. Nach dem Wechsel schaffte der Haßlocher Bittlinger sogar den Ausgleich zum 6:6. Dann aber wurde der Süden mit dem prächtigen Torwart Baum wieder überlegen. Über 9:6, 9:7, 12:7, 12:8, 14:8, 14:9, 16:9 und 16:10 gab es schließlich einen 17-10-Erfolg für den Süden, der damit am 12. Oktober in Bremen auf Norddeutschland trifft. Der Pokalverteidiger Westdeutschland muß am gleichen Tage in Berlin antreten.

Neben Bernhard Kempa (12) warfen Müller (2), Kunle und Zischek die Tore für den Süden. Marneth (3), Hahn (3), Bittlinger (2), die Läufer Schäle und Fabyziak schossen die Südwest-Treffer. Eine gute Leistung bot der Essener Schiedsrichter Keisel.

Handball-Verbandsliga:

Beiertheim — Gaggenau 12:8

Beiertheim hatte während der ersten dreißig Minuten reichlich Schußpech und konnte es nicht verhindern, daß die Gäste mit 0:3 in Führung lagen. Nach Toren von Feldmann und Steinhaus gelang es Brecht, in der 28. Minute den Gleichstand zu erzielen. Im Verlaufe der zweiten Spielhälfte kam dann Beiertheim etwas besser in Fahrt und konnte durch Feldmann zwei Tore vorlegen und nach einem 13-Meter-Ball von Gaggenau durch Feldmann, Geiger, Bertsch und Steinhaus die entscheidenden Tore für den Sieg erzielen.

Durmersheim — Mühlburg 11:14

Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei allerdings zu erwähnen wäre, daß Durmersheim auf zwei Mann als Ersatz zurückgreifen mußte, die nicht ganz den Erwartungen entsprochen haben. Bis zur 26. Minute hatte sich Mühlburg, nachdem Kollig von Durmersheim verletzt ausscheiden mußte, und erst gegen Ende der ersten Spielhälfte als Statist wieder ins Spielgeschehen eingreifen konnte, bereits eine 1:6-Führung herausgespielt. Mühlburg konnte diesen Vorsprung im Verlauf der zweiten Halbzeit auf 7:13 erhöhen und damit die Durmersheimer Versuche immer wieder unterbinden.

Kronau — Bretten 7:8

Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei Bretten alle Hände voll zu tun bekam, um die recht energischen von Kronau eingeleiteten Angriffe erfolgreich abzuwehren. Bretten war die glücklichere Elf und konnten sich bis zur Pause bereits einen 2:6-Vorsprung herausspielen. Im Verlaufe des zweiten Durchgangs kam dann Kronau immer mehr heran und konnte sich bis acht Minuten vor Schluß auf 7:8 Tore heranspielen.

Niederbühl — St. Leon 3:11

Die Gäste aus St. Leon stellten taktisch und technisch die einwandfrei bessere Elf. Vor allen Dingen zeigten sie sich im Einsatz recht entschlossen. Bis zur Pause lag Niederbühl bereits mit 1:8 Toren im Rückstand, konnte zwar im Verlauf des zweiten Durchgangs, als St. Leon im Tempo etwas nachließ, einige Tore aufholen, doch stand der St. Leoner Sieg auch im Verlaufe des zweiten Durchganges nie in Frage.

Rintheim	6	101:39	12:0
St. Leon	6	76:45	10:2
Mühlburg	6	67:57	10:2
Durmersheim	7	79:66	8:6
Niederbühl	6	71:57	6:6
Bretten	6	38:54	6:6
Beiertheim	6	60:67	4:8
Gaggenau	6	48:77	3:9
Kronau	7	62:86	3:11
Kappelwindeck	6	46:107	0:12

Friedrichsfeld schloß zu Daxlanden auf

FV Daxlanden	6	17:6	9:3
Germ. Friedrichsfeld	6	18:7	9:3
FV 08 Hockenheim	6	9:7	7:5
Germ. Brötzingen	5	10:7	6:4
Phönix Karlsruhe	5	11:9	6:4
SV Schwetzingen	6	16:11	6:6
Olympia Kirrlach	6	18:11	6:6
VfB Leimen	6	9:9	6:6
VfB Knielingen	6	11:11	6:6
Amicitia Viernheim	4	7:5	3:3
SG Kirchheim	5	6:8	4:6
DSC Heidelberg	5	5:5	5:5
SV Birkenfeld	5	5:15	3:7
TSG Rohrbach	5	4:23	2:8
SC Käfertal	6	9:20	2:10

Daxlanden — DSC Heidelberg 0:0

Der DSC Heidelberg zeigte sich in Daxlanden unerwartet stark, war in allen Teilen sehr ausgeglichen besetzt und verstand vor allem, Technik und Kampfkraft in idealer Weise zu verbinden. Daxlanden scheint diesen Gegner offenbar unterschätzt zu haben und mußte am Ende froh sein, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben. Der reifen Leistung der Heidelberger hatten die Gastgeber nur ihren Fleiß entgegenzusetzen, und wenn es zu keiner Niederlage kam, so war dies nicht allein das Verdienst der stark beschäftigten Abwehr, sondern auch das des Heidelberger Sturmes, der sich zu schußschwach zeigte. Bei dem sich nicht in bester Form befindenden Tabellenführer verdient die Läuferreihe hervorgehoben zu werden, die sich reiche Verdienste an dem Unentschieden erwarb.

Kirrlach — Phönix Karlsruhe 6:1 (2:0)

Phönix gab in Kirrlach eine mäßige Vorstellung und unterlag, wenn auch zu hoch, dem energischeren und zielbewußteren Spiel der Gastgeber verdient. Ausgezeichnet war die Kirrlacher Abwehr, die der schwache Phönixsturm allerdings nicht vor unlösbare Aufgaben stellte. Was den Angriff anbelangt, hatte Kirrlach ein klares Plus und dadurch kam auch die überraschend hohe Niederlage zustande. Bei Phönix wäre die Läuferreihe lobend zu erwähnen, die jedoch die Mängel, die im Sturm und in der Verteidigung auftraten, nicht ausgleichen konnte. Bereits an Halbzeit führte Kirrlach 2:0. Dann aber gelang dem Phönix-Halbrechten Wippert der Anschlußtreffer. Als Hoffarth einen Foulelfmeter verwandelt hatte, war der Widerstand der Karlsruher gebrochen, die durch Haas, Sturm und Wüst drei weitere Treffer hinnehmen mußten.

VfB Knielingen — Schwetzingen 3:3 (2:2)

Knielingen hatte in diesem Spiel durchaus die Möglichkeit, beide Punkte zu erringen. Schwächen in der Abwehr ließen die Schwetzinger den Vorsprung der Knielinger immer wieder aufholen. Lediglich Knobloch ließ sich von den Unsicherheiten nicht anstecken. Ausgeglichener schien die Schwetzinger Abwehr. Nachdem Heim die Gäste in der 14. Minute in Führung gebracht hatte, sorgte Bertsche kurz darauf für den Ausgleich und in der 37. Minute für das 2:1. Noch vor der Pause holte aber Hauck den Vorsprung auf. Im zweiten Abschnitt fand sich Knielingen besser und schien einem Sieg zuzusteuern, zumal Bertsche in der 75. Minute den dritten Treffer erzielt hatte. In einem Endspurt retteten die Schwetzinger durch einen Treffer Schweizers das Unentschieden.

Brötzingen — Birkenfeld 2:0 (1:0)

Der Pforzheimer Lokalkampf verlief ohne Höhepunkte. Die bessere Mannschaftsleistung vollbrachte Brötzingen, das in Nonnenmacher und den Verteidigern Müller und Augenstein hervorragende Abwehrspieler hatte, die den Birkenfelder Sturm geschickt zu bremsen verstanden. Brötzingen spielte weiträumiger und verstand durch den Einsatz seiner Flügelstürmer die Deckung der Birkenfelder zu öffnen. In der 35. Minute wehrte der Birkenfelder Höll für seinen geschlagenen Torhüter Burkhard auf der Torlinie den Ball mit den Händen ab. Den dafür verhängten Elfmeter verwandelte Lay sicher zum 1:0. Eine feine Ausgleichsmöglichkeit bot sich Birkenfeld durch Vollmer, der aber den Ball an Torhüter Franke nicht vorbei brachte. Gesichert war der Sieg erst eine Minute vor Schluß, als Reimer nach Vorlage von Mitschele auf 2:0 erhöhte. In der 83. Minute war der Schiedsrichter gezwungen, den rechten Läufer Birkenfelds, Höll, vom Platz zu weisen.

Hunderttausend beim Avus-Rennen

Bei kühlem und regnerischem Wetter begann am Sonntag das internationale Avusrennen des Automobilclubs von Deutschland, zu dem sich rund 100 000 Zuschauer eingefunden hatten. Für das Rennen haben auch zahlreiche Fahrer aus der Sowjetzone ihre Nennungen abgegeben.

Heinz Brendel nicht zu schlagen

Das Rennen der Sportwagen bis 1100 ccm nahmen 21 Fahrer auf. Der deutsche Meister Heinz Brendel (Frankfurt/Main) auf Porsche, ging sofort in Führung, dehnte seinen Vorsprung mehr und mehr aus und gewann zum Schluß mit einem Schnitt von 147,8 km/st gegen den Schweizer Kurt Sauter (Stanguellini), der in den letzten drei Runden das Tempo verschärft hatte, aber dennoch mit mehr als 2000 Meter Abstand geschlagen blieb. Dafür fuhr der Eidgenosse mit 150 km/st die schnellste Runde. Hans Finke (Helmstedt) auf VW-Eigenbau wurde Dritter. Nur acht Fahrer beendeten das Rennen. Als erster schied in der zweiten Runde der Amerikaner Martin S. Bowe auf BMW-Eigenbau aus.

Rieß holte sich den Titel vor Ulmen

In der Sportwagenklasse der 2-Liter-Maschinen entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen den beiden deutschen Vertragsfahrern Toni Ulmen (Düsseldorf) und Fritz Rieß (Nürnberg). Der Düsseldorfer, der in der Meisterschaftswertung mit zwei Punkten Vorsprung vor Rieß führte, konnte nach dem Start sofort die Spitze übernehmen. Rieß konnte zwar zu Beginn der siebenten Runde an die Spitze gehen, mußte aber in der nächsten Runde die Führung an Ulmen wieder abtreten. Dieser verlor die Führung endgültig, als er in der 13. Runde in der Südkurve eine unfreiwillige Drehung machte. Dadurch konnte Rieß abermals die Spitze übernehmen und nicht nur den Sieg, sondern auch die deutsche Meisterschaft erringen. Beide hatten nach der Placierung des Avusrennens zwar gleiche Punktzahl, doch entschied die bessere Placierung des Eifelrennens zugunsten von Rieß. In diesem Rennen erreichten insgesamt sieben Fahrer das Ziel.

Fischer gewann mit Rundenvorsprung

Das Rennen der Formel-II-Rennwagen gewann der Schweizer Rudolf Fischer überlegen mit Rundenvorsprung vor Hans Klenk (Stuttgart) und Fritz Rieß (Nürnberg). Vom Start an zeigte sich, daß der Vierzylinder-Ferrari des Schweizers den übrigen Teilnehmern überlegen war. Seinen Vorsprung von Runde zu Runde vergrößernd, erreichte Fischer in den 25 Runden eine Stundengeschwindigkeit von 188,8 km/std.

Dem Starter stellten sich fünf Ferrari, sechs Veritas, zwei AFN, zwei Maserati, ein Gordini und drei BMW aus der Sowjetzone. Seinen Höhepunkt erreichte das Rennen mit dem Kampf um den zweiten Platz. Runde um Runde jagten sich die beiden Veritas mit Rieß und Klenk am Steuer, dicht gefolgt von dem Franzosen Armand Philippe auf einem blauen Ferrari. In der zwanzigsten Runde überrundete Fischer zuerst den Franzosen und in der 21. Runde mit Rieß und Klenk das gesamte Feld. Drei Runden vor Schluß ging Rieß vor den Tribünen wieder an Klenk vorbei und schien dem zweiten Platz entgegenzufahren. Überraschend gelang es Klenk jedoch auf den letzten Kilometern an Rieß vorbeizugehen und den zweiten Platz zu erringen.

Der Sieger Fischer fuhr den neuen Vierzylinder-Ferrari, während sein Stallgefährte Hans Stuck mit dem älteren Zwölf-Zylinder-Ferrari auf den fünften Platz hinter Philippe kam.

Toni Ulmen (Düsseldorf) auf Veritas, der dem Start ferngeblieben war, wurde mit 16 Punkten deutscher Meister, während Rieß und Klenk mit je 12 Punkten auf dem zweiten Platz folgen.

Herbert Quoos schwer verletzt

Der Berliner Rennfahrer Herbert Quoos, der am Sonntag beim Avusrennen im Lauf der 1,5-Liter-Wagen mit seinem Porsche verunglückte, hat sich schwere Verletzungen zugezogen. Sein Zustand ist bedenklich.

Quoos war mit einem doppelten Schädelbasisbruch ins Krankenhaus eingeliefert worden, nachdem er mit seinem Wagen auf der Nordkurve der Avus ins Schleudern geraten war, einen Brückenpfeiler streifte und dann im Schutzgraben, fünf Meter vor den Zuschauerreihen, zum Stehen kam. Durch den Zusammenprall mit dem Brückenpfeiler wurde der Motorblock aus dem Wagen herausgeschleudert.

Roland Schnell siegte in Locarno

Der Deutsche Meister Roland Schnell nahm an dem international besetzten Rundkursrennen in Locarno teil und siegte auf der von ihm entwickelten 500 ccm Horex in absoluter Tagesbestzeit im Lauf der Halbliterklasse.

Kreisvorstand einstimmig wiedergewählt

Bilanz der Sportarbeit im Kreis Karlsruhe — Im Vordergrund der Sportstättenbau

Der Kreistag des Kreises Karlsruhe des Badischen Sportbundes fand im „Kronenfels" der Stadt Karlsruhe statt, wobei die Bilanz der Sportarbeit der Vereine des Kreises gegeben wurde, deren Zahl seit dem Jahre 1950 von 173 Vereinen mit 32 958 Mitgliedern auf 182 Vereine mit 34 932 Mitgliedern gestiegen war. Der Kreisvorsitzende Franz Müller, Karlsruhe, begrüßte die Delegierten und gedachte zunächst der Toten des Karlsruher Sportes, des Vorsitzenden des VfB Mühlburg, Rittberger, des Kassiers des Badischen Sportbundes, Otto Zweifel, sowie des alten Leichtathletik-Pioniers Hermann Bachmann.

Sodann gab der Kreisvorsitzende eine aufschlußreiche Rückschau über die Arbeit der letzten Jahre. Neben der ausgezeichneten Breitenarbeit im Kreis seien auch sehr gute Einzelleistungen erzielt worden. Der Stolz der letzten sieben Jahre für den Kreis sei, daß Karlsruhe drei Olympiateilnehmer für Helsinki gestellt habe, den Hammerwerfer Karl Wolf und die beiden Fußballspieler Sommerlatt und Ehrmann. Karl Wolf stehe mit seinem Erfolg in Helsinki an sechster Stelle der Hammerwerfer der Welt. Kreisvorsitzender Müller hob sodann auch die führende Stellung des VfB Mühlburg in der Süddeutschen Oberliga hervor und bezeichnete den Aufstieg des KFV in die II. Division als schönen Erfolg. Die Fusionsbestrebungen VfB Mühlburg und FC Phönix müsse man, so betonte der Kreisvorsitzende, im Interesse der gesamten Karlsruher Sportbewegung warm begrüßen. Er sprach die Hoffnung aus, daß es doch noch zu der von der Mehrheit der Mitglieder beider Vereine gewünschten Fusion komme.

Der Kreis Karlsruhe habe bis jetzt aus Totomitteln insgesamt 593 430 DM erhalten, die vor allem zum Ausbau von Sport- und Spielplätzen verwendet worden seien. Auf die Schaffung von Schulsportplätzen habe man großen Wert gelegt.

Der Kreisvorsitzende ging sodann auf die Arbeit der einzelnen Fachverbände ein und hob dabei die segensreiche Jugendarbeit der Fußballer im Kreis Karlsruhe hervor. Auch auf dem Gebiete der Leichtathletik habe man erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Ein erfreuliches Bild biete der Basketballsport, der von drei Vereinen auf acht Vereine im Kreis Karlsruhe gestiegen sei. Man habe mit Basketball in der Schule begonnen, so daß mit einem weiteren Ansteigen des Interesses für Basketball zu rechnen sei. Auch Tischtennis und der Skisport hätten ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen. Kreisvorsitzender Müller kam sodann noch kurz auf den geplanten Zusammenschluß des nordbadischen und südbadischen Sportbundes zu sprechen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Verhandlungen in der nächsten Zeit rascher vorwärts kommen.

Im Anschluß an die Aussprache äußerten die Vereine Wünsche bezüglich der Verteilung der Totomittel. Das Vorstandsmitglied des Badischen Fußballbundes, Schwörer, wies auf die bevorstehende Fertigstellung der Sportschule Gut Schöneck bei Durlach hin, die Mittelpunkt des badischen Sportbetriebes werden solle. Der Ausbau erfolge nach reinen Zweckmäßigkeitsgründen und es sei damit zu rechnen, daß die Inbetriebnahme im Frühjahr erfolgen könne.

Einen Überblick über drei Jahre Sport-Toto in Baden-Württemberg gab der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Franz Groth, der darauf hinwies, daß man darauf achten müsse, daß im badisch-württembergischen Totogesetz nicht eine Änderung zu Ungunsten des Sportes erfolge. In vier Jahren des WB-Toto seien nach Nordbaden insgesamt 7,1 Millionen Mark gekommen, von denen die Vereine des Badischen Sportbundes als unmittelbare Träger des Sportes nur 48 Prozent erhalten hätten, während 52 Prozent anderen Einrichtungen zugute gekommen seien, die allerdings dem Sport mittelbar dienen. Es handle sich in der Hauptsache um die finanzielle Unterstützung des Schulsportes, an dem ja die Vereine stark interessiert seien. Wesentliche Anteile hätten auch Städte und Gemeinden für den Sportstättenbau erhalten. Der Aufbau der kriegszerstörten Turnhallen und Schulsportplätze sei nun zum Abschluß gekommen. Nachdem die Kriegsschäden im allgemeinen nunmehr behoben seien, könne man an die Förderung von Neubauten gehen. In den nächsten Tagen erfolge die letzte Ausschüttung für den Sportstättenbau in Nordbaden.

An Stelle des verstorbenen Kassierers Otto Zweifel gab Rudolf Groth eine Übersicht über den Kassenbestand. Hierauf erfolgte die Gesamtentlastung des Kreisvorstandes. Der Kreisvorstand wurde einstimmig wiedergewählt, und für den verstorbenen Kreiskassier, Herr Weida aus Karlsruhe gewonnen. Der Kreistag 1954 findet wiederum in Karlsruhe statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Glanz und Elend des Stars (6):

Jean Harlow – der platinblonde Vamp

Kurzer Weg und frühes Ende — Liebling der Götter — Triumph einer Haarfarbe

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschuck

II.

Jean Harlow genießt das neue Dasein in vollen Zügen. Da fällt der erste Schatten in ihr junges Leben.

Eines Morgens findet man ihren Gatten erschossen in der Wohnung auf. Einen Tag lang schwanken die Gerüchte zwischen Mord und Selbstmord. Dann wird das Testament eröffnet. Paul Bern hat sein gesamtes Vermögen seiner Frau Dorothy Millette vermacht. Als er Jean nur Frau nahm, war er schon verheiratet, und da nun diese erste Frau mit Anzeige wegen Bigamie droht, wählt er den Freitod.

Um den jungen Ruhm Jean Harlows knistert es tödlich nach Skandal. Aber nun greift William Powell ein, und das Gewicht seiner Persönlichkeit rettet die junge Freundin. In diesen Tagen, da Jean zwischen Polizeiverhören und Sensationsmeldungen in der Presse zu einem ängstlich zitternden Kind geworden ist, wird ihre Freundschaft zu William Powell geboren, die bis zum Ende dauern soll.

Man hat daraus oft ein Liebesverhältnis machen wollen, aber was diesen um 19 Jahre älteren Mann, der zu den größten Namen Hollywoods zählt, mit Jean verbindet, ist wirklich Freundschaft gewesen, brüderliche Umsorgung des jungen Mädchens, das gleich ihm aus dem Staate Kansas kam, selbstlose Zuneigung an ein bezauberndes Enfant terrible, dessen Tanz in die Sonne sehr wohl einer behutsam führenden Hand bedarf. Eines Tages wird es Jean Harlow wissen, daß die Freundschaft William Powells die reinste und schönste Melodie war, die ihr kurzes Leben begleitet hat.

Zwei glückliche Jahre

Ein Jahr lang ist es nun still um Jean. Dann holt man sie wieder. Als Pariserin von Wallace Berry für „Freitagabend um acht". Außer ihr spielen noch John Barrymore und Marie Dressler. Kameramann ist Harold Rosson.

Jean Harlow spielt in diesem Film die zielbewußte und ehrgeizige Frau eines Spekulanten, die aus der Gosse kommt und kein Mittel scheut, sich einen Platz in der guten Gesellschaft zu erobern. Mit dieser Rolle gibt Jean die stärkste künstlerische Leistung ihrer Laufbahn. Sie ist nur 23 Jahre alt.

Wenige Tage vor der Premiere heiratet sie Harold Rosson.

Zwei glückliche Jahre beginnen.

Ihre Ehe mit dem berühmten Kameramann bringt sie auch in der Arbeit weiter. Jeder ihrer Filme ist ein Erfolg. Mit Wallace Berry spielt sie zusammen in dem Kriminalfilm „Das sechste Geheimnis", in der „Gelben Hölle" hat sie erstmals Clark Gable als Partner. Der Gegensatz der schönen blonden Frau und des robusten dunklen Gable fasziniert das Publikum. Beide geben über Nacht ein beliebtes Film-Liebespaar ab. Zusammen feiern sie Triumphe der Popularität in „Gold nach Singapore" und in „Seine Sekretärin". Außerdem spielt Jean mit William Powell und Franchot Tone in „Die öffentliche Meinung".

Dann beginnt, auf der Höhe ihres Ruhmes, die Krise.

Jean Harlow hat sie selbst heraufbeschworen. Plötzlich erklärte sie kategorisch, keinen Vamp mehr zu spielen. Und es ist rührend zu lesen, was sie darüber geschrieben hat. „Mein Charakter, nie sehr widerstandsfähig, paßte

William Powell, dessen Freundschaft sie ein ganzes Leben lang begleitet, war Jeans Partner in „Die öffentliche Meinung".

sich dem Äußeren an, das man mir gegeben hat. Wenn ich so weitermache, wird auch meine Seele so werden wie die Frauen, deren Typ ich nun unausgesetzt darzustellen habe..."

Die Hollywoodgewaltigen toben. Sie drohen mit Konventionalstrafe wegen Kontraktbruchs. Aber Jean ist eigensinnig und lehnt alle Rollen ab. Selbst dann, als der Widerstand am heftigsten von einer Seite kommt, woher sie es nie erwartet hätte: aus dem Munde des Gatten. Harold Rosson ist es, der seiner Frau die bittersten Vorwürfe und die lautesten Szenen macht. Und wieder ist William Powell treu und tapfer an ihrer Seite, sekundiert, hilft, weiter und muß sehr bald trösten. Denn die Ehe zerbricht. Jean Harlow und Harold Rosson werden geschieden.

„Saratoga" — unvollendet

Es beginnt das letzte Lebensjahr der Jean Harlow.

Es beginnt mit dem Sieg über die Produzenten Hollywoods. Aber — als ob die Göttin des Glücks es mit den Filmgewaltigen halte und nicht mit einem Menschenherzen — nun, da Jean kein platinblonder Vamp mehr sein will, wird ihr ein unerbittliches Schicksal alle Rollen nehmen.

Jean Harlow kann warten. So glaubt sie. Das Publikum, ihr Publikum, wird sie nicht vergessen. Und das Publikum vergißt sie auch nicht. Aber schon sind ihre Tage gezählt. Niemand weiß es.

Anfang des Jahres 1937 hat die Metro-Goldwin-Mayer eine große Rolle für sie. „Saratoga" heißt der Film. Wieder soll Clark Gable ihr Partner sein. Außerdem William Powell, Myrna Loy, John Barrymore, Warner Baxter. Ein Film, der den Namen Hollywood wieder einmal ruhmreich um die Welt tragen wird.

Jean Harlow sagt zu.

Anfang April 1937 geht man ins Atelier. Die ernste und interessante Rolle verlangt Jean alles ab. Aber alle arbeiten mit Begeisterung. Es ist eine glückliche Stimmung im Studio. Jean, William Powell und Clark Gable sind ein unzertrennliches Freundestrio von Humor und Lebensfreude. Selbst die Atelierarbeiter werden von der guten Laune angesteckt. Sie alle gehen für Jean durch Feuer, weil sie unkompliziert, einfach und natürlich ist. In den ersten Junitagen ist man schon bei den letzten Einstellungen.

Am Morgen des 5. Juni klagt Jean Harlow über unerträgliche Kopfschmerzen. Am Nachmittag beschließt der Aufnahmestab, sie nach Hause zu schicken. Sie soll sich einige Tage erholen. Die Pause fällt nicht ins Gewicht. Man wird die wenigen Filmmeter, in deren man Jean noch benötigt, später nachholen.

... wen die Götter lieben

Am 6. Juni hat Jean hohes Fieber. Man ruft die Mutter nach Beverly Hills. Sie soll die Tochter gesundpflegen. Eine starke Erkältung. Nichts weiter.

Aber es ist keine Erkältung.

Als William Powell sie abends besuchen will, erkennt sie ihn nicht mehr. Der Freund ruft zwei berühmte Ärzte ans Krankenbett. Ihre Diagnose ist niederschmetternd: Blutvergiftung, Infektion einer winzigen harmlosen Wunde im Gesicht.

Am Morgen des 7. Juni ist Jean ohne Bewußtsein.

Im Atelier versuchen Powell, Gable und Myrna Loy zu arbeiten, ohne an die Todesnähe drüben in Beverly Hills zu denken.

Kurz vor 11 Uhr wird William Powell hinausgerufen.

Er kommt noch zurecht. Er sieht die Freundin mit den letzten wilden Fieberwellen kämpfen, sieht ihr Aufbäumen, ihre stoßenden Atemzüge. Und dann sieht er die Ruhe des Todes sich ausbreiten über dem schönen Antlitz.

Es ist der 7. Juni 1937, mittags halb zwölf Uhr, daß Jean Harlow, 26 Jahre alt, von dieser Welt geht. —

In Forest Lacon Memorial Park, unweit der Ruhestätte Rudolf Valentinos, wird sie der Erde übergeben. Kostbare Orchideen, ihre Lieblingsblumen, schmücken den Sarg. Jeanette MacDonald und Nelson Eddy singen „Sweet mystery of life", das kleine Lied vom süßen Geheimnis des Lebens, das Jean in glücklichen Tagen oft gesungen hat. Jung stirbt, wen die Götter lieben...

Aber Jean hat das Leben geliebt. Und sie stand erst am Anfang. Niemand weiß, wohin die Bahn des Ruhmes sie geführt hätte. Sie wollte mehr sein als nur eine gefährliche Schönheit. Der Tod hat die Wandlung der Schauspielerin Jean Harlow nicht mehr geduldet. So lebt sie in der Erinnerung weiter, schön, jung und begehrenswert — der platinblonde Vamp des Hollywoodfilms.

Lesen Sie am Mittwoch:

John Gilbert — vom Tonfilm getötet

Rita Hayworth bei Ali Khan

Paris (dpa). Die amerikanische Filmschauspielerin Rita Hayworth, die von New York kommend in Paris eingetroffen war, ist zur Zeit mit ihrem von ihr getrennt lebenden Gatten Prinz Ali Khan in dessen Villa in dem Pariser Vorort Neuilly wieder vereint. Ali Khan und Rita waren in einigen vornehmen Lokalen von Paris gewesen und hatten einen Nachtclub auf dem Montparnasse besucht. Sie kehrten erst nach halb vier Uhr früh nach Hause zurück. Über die Möglichkeit einer Versöhnung verweigert Rita Hayworth jede Aussage.

Am Tage danach teilte Rita Hayworth einer Schar von Pressevertretern in Paris mit, daß sie ihr Scheidungsverfahren gegen ihren Gatten Prinz Ali Khan „zunächst" eingestellt habe.

Sechs Kinder durch Blindgänger getötet

Neapel (AP). Noch immer kommen in Italien zahlreiche Kinder durch explodierende Granaten aus dem zweiten Weltkrieg ums Leben. In der Nähe von Neapel fanden drei Kinder im Alter von drei bis elf Jahren den Tod, und bei Catania auf Sizilien waren es ebenfalls drei Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren. Jährlich fordern die von den Kindern aufgefundenen Granaten mindestens 1400 Todesopfer.

Abscheuliche Kindestötung entdeckt

Rendsburg (AP). Ein aufsehenerregender Fall von Kindestötung ist jetzt durch die Kriminalpolizei in Rendsburg aufgedeckt worden. Wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, hat eine 23jährige Hausangestellte in der Wohnung ihrer Eltern ein Kind geboren, ohne daß die Eltern es bemerkten. Sie soll das Kind unter der Bettdecke liegen lassen haben, bis es erstickt war.

Als am nächsten Tage doch eine Ärztin hinzugeholt werden mußte, täuschte die junge Mutter ein anderes Leiden vor und verstand es, sowohl die Geburt als auch das noch unter der Decke liegende tote Kind vor der Ärztin zu verheimlichen.

Daraufhin wurde sie zur genaueren Untersuchung in das Rendsburger Krankenhaus eingeliefert, vorher wickelte sie das tote Kind in Packpapier und nahm es in ihrem Koffer mit. Im Krankenhaus ging sie zuerst auf die Toilette, zerstückelte die Leiche mit einer Nagelschere und warf die Teile in den Abort.

Die größeren Teile und Glieder, die sie nicht wegspülen konnte, wusch sie sorgfältig ab und packte sie wieder in den Koffer, wo sie vom Krankenhauspersonal entdeckt wurden.

Acht Verletzte bei Straßenbahnunglück

Heidelberg (lsw). 8 Personen wurden verletzt, als am Samstagnachmittag in Heidelberg ein Triebwagen der Straßenbahnlinie 5, die zwischen dem Heidelberger Hauptbahnhof und Neckargemünd verkehrt, beim Passieren einer Weiche aus den Schienen sprang und umkippte. Der Wagen war glücklicherweise nicht übermäßig besetzt. Der Verkehr auf der Linie war für zwei Stunden unterbrochen. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht geklärt werden.

Schwerer Raubüberfall in Köln

Köln (dpa). Zwei Banditen überfielen in Köln-Lindenthal die Botin eines Krankenhauses und raubten ihr eine Aktentasche, in der sich 10 000 Mark befanden. Die Botin hatte das Geld im Auftrag ihrer Krankenhausleitung bei einem Postscheckamt abgehoben. Auf dem Rückweg wurde sie von einem Mann, der in einem grünen Volkswagen saß, angerufen und nach dem Weg zur Stadtmitte gefragt. Als sie an das Auto herantrat, entriß ihr ein zweiter Mann die Aktentasche mit dem Geld und sprang in den Wagen, der mit großer Geschwindigkeit davonfuhr. Die Überfallene versuchte noch die Täter am Abfahren zu hindern und klammerte sich an den Wagen. Sie wurde mehrere Meter mitgeschleift. Die Räuber entkamen unerkannt.

Unter schwerem Verdacht

Wiesbaden (dpa). Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht in Wiesbaden hat gegen den 43 Jahre alten Metzger Adolf Dörrstein Anklage wegen Mordes erhoben. Seit dem Sommer 1943 sind die erste Frau und die drei minderjährigen Kinder Dörrsteins spurlos verschwunden. Dörrstein ging kurz danach in Eppstein im Taunus eine zweite Ehe ein. Zunächst wird sich Dörrstein nur wegen Mordes an seinen Söhnen Ewald und Lothar verantworten müssen, die zum letzten Mal an einem Abend im August 1948 mit ihm gesehen wurden. Ob Dörrstein später auch wegen Ermordung seiner Frau und seines dritten Sohnes angeklagt wird, ist noch ungeklärt.

Dreizehnjährige rettet Jungen das Leben

Klagenfurt (dpa). Die 13jährige Elfriede Petschonig aus Klagenfurt rettete durch große Geistesgegenwart einem 12jährigen Jungen das Leben. Der Drachen des Jungen war mit der Hochspannungsleitung in Berührung gekommen. Elfriede fand den Jungen mit blassem Gesicht und bewußtlos am Boden liegen, während sein Drachen oben in der Luft brannte. Einige Erwachsene liefen um einen Arzt. Elfriede aber, die Schuhe mit Gummisohlen trug, riß die Drachenschnur aus den Händen des Jungen. Dann begann sie sofort künstliche Atmung anzuwenden, so wie sie es in der Jugendgruppe des Roten Kreuzes gelernt hatte. Nach einigen Minuten begann der Junge wieder zu atmen.

Im Kühlschrank erstickt

Bellflower (AP). Nach mehrstündiger Suche wurden die Leichen von zwei dreijährigen Mädchen aus einem in einer Garage abgestellten Kühlschrank geborgen. Die Kinder waren beim Versteckspielen in den Kühlschrank gekrochen und hatten die Türe hinter sich zugezogen. Der Arzt stellte Tod durch Ersticken fest.

„Keiner wird genug geliebt"

Schauspiel von Fr. Mauriac in der „Insel"

Dieses Vier-Personen-Stück (mit einer nur im ersten Bild kurz auftretenden Randfigur) eignet sich in seiner sprachlichen Schönheit ausgezeichnet für ein Zimmertheater. Es ist literarische Kammermusik, ein Andante lamentoso, klar im Aufbau, unerbittlich in seinem bohrenden Fragen nach dem Sinn des Leides, dem Sinn des Schicksals und der Schuld. Im Kampf zwischen Gewissen und Leidenschaft werden letzte Gründe der menschlichen Seele bloßgelegt. Der Mensch, wie er ist, nicht wie er sein sollte, der seinen Süchten und Egoismen ausgelieferte Mensch im Spannungsfeld von Sünde und Gnade ist das Thema der Romane wie auch der wenigen Dramen des Dichters. Bei „Les Mal Aimés", wie der französische Titel heißt, gibt es keinen anderen Ausweg als den, seine Last unter Verzicht auf eigenes Glück weiterzutragen. Das mag negativ erscheinen, aber ist es nicht schon viel, diese Erkenntnis, daß wir unser Schicksal bejahen, auch wenn unsere Träume vom Glück unerfüllt blieben?

Darstellerisch war die von Erich Schudde besorgte Inszenierung entscheidend bestimmt durch Rosemarie Reymann. Wir gestehen, auf der Insel-Bühne noch nie eine so vollendete schauspielerische Leistung gesehen zu haben. Ihr ganz verinnerlichtes Spiel war von so erschütternder Eindringlichkeit, daß neben ihr und ihrer Seelenqual nichts mehr Bestand hatte. Nicht der Vater, den Ludwig Baschang sprachlich ein wenig klarer hätte konturieren sollen, nicht die Schwester Marianne, für die Ute Zimmermann immerhin echte Töne fand, vor allem aber nicht Winfried Müller, der in diesem von lauter sensiblen Naturen getragenen Stück fehl am Platze war. Er ist ein so vitaler Bursche, der sich vorzüglich für Rollen eignet, in denen man einen Gegner niederzuschmettern hat, sei es durch Faust oder Stimme.

Aber mit solchen Besetzungsschwierigkeiten muß man vorerst bei der Insel immer noch rechnen. Im Übrigen war der Eindruck der Aufführung, wie auch der starke Beifall bezeugte, stark und nachhaltig. Ein Abend, für den man dankbar sein muß. G.

*

Der Philosoph und Dichter George Santayana ist in einem römischen Kloster im Alter von 88 Jahren an Magenkrebs gestorben. Der gebürtige Spanier, der in den USA aufgewachsen war und seine Werke in englischer Sprache schrieb, war als Philosoph, Dichter, Kritiker und Essayist bekannt geworden.

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (-nk). Der Witwe des Vorarbeiters Willi Glück, der kürzlich von einem Pkw getötet worden war, wurden als erste Hilfe 1000 DM überreicht. Es war das Ergebnis einer Sammlung, die die Insassen des Pkws in ihrer Einheit veranstaltet hatten. — Schwere Verbrennungen erlitt ein Motorradfahrer, als seine Maschine unter einen Sattelschlepper kam und dabei in Brand geriet.

Heidelberg (-nk). Die Saison ist noch nicht zu Ende, da traten Scrulla 22 Agenten amerikanischer Reisebüros, von Paris kommend, ein, um alle Möglichkeiten zu untersuchen, im nächsten Jahr noch mehr amerikanische Touristen als bisher nach Heidelberg zu bringen.

Appenweier (dpa). Sieben Jahre lang rollten die Züge auf der Bahnstrecke Appenweier — Legelshurst im Kreis Kehl über die Durbach-Brücke, ohne daß jemand ahnte, daß sie über eine 500-Kilo-Bombe fuhren. Die Bombe ist wahrscheinlich von deutschen Soldaten im Jahre 1945 zur Sprengung in die Brücke eingebaut und nicht mehr zur Explosion gebracht worden. Sie lag etwa einen Meter unter dem Bahnkörper und wurde dieser Tage bei Bauarbeiten entdeckt.

Radolfzell (lsw). Im Gebiet des Untersees sind bei der letzten internationalen Wasservögel-Zählung 5000 bis 6000 Bläßhühner festgestellt worden. Ferner beleben etwa 1500 Kolbenenten und 2000 Enten anderer Arten das von der Vogelwelt so bevorzugte Gebiet. Auch die Schwäne haben sich weiter vermehrt. Ihre Zahl zwischen der Reichenau und dem Schweizer Ufer wird auf etwa 2000 geschätzt.

Sigmaringen (lsw). In den frühen Morgenstunden erhängte sich in Bingen bei Sigmaringen ein 45 Jahre alter Mann, nachdem er zuvor versucht hatte, seine 22jährige Tochter zu ermorden. Der Mann war gegen zwei Uhr früh in das Schlafzimmer seiner Tochter eingedrungen und hatte ihr mit einer Holzraspel Verletzungen im Gesicht beigebracht. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus nach Sigmaringen gebracht.

Endlich schmeckt's wieder!

Das ist ein gutes Zeichen, wenn die Cigarette wieder schmeckt. An einem solchen Tag, nach überstandenen Widerwärtigkeiten, hat man an allem Spaß. Man rasiert sich sogar gern, zieht sich noch einmal so sorgfältig an wie sonst und spaziert hinaus zu einer Bank im Grünen. Die Sonne lacht und das Leben hat rote Backen. Tief einverstanden sieht man allem zu, was da kreucht und fleucht. Der Cigarettenrauch kräuselt sich munter und man fühlt sich endlich einmal wieder »so appetitlich frisch«.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sonniger Herbstsonntag

Foto: Schlesiger

Am Sonntag war Petrus noch einmal hold gestimmt und bescherte einen der letzten sonnigen Tage dieses Jahres. Ein steifer Wind blähte ordentlich die Röcke und versah die Nasen mit einer leicht rosaroten Färbung. Um so wohltuender empfand man an windgeschützten Stellen die wärmenden Strahlen der Herbstsonne. Es war das ideale Wetter zum Spazierengehen. Tausende wanderfreudiger Karlsruher wickelten sich in den Übergangs- oder gar schon Wintermantel und durchstreiften die nähere Umgebung der Stadt. Man tat gut daran, diese letzte Chance zu nützen, und wer kräftig ausschritt, brauchte auch keine Angst zu haben, kalte Beine zu bekommen. Es roch nach Kartoffelfeuer und welkem Laub. Maler Herbst hat bereits begonnen, Wäldern und Fluren bunte Farben aufzutragen. Obwohl der das Land überspannende blaue Himmel mit seinen weißen Kumuluswolken noch fast hochsommerlich anmutete, merkte man doch an der großen Klarheit in der Landschaft, die einen weiten Rundblick von den Ausläufern des Schwarzwaldes bis hinüber zu den Pfälzer Bergen gestattete und die die verschiedenen Aussichtspunkte überdeutlich hervortreten ließ, daß das Jahr zur Neige geht. -ll-

Begeisterungsstürme um „Papa Ramcke"

Über 600 ehemalige Fallschirmjäger beim Landestreffen in Durlach

Aus dem Saarland, Baden, Württemberg und der Pfalz waren mehr als 600 Angehörige der ehemaligen Fallschirmtruppe am vergangenen Wochenende nach Durlach gekommen, um mit dem ehemaligen Kommandeur der 2. Fallschirmjägerdivision „ihrem Papa Ramcke" am Landestreffen teilzunehmen. Eröffnet wurde das Treffen mit einem Kameradschaftsabend in der „Blume", Durlach, bei dem der Kameradschaftsleiter der Sektion Karlsruhe des Fallschirmjägersuch- und Hilfsdienstes, Erich Rau, die Veranstaltung als reine kameradschaftliche Zusammenkunft ohne politische Tendenz, zur Aufklärung von Vermißtenschicksalen kennzeichnete. Kurt Flimm, der Geschäftsführer des Roten Kreuzes, verwies dabei auf die in der Leopoldschule entstandene Suchausstellung mit Bildern und Unterlagenmaterial von Tausenden von Vermißten.

Am Vormittag des Sonntags legte General a. D. Bernhard Ramcke am Loretto-Denkmal vor der Hauptpost einen Kranz nieder und gedachte der deutschen Kriegs- und Fliegeropfer. Diese Toten, sagte Ramcke, legten uns die Verpflichtung auf, den Hinterbliebenen, wo es nur gehe, zu helfen.

Höhepunkt des Treffens war eine Kundgebung am gestrigen Nachmittag im Saal der „Blume". Der aus den Nürnberger Prozessen bekannte Strafverteidiger Dr. Rudolf Aschenauer, München, forderte die Generalamnestie für alle heute noch in den westlichen Ländern als sogenannte Kriegsverbrecher festgehaltenen ehemaligen deutschen Soldaten und erklärte unter dem Beifall des überfüllten Saales, daß, solange die Westmächte sich nicht zu diesem Schritt entschließen würden, die Sowjetunion keinen der noch nach Hunderttausenden zählenden Kriegsgefangenen freigebe. Nur auf dem Boden des absoluten Rechts könne eine neue Welt gegründet werden. Es sei nicht unsere Absicht, deutsches Unrecht, das von 1933 bis 1945 begangen worden sei, zu leugnen, aber auch die Westalliierten hätten die Verpflichtung, das von ihnen begangene Unrecht einzusehen. Aschenauer berichtete von den üblen Machenschaften bei der Durchführung sogenannter Kriegsverbrecherprozesse, die mit Berufszeugen, Scheinerhängungen, Verlockungen und Drohungen zustande gekommen seien. Mit der fortschreitenden Technik hätten die Gesetze der Haager Landkriegsordnung nicht mehr schritthalten können, und die dadurch entstandenen Lücken im Völkerrecht hätten zu jenem Zerfall geführt, aus der die Kollektivhaftung geboren worden sei und daß Gesetze wie die berüchtigte Lex Oradour geschaffen wurden, die nur für die Besiegten Geltung hätten. Das dadurch an schuldlosen deutschen Soldaten begangene Unrecht heute durch die Einzelrevision auszugleichen, sei unmöglich. Unter der Gefahr der Drohung aus dem Osten könne es nur einen wirksamen Schritt zur Wiedergutmachung geben: die Generalamnestie. „Generalamnestie bedeute jedoch nicht, daß wir die Urteile, die auf der Kollektivschuldgrundlage zustande gekommen sind, anerkennen werden", sagte Dr. Aschenauer.

Nachdem die Versammelten das alte Fallschirmjägerkampflied gesungen hatten, begab sich unter dem tosenden Beifall „seiner Jungens", General Ramcke, zum Rednerpult. Sein Gruß galt den Angehörigen aller Wehrmachtsteile, und als der General die Waffen-SS und

General der Fallschirmtruppe a. D. Bernhard Ramcke legte gestern morgen einen Kranz am Loretto-Denkmal nieder. Foto: Schlesiger

Polizeitruppe als selbstverständlich dazugehörend bezeichnete, steigerte sich der Beifall zum Orkan. Ramcke gab einen Überblick über seine Erlebnisse nach seiner Gefangennahme als Kommandant der Festung Brest, wie er sie in seinem Buche „Fallschirmjäger, einst und heute" niedergeschrieben hat. Als Ramcke erwähnte, wie der Kommandeur der neuseeländischen Truppen auf Kreta im Prozeß gegen den Generaloberst Student gesagt habe: „Wenn man diese Männer für ihr Verhalten aburteile, müsse er sich zu ihnen auf die Anklagebank setzen", löste stürmischen Beifall aus, ebenso seine Erklärung, daß alle im Zusammenhang mit Kriegsverbrecherprozessen verhafteten Fallschirmjäger treu und fest zur Wahrheit gestanden hätten. Immer habe die Fallschirmtruppe nach dem Gesetz gehandelt: „Dem wehrhaften Gegner das Schwert; dem Wehrlosen die ganze Gnade; dem Schutzlosen unsere ganze Hilfe!"

Seine Verurteilung und seinen Prozeß nannte der General ein Schicksal, das jeden Manne, ganz gleich als was er im Feld gestanden habe, hätte treffen können, wenn das Los der Auswahl ihn getroffen hätte, da die „Morgenthau-Boys" jede Anschuldigung gelten ließen. Wie Aschenauer trat Ramcke für eine Generalamnestie ein. Es sei jetzt eine Minute vor zwölf, sich zu diesem Schritt zu entschließen. Eine ungeheure Zumutung sei es, die Wiederverwendung deutscher Soldaten vorzubereiten, da Kameraden heute noch im Sträflingskittel umherliefen. Ramcke sagte: „Eine Landeswehr ist so wichtig wie eine Feuerwehr, aber der deutsche Soldat kann nicht Schulter an Schulter mit Offizieren und Generalen in einer Europa-Armee stehen, die noch vor kurzer Zeit, unbeeinflußt von den Grausamkeiten des Krieges, deutsche Soldaten reihenweise an den Galgen brachten.

Ramcke richtete an die Bundesregierung den Appell, alles zu tun, daß sich eine Auseinandersetzung zwischen Ost und West nicht auf deutschem Boden abspiele. An die UNO richtete er den Appell, dem deutschen Volk endlich das Selbstbestimmungsrecht zu geben. „Über alle Schranken hinweg sind wir Deutsche!" rief Ramcke den in der Sowjetzone lebenden Deutschen zu. „Wir achten jeden Mannes Vaterland, aber unser Deutschland lieben wir über alles!"

Die Versammelten sangen danach die erste und die dritte Strophe des Deutschlandliedes. Unter einem brausenden Beifallssturm trugen die ehemaligen Fallschirmjäger „ihren Papa Ramcke" auf den Schultern durch den Saal zu seinem Platz zurück. Kr.

Karlsruher Kalender

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. Großes Haus, 19.30 Uhr (geschlossene Vorstellung f. d. Volksbühne und freier Kartenverkauf) „Boris Godunoff", musikalisches Volksdrama von Mussorgski. Ende 22 Uhr.

Ausstellungen. Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Succulentenschau (9—12, 14—18 Uhr). — Staatl. Kunsthalle, Bad Kunstverein und Landessammlungen für Naturkunde heute geschlossen.

Lichtspieltheater. Kurbel: Unter den tausend Laternen. — Luxor: Tausend rote Rosen blühn. — Pali: Sie tanzte nur einen Sommer. — Rondell: Okinawa. — Schauburg: Der Fall Cicero. — Atlantik: Der gebrochene Pfeil. — Kammerlichtspiele Durlach: Pension Schöller. — Kronenlichtspiele Daxlanden: Nachts auf den Straßen. — Markgrafentheater Durlach: Flitterwochen zu dritt. — Rheingold: Saison in Salzburg. — Skala Durlach: Freiwild. — Aki: Wochenschauen, Kurz- und Kulturfilme.

Vortrag. Pädagogische Arbeitsstelle (Kaiserstr. 142/144): 20 Uhr, Dr. Maria Peter „Mythos und Romandichtung" (Zum Werk von Thomas Mann).

Vereine. Berufs- und Sportfischer des Kreises Karlsruhe: Rote Taube, 15 Uhr, Versammlung betr. Amerikanerfischerei. Es spricht O.-Reg.-Rat. Schaub vom Finanzministerium, Abt. Landwirtschaft und Forsten.

Sonstige Veranstaltungen. Amerika-Haus: 15 Uhr Jugendfilmstunde, 18 Uhr, eine Stunde Film für Erwachsene.

Kurze Stadtnotizen

Sprechstunden des Bundes der Fliegergeschädigten. Der Bund der Fliegergeschädigten stellt seine Auskunftshilfe für die Kriegssachgeschädigten im „Salmen" nur noch befristet zur Verfügung, und zwar täglich (außer Dienstag) von 9—12 und 14—18 Uhr.

Geburtstage. 96 Jahre wird heute Anna Hauns, Boeckhstr. 7. Amalie Fahrer, geb. Mehne, Georg-Friedrich-Str. 8, vollendet heute ihr 81. Lebensjahr. 80 Jahre alt werden heute Ludwig Mayer, Yorckstraße 23, Fridolin Schneider, Kaiser-Allee 49, und Dorothea Herr, Witwe, Marienstraße 86.

Sterbefälle vom 24. und 26. September

24. September: Heinrich Göthle, Straßenbahnkontrolleur, Nuitsstraße 33 (62 Jahre).

26. September: Otto Friedel, Studienrat a. D. Bunsenstraße 4 (76 Jahre); Emma Diehm, geb. Veit, Lessingstraße 31 (77 Jahre); Mathilde Sauler, Pelznäherin, Marienstraße 13 (72 Jahre).

Besuch in Straßburg / Erste Auslandsfahrt des „Fidelen Sonntagsbummlers"

Sieben Jahre hat es nach Kriegsende gedauert, bis das Verkehrsamt Karlsruhe endlich seine erste Auslandsfahrt machen konnte. Dabei liegt uns die Grenze doch fast vor den Toren, und die nächste größere französische Stadt, Straßburg, ist sogar in den Rang der künftigen europäischen Hauptstadt erhöht worden. Beim Grenzübertritt hat das zwar leider formal noch keine großen Auswirkungen gehabt; denn auch für einen Sonderzug mit Sammelpaß müssen noch viel zu viel Formalitäten erledigt werden. In der Praxis allerdings war dann gestern in Kehl der Grenzübergang für alle Teilnehmer denkbar einfach und bequem.

Über 500 Karlsruher nahmen an dieser ersten Sonderfahrt des „Fidelen Sonntagsbummlers" nach Straßburg teil. Für die meisten war es zugleich die erste Fahrt ins Elsaß überhaupt, mindestens nach dem Kriege. So waren die Erwartungen besonders hoch gespannt. Sie wurden nicht enttäuscht. Der erste Gang in der Stadt führte das Gros der Straßburgfahrer zum Münster, das selbst für den Kenner immer wieder zum Erlebnis wird. Auch das Schloß, die Orangerie und das Europahaus wurden viel besichtigt. Übrigens war es nur ein Zufall, daß man gerade jetzt in Straßburg Hitlers gepanzerten Tourenwagen für 50 Francs besichtigen kann. In den Mittagsstunden wurde in vielen gemütlichen Gaststätten ausgiebig die elsässische Küche versucht. Neben manchen kulinarischen Überraschungen erlebte man allerdings auch eine Enttäuschung bei den Preisen. Das Essen in Frankreich ist wesentlich teurer als bei uns. Auch eine Besichtigung der Schaufenster in der Innenstadt verriet etwas von den davongelaufenen Preisen. Nur bei wenigen Ausnahmen lassen sich Qualität und Preis mit den gleichen Waren bei uns vergleichen. Aber schließlich war man ja nicht zum Einkauf nach Straßburg gekommen, sondern um einen frohen und schönen Tag zu erleben und daß das geschehen ist, bestätigten am Abend alle Teilnehmer auf der von Reiseleiter Beger wieder unterhaltend gestalteten Heimfahrt. -e.

Vorortvereine auf erstaunlicher Leistungshöhe

Das Wertungssingen des Badischen Sängerbundes (Gruppe Karlsruhe)

Das Wertungssingen der Gruppe Karlsruhe des BSB in der „Schauburg" begann mit einer Verspätung von 30 Minuten, die offenbar als angemessen angesehen und deshalb mit großem Gleichmut ertragen wurde. Die übrige Organisation war ausgezeichnet. Das umfangreiche Programm wurde in 2½ Stunden abgewickelt. Es war sehr aufschlußreich, die oft enormen Qualitätsunterschiede der einzelnen Vereine zu beobachten und zu erkennen, wo ein individuelles Übel und wo ein genereller Mißstand zu Tage traten. Es erhebt sich allerdings die Frage, ob ein solches Wertungssingen dem Sänger selbst wirklich genügend Aufschluß über gemachte Fehler und Verbesserungsmöglichkeiten gibt, oder ob nicht eine andere Form des Wertungssingens es ermöglichen würde, dem Sänger unmittelbarer und instruktiver zu sagen, was nun eigentlich gut oder schlecht war. Diesem, auch von dem Vizepräsidenten des Badischen Sängerbundes, Hespeler, im Vorwort des Programmes geäußerten Gedanken seien noch zwei Anregungen hinzugefügt: Erstens sollte heute jedes derartige Wertungssingen auf Tonband aufgenommen werden (wie es auch geschehen ist), damit ein einigermaßen objektives Bild als Diskussionsgrundlage bewahrt wird. Zweitens sollte das Wertungsgericht (das nur aus Chorfachleuten bestehen dürfte) sich über die gehörten Leistungen ausführlich besprechen und dann in Form eines diskussionsähnlichen Gruppengespräches mit den betreffenden Chorleitern an Hand der Tonbänder die Voraussetzungen für eine Leistungsverbesserung erarbeiten. Ein Versuch, die allgemein schwächsten Punkte zu erkennen, ergibt zweifelsfrei folgende zwei Hauptübel: In erster Linie die Literaturauswahl, in zweiter Linie die Intonation. In der Literaturauswahl zeigt sich, daß die Vorherrschaft des biedermeierlichen Liedes, wenn auch gelegentlich mit leicht industrieller Abfärbung, noch nicht gebrochen ist. Wir haben die Pflicht, die Chorleiter und vor allem die Vereinsvorstände darauf aufmerksam zu machen, daß sie mit diesem Verfahren sich selbst am meisten schaden und das Männerchorwesen deklassieren. Was die Intonation betrifft, so haben gerade die wenigen, wirklich sauber singenden Chöre bewiesen, daß dieses Problem gelöst werden kann; allerdings muß bei der Einstudierung, wie auch bei der Aufnahme neuer Sänger besondere Sorgfalt verwendet werden. Um vom Negativen zum Positiven überzugehen sei über die relativ gute Leistung der Landvereine berichtet, die unbezweifelbar viele Stadtvereine überflügelt haben. Auch die Vorortvereine sind auf erstaunlicher Leistungshöhe und einer von ihnen, die Sängervereinigung Karlsruhe-Knielingen, war sogar die Vereinigung, der es gelang, den ersten Platz zu erringen und eine künstlerisch und technisch objektiv gute Leistung zu vollbringen. Es ist beruhigend zu wissen, daß dieser auch im Programm gute Chor vom Bundeschormeister Walter Schlageter geleitet wird, zeigt dies der Öffentlichkeit doch, daß der von den verantwortlichen Männern des Badischen Sängerbundes eingeschlagene Weg der richtige ist. Den vielen hundert Sängern aber sei dafür gedankt, daß sie sich in ihrer Freizeit etwas Geistigem, der Musik, zugewandt haben. Sie haben diesen Dank mehr verdient als viele Sportvereine.

Die Ergebnisse:

Sängervereinigung Karlsruhe-Knielingen (Ltg.: Walter Schlageter): Hervorragend. **Eintracht Mörsch** (Ltg.: Hugo Knotz): Hervorragend bis sehr gut. **Neubürgerchor Karlsruhe** (Ltg.: Heribert Schröder): Sehr gut bis hervorragend. **Liederkranz Daxlanden** (Ltg.: Franz Müller): Sehr gut bis hervorragend. **Fidelitas Bäckerinnung Karlsruhe** (Ltg.: Gustav Benz): Sehr gut bis hervorragend. **Typographia 1865 Karlsruhe** (Ltg.: Adolf Weigel): Sehr gut bis hervorragend. **Lassallia Karlsruhe** (Ltg.: Heribert Schröder): Sehr gut bis gut. **Liederkranz Karlsruhe-Weiherfeld** (Ltg.: Oskar Schumacher): Sehr gut bis gut. **Freiheit Forchheim** (Ltg.: Fr. Meier): Gut. **Eintracht Mühlburg** (Ltg.: Werner Eckardt): Gut. **Förmersches Männerquartett** (Ltg.: Peter Förmer): Gut. **Rheingold Karlsruhe** (Ltg.: Gustav Benz): Noch gut. P.W.

Jüngstes Handwerk sorgt für Nachwuchs

Eröffnung der Lehr- und Versuchswäscherei an der Gewerbeschule II

Am Samstagvormittag fand mit einer schlichten Feier in der Aula der Gewerbeschule die Eröffnung und Übergabe der neuzeitlich ausgestalteten Lehr- und Versuchswäscherei statt, über deren Einrichtung und Aufgabe wir bereits berichteten. Fachschuldirektor Schuh konnte zur Eröffnungsfeier zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, des Handwerks, der Wäscher- und Plätterinnungen, der Waschmaschinen- und Waschmittelindustrie aus dem ganzen Bundesgebiet begrüßen und dankte für ihre Unterstützung bei der Errichtung der Lehr- und Versuchswäscherei. Besonderer Dank gebühre den Studienräten Dr. Beuschel und Dipl.-Ing. Ludwig als deren Initiatoren. Obermeister Volz von der Mannheimer Innung, für deren Bereich die an der Karlsruher Gewerbeschule II eingerichtete Wäschereifachschule und Lehrwerkstätte ebenfalls zuständig ist, umriß nochmals den Zweck dieser Institution, nämlich mehr Wissen und Können im Beruf zu vermitteln, und betonte, daß sich nur der im heutigen Existenz- und Konkurrenzkampf behaupten werde, der mehr wisse und könne. Der Karlsruher Innungsobermeister Klipfel gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Wäscherei- und Plättereihandwerks, des jüngsten Zweiges am mächtigen Baume des deutschen Handwerks. Wie die übrigen Handwerksberufe habe auch der des Wäschers und Plätters das Bestreben, nur gute Kräfte für seine Betriebe heranzuziehen. Handwerkskammerpräsident Dr. Schäfer gratulierte der Karlsruher und Mannheimer Innung und der Gewerbeschule Karlsruhe zu dem durch die Lehr- und Versuchswäscherei erzielten Fortschritte und stellte fest, daß das erst 1936 als Handwerk anerkannte Wäscherei- und Plättereigewerbe bereits mit ganzem Herzen in die große deutsche Handwerksfamilie hineingewachsen sei. Der Präsident gab dem Wunsche Ausdruck, daß recht viele Angehörige dieses Handwerkszweiges in der neuen Werkstätte eine berufliche Vertiefung erfahren und zu tüchtigen Fachleuten herangebildet werden mögen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Wäschereiverbandes, Dr. Schulte, Frankfurt, referierte u. a. über Organisation und Gliederung des Wäscherei- und Plättereigewerbes und nannte einige interessante Zahlen. 30 Prozent aller deutschen Haushaltungen lassen heute in gewerblichen Wäschereien waschen, davon 60 Prozent in Städten mit über 200 000 Einwohnern. Man könne damit rechnen, daß in einigen Jahrzehnten der größte Teil der Haushaltungen zur gewerblichen Wäscherei gehe. Deshalb lohne es sich schon, für einen tüchtigen Nachwuchs in diesem Handwerk zu sorgen. Im Bundesgebiet seien heute einschließlich der industriellen Betriebe 5500 Wäschereien vorhanden mit rund 25 000 Arbeitskräften, darunter 10 000 weiblichen, 670 Lehrlingen, 750 Anlernlingen, 2000 Gesellen und Gesellinnen. Der Umsatz der rein gewerblichen Betriebe habe sich 1951 auf 150 Millionen DM, die Lohnsumme auf 40 Millionen DM beziffert. Dr. Schulte unterstrich abschließend die Notwendigkeit der ständigen Leistungssteigerung; denn nur so könnten das Vertrauen und die Treue der Kundschaft erhalten bleiben und immer mehr Hausfrauen für die gewerbliche Wäscherei gewonnen werden. Nur der könne auch im Wäscherei- und Plättereihandwerk die richtige Berufsauffassung haben, der eine richtige Berufsausbildung genossen habe, und dazu solle auch die in Karlsruhe geschaffene Lehr- und Versuchswäscherei beitragen.

Nicht Musik und Gesang umrahmten die Feier, aber zwei hübsche „Wäschermadeln", schwarz die eine und blond die andere, in adretter Berufskleidung, bildeten eine dekorative Einfassung des Rednerpultes und gleichzeitig eine gute Empfehlung ihres der Sauberkeit und Reinlichkeit dienenden Berufes. L. A.

Gedenkminute bei der Straßenbahn

Zur Ehrung des am Mittwoch in der Moltkestraße durch einen amerik. Personenwagen tödlich verletzten Straßenbahn-Kontrolleurs Göthle legen die gesamten Karlsruher Straßenbahner heute, Montag, um 11.20 Uhr, eine Gedenkminute ein. Sämtliche Straßenbahnen bleiben um diese Zeit eine Minute stehen, während die Schaffner und Wagenführer mit entblößtem Haupt ihres toten Kameraden gedenken. Wie die Stadtverwaltung weiter mitteilt, stellt die Gedenkminute zwar keine Aktion gegen die Amerikaner, aber immerhin eine Mahnung an alle Verkehrsteilnehmer dar, künftig vorsichtiger zu fahren.

Mercedes 300 contra Hirsch

Ein seltsamer Unfall ereignete sich am Sonntag gegen 17.20 Uhr auf der Straße zwischen Herrenalb und Karlsruhe. Einem in Richtung Karlsruhe fahrenden Mercedes 300 sprang kurz vor Marxzell ein Hirsch in die Quere. Der Anprall war so stark, daß der neue Mercedes in schwerbeschädigtem Zustand abgeschleppt werden mußte. Der Hirsch war sofort tot. Er wurde von der Forstverwaltung eingezogen.

Sieben leichte Unfälle

Über das Wochenende ereigneten sich im Stadtbereich sieben leichtere Verkehrsunfälle, bei denen jeweils nur geringfügige Personen- und Sachschäden entstanden.

Meisterprüfungen 1953

An den Gewerbeschulen beginnen im Oktober die Vorbereitungskurse für die Meisterprüfungen 1953. Mit den Kursen wird den Kandidaten Gelegenheit gegeben, sich auf den kaufmännischen und allgemeintheoretischen Teil der Meisterprüfung vorzubereiten. Bei Bedarf werden auch fachliche Kurse für die Meisterprüfung eingerichtet. Anmeldungen nimmt die Gewerbeschule entgegen. Hier wird auch Auskunft über den Kursbeginn und die Kursgebühren erteilt. Nach Abschluß der Vorbereitungskurse werden in den Frühjahrsmonaten 1953 die Meisterprüfungen abgenommen. Anmeldevordrucke zur Meisterprüfung und Merkblätter über die Prüfungsabnahme sind bei der Handwerkskammer, Ettlinger Straße 50, und in der Sprechstunde in Bretten, Weißhoferstr. 8, montags von 14 bis 17 Uhr erhältlich. Anmeldeschluß für die Meisterprüfungen 1953 ist der 1. Dezember.

Fünfzig Jahre Richard Pahr

Zu einem netten Jubiläumsfestchen versammelte sich die Betriebsfamilie des Bekleidungshauses Richard Pahr im „Felsenek"-Gesellschaftsraum, von dessen Stirnseite die Porträts des jungen Gründerpaares grüßten, das vor 50 Jahren in der Kronenstraße 32 klein und bescheiden anfing. Ein früher Tod entriß den Begründer 1921 dem wachsenden Betrieb und der Familie, beide aber wurden von der verwitweten Gründerin mit eiserner Energie durch alle Wechselfälle des Lebens und Krisenzeiten hindurchgesteuert, und heute steht die von den Söhnen Richard und Willi Pahr geführte Firma mit über 30 Beschäftigten auf der gleichen soliden Grundlage, die ihr vor 50 Jahren die Eltern geschaffen haben. Stolz und Freude leuchteten an diesem Jubiläumsabend aus den Augen der Chefin im Silberhaar ihrer 77 Jahre, eine vorbildliche Mutter ihrer Kinder und ihres Betriebes, ein Symbol der „guten, alten Zeit", in der Karlsruhe gerade durch seine Klein- und Mittelbetriebe wirtschaftlich stark geworden ist, wie Stadtrat Konz als Vertreter der Stadtverwaltung in seiner Gratulationsansprache treffend bemerkte. Die Glückwünsche der Industrie- und Handelskammer übermittelte Dr. Glenz, die des Einzelhandelsverbandes Mittelbaden Dr. Gärtner. R. Pahr schilderte die Geschichte der Firma. W. Pahr nahm die Ehrung verdienter Mitarbeiter vor. Für 25jährige Betriebstreue wurden geehrt und beschenkt Frau Dreixler und Frl. Beckert, für 20jährige Zugehörigkeit Hermann Hartmann und Eugen Gurlin, für 10 Jahre im Betrieb Albert Gurlin. -et.

25 Omnibusse brachten über 1000 auswärtige Gäste in die Stadthalle

Bei einbrechender Dunkelheit fuhren am Samstag 25 stattliche Omnibusse bei der Stadthalle vor. Aus ihnen quollen über tausend Menschen hervor, die vor dem strömenden Regen in Karlsruhes größten Saal flüchteten und im Handumdrehen an sauber gedeckten Tischen Platz nahmen. Die „Invasoren" der Stadthalle waren keine Karlsruher, sondern die Belegschaft einer führenden deutschen Firma im Elektrogerätebau. Die in Oberderdingen (Kreis Vaihingen) ansässige Firma Blanc und Fischer, kurz EGO genannt, hatte an diesem Samstag einen Betriebsausflug in den Nordschwarzwald unternommen und nach einer abwechslungsreichen Fahrt für den fröhlichen Ausklang des Ausflugstages die Karlsruher Stadthalle ausersehen. Hier stieg ein „Bunter Abend" mit einer bayerischen Trachtenkapelle aus Hohenschwangau und betriebseigenen Kräften, der an Stimmung und Laune nichts zu wünschen übrig ließ und die große Werksfamilie bis nach Mitternacht in Karlsruhe festhielt. -et.

Wie wird das Wetter?

Noch unbeständig

Übersicht: Das flache Zwischenhoch über Süddeutschland wird rasch wieder abgebaut und von Westen nähert sich bereits eine neue Tiefdruckstörung unserem Raum. Erst nach ihrem Durchzug kann sich wieder Wetterberuhigung einstellen. Dabei hält die Zufuhr kühler Meeresluft an.

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Am Montag wieder meist stark bewölkt. Zeitweise leichter Regen oder einzelne Regenschauer. Temperaturen bei zeitweise lebhaft auffrischenden Winden aus Südwest-West nicht über 15 Grad ansteigend. In der Nacht zum Dienstag Bewölkungsrückgang. Tiefsttemperaturen um 5 Grad.

Rheinwasserstände

27. 9. Konstanz 300 (—1), Breisach 240 (+1), Straßburg 346 (+1), Karlsruhe-Maxau 412 (+4), Mannheim 282 (±0), Caub 172 (+4).

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 29. September bis 5. Oktober

Opernhaus

Montag, 29. 9., 19.30 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf „Boris Godunoff", musikalisches Volksdrama von Mussorgski.

Dienstag, 30. 9., 20 Uhr: Vorstellung für die Kunstgemeinde Abt. D und freier Kartenverkauf „Iphigenie in Aulis", Oper von Ch. W. Gluck.

Mittwoch, 1. 10., 20 Uhr: Dritte Vorstellung für das Abonnement A und freier Kartenverkauf „Falstaff", Komische Oper von Verdi.

Donnerstag, 2. 10., 20 Uhr: Zweite Vorstellung für das Fremden-Donnerstag-Abonnement Do und freier Kartenverkauf „Paganini".

Samstag, 4. 10., 20 Uhr: Vorstellung für die Rundfunkvermittlung Abt. A und freier Kartenverkauf „Paganini".

Sonntag, 5. 10., 14.30 Uhr: Zweite Vorstellung für das Fremden-Sonntags-Abonnement S I und freier Kartenverkauf „Boris Godunoff". — 20 Uhr: „Paganini".

Schauspielhaus

Mittwoch, 1. 10. 20 Uhr: „Kabale und Liebe", von Schiller.

Donnerstag, 2. 10., 20 Uhr: Dritte Vorstellung für das Abonnement C und freier Kartenverkauf „Europa und der Stier".

Freitag, 3. 10., 20 Uhr: Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen von 1 DM bis 3.60 DM „Wolken sind überall", Lustspiel von F. H. Herbert.

Samstag, 4. 10., 20 Uhr: Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen von 1 DM bis 3.60 DM „Das Leben ein Traum", Schauspiel von Calderon.

Rundfunkprogramm

Montag, 29. September

Süddeutscher Rundfunk. 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nachrichten, 10.15 Schulfunk, 12.00 Musik, 12.30 Nachrichten, 12.40 Echo aus Baden, 15.00 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Konzert, 17.00 Konzert, 18.00 Kurt Rehfeld, 19.00 Musik, 19.30 Nachrichten, 20.05 Musik, 21.00 Zeichen der Zeit, 22.00 Nachrichten, 22.20 Zeitgenössische Musik, 23.00 Aus dem Ärmel geschüttelt, 23.30 Alfred Hause und Solisten, 24.00 Nachrichten.

Südwestfunk. 8 Uhr Nachrichten, 8.40 Beethoven, 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland, 12.15 Zur Mittagsstunde, 12.45 Nachrichten, 13.20 Musik, 14.30 Schulfunk, 15.15 Am Montag fängt die Woche an, 16.45 Solistenkonzert, 18.20 Sport, 19.00 Zeitfunk, 20.00 Unsere kleine Auslese, 20.30 Probleme der Zeit, 20.40 „Götterdämmerung" von Rich. Wagner, 22.00 Nachrichten, 22.30 Nachtstudio.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur (in Urlaub; Chef vom Dienst: Dr. Otto Haendle); Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Bäume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur u. Feuilleton: Dr. O. Gillen; Spiegel der Heimat, Unterhaltung u. Film: H. Doerrschuck; Karlsruhe-Stadt: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 v. 1. 3. 52 gültig. Bei Nichterscheinen infolge Streik oder höherer Gewalt besteht kein Bezugsgeldrückerstattungsanspruch.

II. Amateurliga:

Rüppurr stoppte den VfB Bretten

VfB Bretten	5	15:5	8:2
VfR Pforzheim	4	10:5	6:2
FG Rüppurr	4	9:8	6:2
Phönix Durmersheim	5	13:8	6:4
Spfr. Forchheim	5	8:5	6:4
1. FC Eutingen	4	13:7	5:3
FC Grünwinkel	4	7:6	5:3
Spvgg. Dillweißenstein	4	9:9	5:3
FV Niefern	5	15:8	5:5
FV Ettlingen	5	10:16	3:7
FC Tiefenbronn	5	5:14	3:7
FV Malsch	5	6:18	3:7
TSV Ellmendingen	5	8:12	2:8
FV 08 Mühlacker	4	5:10	1:7

FG Rüppurr — VfB Bretten 1:0. In einem schnellen und jederzeit spannenden Treffen mußte der VfB Bretten die erste Niederlage hinnehmen. Die Elf gefiel zwar durch technisch schönes Zusammenspiel, war im Angriff jedoch zu unentschlossen, so daß die schlagsichere Abwehr Rüppurrs immer wieder die Lage klären konnte. Der gefährliche Stürmer Tritschler kam einige Male in gute Position, hatte aber Pech da sein Schuß an die Latte ging und in einem weiteren Fall Rüppurrs Verteidigung auf der Linie rettete. Die Platzmannschaft war in allen Reihen gut besetzt und deckte ausgezeichnet. Das entscheidende Tor fiel vor der Pause durch Dotzauer.

Tiefenbronn — VfR Pforzheim 0:2. Technisch war der VfR Pforzheim eindeutig die bessere Partei und der doppelte Punktgewinn stand eigentlich nie in Frage. Wasserbech schoß in der 28. Minute einen Elfmeter zum 1:0 ein und bis zur 50. Minute erhöhten Vogler und Diebold auf 3:0. Im zweiten Abschnitt hatten die Pforzheimer ebenfalls mehr vom Spiel, setzten sich aber durch allzu breit angelegte Kombinationen nicht mehr durch. Tiefenbronn kämpfte mit großem Eifer, blieb jedoch mit den matten Vorstößen ohne Wirkung.

Niefern — Forchheim 2:2. Die Forchheimer Sportfreunde überraschten in Niefern durch eine vorzügliche Gesamtleistung und nahmen einen Punkt durchaus verdient mit nach Hause. Bei verteiltem Feldspiel übernahmen die Einheimischen durch einen Treffer von Keller die Führung, doch Hofer schoß noch vor dem Wechsel den Ausgleich und später führte ein schneller Vorstoß des linken Forchheimer Flügels zum 2:1 für den Gast. Keller gelang eine Viertelstunde vor Schluß durch schönen Direktschuß das zweite Tor, so daß wenigstens ein Remis heraussprang.

Ellmendingen — Mühlacker 2:2. Der schlechte Tabellenstand Mühlackers ist nach den guten Leistungen nicht verständlich. Die Elf kombinierte zügig und reibungslos, so daß Ellmendingens Verteidigung Arbeit in Hülle und Fülle hatte. Vogels Führungstor für Mühlacker bis zur Pause war verdient und nach dem 1:1 durch Herb sorgte Zimmermann für den erneuten Vorsprung. Die unermüdlich kämpfenden Ellmendinger erzwangen in der 88. Minute durch Knäble die etwas glückliche Punkteteilung. Zu erwähnen ist, daß bei Ellmendingen mit Augenstein ein 47jähriger Spieler mitwirkte.

Grünwinkel — Durmersheim 2:3. Phönix Durmersheim holte sich nicht ganz unerwartet durch eine gediegene Vorstellung beide Zähler. Die Elf ist zweifellos stärker als in der Vorsaison und hat in der augenblicklichen Verfassung gute Aussicht, sich in der Spitzengruppe zu halten. Zwei Treffer von Knötzele und ein Erfolg von Gressel ergaben eine beruhigende 3:0-Pausenführung, die trotz energischer Gegenwehr Grünwinkels zum Sieg genügte. Ein Gegentor Hennhöfers und ein Eigentor der Gästeabwehr konnten am Sieg der Durmersheimer nichts mehr ändern.

Malsch — Ettlingen 2:1. Der erste Erfolg Malschs war hart erkämpft, ist aber unter Berücksichtigung der zügigeren Spielweise verdient. Die Ettlinger wirkten im Feldspiel ansprechend, führten aber ihre Angriffe zu umständlich durch, so daß die aufmerksame Verteidigung Malschs immer wieder klären konnte. Reichert und Bullinger sorgten für einen 2:0-Vorsprung der Malscher, die sich auch durch Hugs Gegentor nicht mehr in Verlegenheit bringen ließen.

ASV Durlach 1b — Liedolsheim 4:4. Die Durlacher kamen auch im vierten Punktekampf nicht zum vollen Erfolg. Auf beiden Seiten waren die Angriffsreihen in guter Verfassung, wogegen sich in der Abwehr sowohl bei Durlach als auch bei Liedolsheim Lücken zeigten.

KFV 1b — VfB Mühlburg Am. 2:2. Nach ausgeglichenem Verlauf trennten sich die beiden Vereine mit einer Punkteteilung. Da die Abwehrreihen die Lage beherrschten, wurde das Spiel hauptsächlich im Mittelfeld ausgetragen.

Wieder Bulacher Erfolge

FrT Bulach	5	19:2	9:1
FV Bulach	4	19:5	7:1
FC 21 Karlsruhe	5	11:7	6:4
ASV Wolfartsweier	4	7:3	5:3
FrT Forchheim	4	6:8	5:3
Alem. Bruchhausen	5	11:7	5:5
TuS Beiertheim	5	5:2	5:5
FC West Karlsruhe	5	5:4	5:5
FC Busenbach	5	8:8	4:6
SV Langensteinbach	5	13:26	4:6
Olympia/Hertha Khe.	5	9:16	4:6
TSV Palmbach	3	3:4	2:4
SC Neuburgweier	5	5:15	2:8
VfR Ittersbach	4	2:13	1:7

FrT Bulach — FC West 1:0 (0:0). Die Bulacher hatten einige Mühe, um sich nach torloser erster Spielhälfte gegen die hartnäckige Gastelf durchzusetzen. Das entscheidende Tor fiel zwölf Minuten vor Schluß, als Hanf einen schönen Kombinationszug der Stürmerreihe erfolgreich abschloß.

FrT Forchheim — FV Bulach 1:5. Durch einen überraschend hohen Erfolg nahm der FV Bulach ohne sonderliche Mühe die Punkte mit nach Hause. Die Gäste waren technisch eindeutig überlegen und siegten nach Belieben. Das einzige Tor der Platzherren erzielte Kästel.

Neuburgweier — Langensteinbach 2:3. Obwohl der Stopper Heil bei Neuburgweier in bester Verfassung war, kam Langensteinbach zu einem sicheren Sieg. Bis zur Pause hielten sich die Einheimischen mit 2:3 noch ansprechend, konnten aber im zweiten Teil nicht mehr mithalten. Lied schoß beide Tore für Neuburgweier.

Wolfartsweier — FC 21 Karlsruhe 1:1. Beim Wechsel führten die zügig spielenden Gäste 1:0 durch einen Treffer von Heug. Nach und nach setzte sich aber Wolfartsweier besser durch und erreichte noch das Remis. Bester Mann Wolfartsweiers war der Torwart.

Olympia/Hertha — Busenbach 2:2. Der doppelte Punktgewinn von Olympia/Hertha kam reichlich glücklich zustande, denn Busenbach war zweifellos technisch besser. Klosen, Clemens und Feil waren die Torschützen des Gastgebers, während Schwab und Kunz für Busenbach erfolgreich waren.

Bruchhausen — Beiertheim 0:0. In einem interessanten Kampf trennten sich beide Mannschaften mit einer Punkteteilung. Auf beiden Seiten waren genügend Torchancen vorhanden, doch handelten die Stürmerreihen zu unentschlossen.

Die unteren Handballklassen

In der **Bezirksklasse Staffel 3** ist nunmehr nur noch Bruchsal ohne Niederlage, das nach seinem 7:13 Erfolg über Neuthard auch Linkenheim mit 14:6 Toren abfertigte. Knielingen bot in seinem Heimspiel gegen Daxlanden eine große Partie und konnte Daxlanden nach dessen 1:6 Pausenführung mit 7:6 das Nachsehen geben. Der Polizeisportverein konnte auch in Eggenstein mit 9:13 zu einem vollen Erfolg kommen. Neuthard und Odenheim trennten sich nach einer gleichwertigen Partie mit 8:8 Toren.

Bruchsal	4	45:28	7:1
Daxlanden	4	38:15	6:2
Knielingen	3	22:17	5:1
Polizei	3	31:23	5:1
Eggenstein	4	30:40	4:4
Odenheim	3	25:28	2:4
Neuthard	3	18:22	1:5
Graben	3	11:27	0:6
Linkenheim	3	15:34	0:6

In der **Staffel 4** kam es zu den erwarteten Erfolgen. Die TS Durlach konnte sich nach ihrer Niederlage gegen Ettlingen revanchieren und mit 12:4 Toren erfolgreich sein. Ispringen und Germ. Brötzingen trennten sich mit 9:9 unentschieden nach einem gleichwertigen Spiel. Die FSSV konnte sich gegen den TV Brötzingen mit 8:6 Toren beide Punkte sichern.

FSSV	2	17:13	4:0
Bulach	3	38:22	4:2
Ispringen	3	30:33	3:3
TSG Pforzheim	1	12:6	2:0
Ettlingen	3	26:32	2:4
Durlach	3	36:24	2:2
Germania Brötzingen	2	18:19	1:3
TV Brötzingen	3	19:28	1:5

In der **Kreisklasse A** setzte die TS Mühlburg nunmehr auch gegen Grötzingen ihren Siegeszug fort und holte sich mit 24:4 Toren beide Punkte. Grünwinkel war gegen Jöhlingen mit 12:8 Toren erfolgreich, währenddem Knittlingen Friedrichstal auf eigenem Gelände mit 4:13 Toren beide Punkte überlassen mußte. Wössingen und die Res.-Mannschaft von Rintheim trennten sich mit 10:12 Toren.

Malsch	5	42:30	6:4
Neureut	2	19:11	4:0
Ettlingenweier	3	25:15	4:2
KFV	3	34:30	4:2
KTV 46	3	31:30	4:2
Langensteinbach	3	21:24	2:4
Rüppurr	3	22:23	2:4
MTV	3	13:30	0:6

In der **Staffel 3** konnte Ettlingenweier auf eigenem Gelände gegen Rüppurr nicht bestehen und mußte dem Gast mit 5:8 Toren die Punkte überlassen. Der KFV holte sich in Langensteinbach mit 18:3 Toren einen vollen Erfolg. Der MTV Karlsruhe konnte auch gegen den TV Malsch zu keinem Erfolg kommen und unterlag mit 6:12 Toren.

Ergebnisse der Frauen: Beiertheim — KTV 46 I. 1:5, Mühlburg KTV 46 II. 5:8.

Mühlburg	3	52:15	6:0
Grötzingen	4	41:41	6:2
Rintheim 1b	3	30:30	4:2
Friedrichstal	3	32:28	4:2
Wössingen	3	28:25	2:4
Grünwinkel	3	30:35	2:4
Jöhlingen	3	21:31	2:4
Knittlingen	4	21:54	0:8

Neureut fällt ins Mittelfeld zurück

ASV Hagsfeld	4	9:4	8:0
SV Blankenloch	5	13:6	7:3
FV Graben	5	9:8	7:3
FV Wiesental	4	8:7	5:3
VfB Bruchsal	3	9:7	4:2
FV Weingarten	4	6:3	4:4
FC Neureut	4	8:7	4:4
Spvgg. Söllingen	5	8:9	4:6
Germania Karlsdorf	5	6:8	4:6
Spvgg. Durlach-Aue	5	9:12	4:6
Frankonia Karlsruhe	5	12:13	4:6
Alem. Eggenstein	4	8:9	3:5
VfB Grötzingen	4	9:11	3:5
FV Rußheim	4	8:11	3:5
Südstern Karlsruhe	3	5:9	2:8

ASV Hagsfeld — Durlach-Aue 3:1. Der Tabellenführer blieb auch im vierten Kampf ohne Punktverlust und verstärkt durch die gleichzeitigen Einbußen der Konkurrenten die Position. Durch Tore von Murr und Klein war bis zum Wechsel eine 2:0-Führung sichergestellt und später erhöhte Vollmer durch Elfmeter auf 3:0. Durlach-Aue wehrte sich energisch und konnte durch Engelhardt wenigstens das Ergebnis verkürzen. Am Erfolg der spielerisch besseren Platzmannschaft war aber nicht mehr zu rütteln.

Karlsdorf — Weingarten 0:2. In Karlsdorf zeigte der FV Weingarten in den ersten 45 Minuten eine ausgezeichnete Leistung und der 1:0-Vorsprung beim Wechsel war mehr als verdient. Föry schoß bald nach Beginn im Anschluß an einen Alleingang den ersten Treffer und im weiteren Verlauf hatte die stabile Germanenabwehr große Mühe, um die gut kombinierenden Gäste zu stoppen. In besonders guter Verfassung war Karlsdorfs Torwarth Veith, der einen höheren Rückstand verhinderte. Im zweiten Abschnitt setzte sich Karlsdorf besser durch und bedrängte den Gegner zeitweise stark. Ein Treffer Windbiehls ergab jedoch das 2:0 für Weingarten. Zu erwähnen ist, daß die Germanen mit Ersatz spielen mußten.

Rußheim — Söllingen 2:1. Im vierten Kampf konnte der Neuling Rußheim den ersten Sieg erringen, der auf Grund der besseren Spielweise in der zweiten Halbzeit verdient war. Im ersten Teil verlief die Partie torlos, obwohl auf beiden Seiten Torchancen vorhanden waren. Ein Zwischenspurt der Einheimischen ergab das 2:0 durch Schmidt und Hager, womit der Erfolg gesichert war. Söllingens Gegentreffer blieb für die Verteilung der Punkte ohne Bedeutung, da Rußheims Verteidigung fehlerlos arbeitete und das 2:1 hielt.

Frankonia Karlsruhe — Grötzingen 5:2. Frankonia knüpfte endlich wieder einmal an die frühere Form an und gewann ohne Schwierigkeiten. Durch Tore von Stutz und Hölzer lautete der Halbzeitstand 2:0 und im zweiten Teil wurde die technische Überlegenheit durch Stutz und Hodel (2) in einen 5:0-Vorsprung verwertet. Binz und Rink (Elfmeter) konnten in der Schlußphase das Resultat für den VfB Grötzingen etwas erträglicher gestalten. Während Frankonia in allen Reihen gefiel, wirkten die Grötzinger ohne Zusammenhang und zu langsam.

Graben — Bruchsal 3:3. In einem kampfbetonten Treffen mußte sich der VfB Bruchsal mit einer Punkteteilung begnügen. Immerhin liegt die Mannschaft mit zwei Verlustpunkten noch günstig im Rennen. Die Platzelf kämpfte mit großem Einsatz und erreichte nach der Pause sogar eine 3:2-Führung, die der Gast im Endspurt wettmachen konnte. Auf beiden Seiten waren die Angriffsreihen gut besetzt, während in der Verteidigung sowohl bei Graben als auch beim VfB Bruchsal einige Schwächen erkennbar waren. Das Remis entspricht dem Spielverlauf.

Blankenloch — Neureut 2:1. Trotz des Abgangs von Huber haben die Blankenlocher auch in dieser Saison eine schlagkräftige Vertretung zur Stelle. Der doppelte Punktgewinn über den FC Neureut war verdient und schon bei der Pause sichergestellt. Die Gäste wirkten zwar im Felde gefällig, spielten aber zu sehr in die Breite und gaben der einheimischen Abwehr immer wieder Gelegenheit, klärend einzugreifen. Entscheidend für den Sieg war die weitaus größere Schußkraft der Blankenlocher Stürmer.

Südstern Karlsruhe — Wiesental 1:2. Südsterns Technik nützte gegen die schnell und zügig handelnden Gäste wenig, so daß wiederum beide Punkte verloren gingen. Zwei Treffer des Wiesentaler Halblinken warfen die Karlsruher 0:2 zurück und erst vier Minuten vor Schluß fiel durch Hahn der einzige Gegenerfolg. Mit nur zwei Punkten liegt Südstern nun am Ende der Rangliste.

Keine Veränderungen an der Spitze

FV Hochstetten	5	31:6	10:0
FV Linkenheim	3	9:2	6:0
FV Leopoldshafen	4	14:9	5:3
VfB Berghausen	4	7:7	5:3
TSV Wöschbach	3	7:4	4:2
FV Wössingen	5	11:12	4:6
TV Kleinsteinbach	5	7:14	4:6
Germania Neureut	5	5:11	4:6
VfB Mühlburg Am.	4	6:8	3:5
1. FC Jöhlingen	3	5:11	2:4
1. FC Spöck	4	5:7	2:6
Germ. Friedrichstal	4	4:8	2:6
FV Liedolsheim	3	3:6	1:5
KFV 1b (a. K.)	5	12:8	5:5
ASV Durlach 1b (a. K.)	4	7:11	2:6

Wöschbach — Wössingen 3:0. In überlegener Manier holte sich Wöschbach die Punkte gegen den Gast aus Wössingen. Steiner schoß vor der Pause ein Tor und später erhöhten Ziegler und Mutz auf 3:0. Eine klarere Torausbeute war durchaus möglich.

Neureut — Spöck 2:1. Nach ausgeglichenem Verlauf fiel das entscheidende Tor zwei Minuten vor Schluß. Die Germanen traten mit umgestellter Stürmerreihe an und hatten in der Abwehr die besten Kräfte. Spöck gefiel im Felde, war aber zu unentschlossen.

Leopoldshafen — Jöhlingen 7:1. Leopoldshafen hatte einen besonders guten Tag und distanzierte den Gegner deutlich. Obert (2), Überhör I (2), Überhör II, Heger und Dutzin waren die Torschützen. Jöhlingen war in allen spielerischen Belangen unterlegen und mußte sich auf die Abwehr beschränken.

Berghausen — Friedrichstal 1:0. Die Platzmannschaft war eindeutig überlegen, konnte aber aus der Vielzahl der Chancen nur einen Erfolg erreichen. Für die technisch bessere Elf Berghausens schoß Löffel den siegbringenden Treffer.

Hochstetten — Kleinsteinbach 6:2. Kleinsteinbach hatte gegen die in hervorragender Form befindliche Platzelf nichts zu bestellen. Durch schöne Kombinationszüge stellte Hochstetten bis zur Pause einen 3:0 Vorsprung durch König (2) Firnis und Schweigert (2) her. Bald nach dem Wechsel erhöhte Schweigert auf 6:2. In der Schlußphase konnte Kleinsteinbach durch zwei Treffer das Ergebnis erträglicher gestalten.

Herrenalb erneut besiegt

Schöllbronn	4	16:1	8:0
Spessart	5	28:10	8:2
Pfaffenrot	3	14:4	6:0
Spielberg	3	13:4	6:0
Etzenrot	3	8:13	6:4
Herrenalb	5	16:21	4:6
Spinnerei Ettlingen	5	9:14	4:6
Ettlingenweier	5	5:12	4:6
Völkersbach	3	7:13	2:4
Reichenbach	4	12:12	2:6
Sulzbach	4	3:23	0:8
Oberweier	4	4:14	0:8

Spinnerei Ettlingen — Herrenalb 2:1. Herrenalb führte bei der Pause noch 1:0, mußte sich aber im zweiten Abschnitt geschlagen bekennen. Koska und Buchscheid erzielten die beiden Tore für den Platzverein.

Reichenbach — Spessart 2:3. Auf Grund der weitaus besseren Stürmerreihe setzte sich Spessart auch in Reichenbach durch. Reichenbach wehrte sich energisch, konnte aber den schnellen Gästesturm nicht stoppen.

Etzenrot — Ettlingenweier 2:1. Die Entscheidung fiel in der ersten Halbzeit als Etzenrot durch gefährliche Angriffe immer wieder das gegnerische Tor bedrohte und zweimal erfolgreich war. Nach dem Wechsel kam der Gast lediglich zu einem Gegenerfolg.

Durlachs Amateure ohne Punktverlust

ASV Durlach Amateure	4	16:4	8:0
Alemannia Rüppurr	5	22:10	8:2
Stupferich	5	17:8	8:2
Weiler	5	9:7	6:4
FC West (E 4061)	5	10:12	6:4
ASV Grünwettersbach	4	7:8	4:4
Hohenwettersbach	4	7:8	4:4
Phönix Grünwettersbach	4	9:13	2:6
FrSSV Karlsruhe	4	5:13	2:6
Auerbach	3	3:8	0:6
Mutschelbach	5	2:18	0:10

ASV Durlach Amateure — FrSSV Karlsruhe 3:1. Nach einem 1:1-Pausenstand konnte sich die Amateurelf des ASV Durlach erst im zweiten Teil durch technisch reifere Spielweise behaupten. Ein Spieler der Gäste erhielt Platzverweis.

Stupferich — Mutschelbach 8:1. Das Treffen wurde zu einer eindeutigen Angelegenheit des Gastgebers, der schon bei der Pause 6:0 im Vorteil lag. Frick (3), Obert (3) und Classen (2) waren die Torschützen. Das Gegentor fiel durch Elfmeter.

Hohenwettersbach — Weiler 3:1. Hohenwettersbach war klar überlegen und kam nie in Gefahr, die Punkte zu verlieren. Bester Stürmer war Zimmer, der alle drei Tore schoß. Für die mit großem Einsatz kämpfenden Gäste war der Rechtsaußen erfolgreich.

Phönix Grünwettersbach — Alemannia Rüppurr 2:4. Die Rüppurrer Alemannen wahrten ihren guten Tabellenstand durch einen Sieg in Grünwettersbach. Beim Wechsel lautete das Ergebnis noch 2:2, doch im weiteren Verlauf war die größere Durchschlagskraft der Alemannen entscheidend.

FC West (E 4061) — ASV Grünwettersbach 2:1. Obwohl die Elf der Einheit 4061 mit vier Ersatzleuten antreten mußte, kam erneut ein Sieg zustande. Strobel und Pauser schlossen zwei Angriffe mit unhaltbaren Schüssen ab. Das Gegentor des ASV fiel vor der Pause.

Mörsch übernimmt die Führung

FV Mörsch	5	18:3	9:1
KFV Am.	5	20:6	8:2
ASV Agon	4	8:4	6:2
FV Hardeck	5	11:6	6:4
Fortuna Kirchfeld	5	15:8	5:5
Nordstern Rintheim	5	9:9	5:5
TSV Weingarten	5	6:6	5:5
TV Spöck	3	10:14	5:5
Stafforf	4	5:7	4:4
Büchig	5	11:12	3:7
FC Baden	5	4:22	2:8
VfB Südstadt	4	2:18	0:8

TSV Weingarten — KFV Am. 2:2. Der KFV konnte gerade noch zwei Minuten vor Schluß die erste Niederlage vermeiden. Die Gäste gingen in Führung, doch Seifried und Spohrer sorgten für das 2:1. Ein Eigentor Weingartens führte zum Ausgleich.

FC Baden — Hardeck 0:7. Gegen die ausgezeichnet kombinierenden Gäste hatte der FC Baden nur wenig zu bestellen. Überragend war bei Hardeck der Sturm, der reibungslos zusammenspielte. Zwei Spieler des FC Baden erhielten Platzverweis.

Büchig — Kirchfeld 2:2. Büchig war technisch besser, doch die Kirchfelder Fortunen glichen diesen Nachteil durch erhöhten Einsatz aus. Bei der Pause führte Kirchfeld 2:0, aber Frick stellte durch zwei Treffer den Ausgleich her.

Stafforf — Mörsch 1:3. Bei verteiltem Feldspiel nahm der Tabellenführer Mörsch auf Grund der besseren Stürmerleistung die Punkte mit nach Hause. Bei der Pause lag Mörsch schon 2:0 in Front.

Spöck — Rintheim 3:3. Die beiden Mannschaften, die punktgleich in der Rangliste stehen, lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel und teilten sich in die Punkte. Auf beiden Seiten waren die Stürmerreihen in guter Verfassung.

Karlsruher Erfolge bei ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt

Die ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt, die am Samstag und Sonntag im Berg- und Waldgebiet zwischen Neckar, Hohenlohe und Alb mit Start und Ziel in Marbach stattfand, war mit 124 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet hervorragend besetzt.

Ab 21 Uhr wurden am Samstag die Konkurrenten zunächst auf eine 300 km lange Nachtfahrt geschickt, die durch anfänglich starke Regenfälle und verschiedenen Nebelabschnitten trotz ausgezeichneter Streckenmarkierung mit Leuchtpfeilen bereits große Schwierigkeiten bot. Die Route verlief ausschließlich auf zweit- und drittklassigen Straßen und führte mehrfach durch knietiefen Schlamm. So gab es schon auf diesem ersten Abschnitt fünf Totalausfälle und 73 Strafpunktbelastete. Obwohl am Sonntag während der ab 6 Uhr morgens gestartete Tagesetappe über 317 km schönstes Wetter herrschte, gab es auch hier wieder zahlreiche Ausfälle, zumal gleich zu Beginn eine Bergprüfung absolviert werden mußte und auch hier durchweg Nebenstraßen mit Geröll und Schmiere sowie starken Steigungen und Gefällen passiert werden mußten. Der Mannschaftskapitän unseres Sechstagefahrt-Teams, Ulrich Pohl, der noch seine plombierte Maico-Maschine fuhr, faßte sein Urteil in die Worte zusammen: Es war „der siebte Fahrtag der six days".

Nach den am späten Abend ausgegebenen Ergebnissen haben von 124 Fahrern insgesamt 70 die goldene Plakette, 27 die silberne und 20 die bronzene erhalten. Von den Karlsruher Teilnehmern errangen in der Wagenklasse 1200 ccm die Fahrer G. Ahrens und H. Reeb auf VW je eine Goldmedaille, Inge Gramling auf VW und H. Heidelberger auf Ford-Taunus 12 M je eine bronzene Medaille. In der Mannschaftswertung belegte das Karlsruher ADAC-Team Gramling, Ahrens und Reeb auf VW den zweiten Platz, wofür sie die silberne Plakette erhielten.

PSV-Boxer unterlagen Ludwigshafen 7:11

Die Boxer des Karlsruher Polizei-Sportvereins hielten sich im Clubkampf gegen den vorjährigen Südwestmeister Tura Ludwigshafen zwar tapfer, mußten sich aber im Endergebnis doch der größeren Reife und Härte beugen. Bei entsprechender Schulung ist aber aus den zweifellos vorhandenen Talenten etwas zu machen. Der beste Kampf des Abends wurde im Fliegengewicht vorweggenommen, wo Stahl durch seine ausgezeichnete Technik die Ludwigshafener Kampfmaschine Pfad sicher auspunktete. Im Bantamgewicht sorgte eine Verwarnung Kellers, daß Birkle (PSV) noch ein Unentschieden erreichen konnte. Einen sehr schönen Kampf lieferten sich im Federgewicht Bertsch (PSV) und Rauch, der durch genaue Treffer leichte Vorteile hatte. Unverständlich war deshalb, daß der Karlsruher zum Punktsieger erklärt wurde. Durch eine starke Schlußrunde holte der Ludwigshafener Fink einen sicheren Punktsieg über Bräutigam, der zweimal zu Boden mußte.

Vor der Distanz entschied der Tura-Halbweltergewichtler den Kampf gegen Malauschek, der nach einem schweren Niederschlag vom Ringrichter aus dem Kampf genommen wurde. Einen knappen Punktsieg für Ludwigshafen buchte Thun im Weltergewicht über Dittler, dessen Kräfte nicht ganz ausreichten. Im Halbschwergewicht wurde dem badischen Meister Graf (PSV) zwar der Punktsieg über Ohler zugesprochen, was nach einer Verwarnung des Karlsruhers nicht ganz gerechtfertigt erschien. Eine klare Punktniederlage bezog der noch unfertige Klein (PSV) im Mittelgewicht durch Bitsch.

Einen schönen Abschluß brachte der Halbschwergewichtskampf, wobei in Gans (PSV) und Mielke sich zwei ausgezeichnete Boxer vorstellten. Der Karlsruher schien leicht im Vorteil, obwohl er im letzten Drittel der Schlußrunde abbaute, und deshalb stieß die Entscheidung des Punktgerichts, das Mielke als Sieger erklärte, auf den Widerspruch des Publikums.

„Emil-Bürger-Gedächtnis-Rennen"

Auf einer für diesen Zweck erstmals freigegebenen Rundstrecke durch die Hertz-, Kanonier- und Südendstraße mit einer Länge von 900 m veranstaltete der RV „Sturm" Mühlburg zu Ehren des kürzlich verstorbenen langjährigen Mitglieds Emil Bürger vier Amateurradrennen, offen für Süd- und Nordbaden. Zahlreiche Prämien, nicht zuletzt aber die in Aussicht stehenden Preise und das freudige Mitgehen der Zuschauer, ließen die Fahrer ihr bestes geben. Hervorzuheben ist u. a. der Franzose Preuß, Baden-Baden, der trotz Unfallfolgen an denen er noch leidet, sehr tapfer fuhr, ebenso Hinschütz, Bellingen, der spätere Sieger neben Baumann-Heidelberg, die im Verein mit Eckerle-Steinbach und Stober-Linkenheim sowie dessen Vereinskameraden Roth, der erstmals in der C-Klasse startete und auch gleich deren bester Mann war, ständig für prächtige Kampfbilder sorgten.

Ergebnisse: Jugendklasse B, 20 Runden = 18 km: 1. Heneka-Weiher 8 Pkt. (38 Min.), 2. Hausch-Blankenloch 8 P., 3. Gernsel-Rüppurr 4 P. Jugend A, 30 Runden = 27 km (1.24 Std.): 1. Huck, „Sturm"-Mühlburg 15 P., 2. Barth-Brötzingen 4 P., 3. Bauer, „Bauer-Sport"-Karlsruhe 2 P. Altersklasse, 5 Runden = 4500 m (12 Min.): 1. Dr. Breiter, RV „v. Drais"-Karlsruhe, 2. Emil Müller-Nöttingen, 3. Erich Müller-Ellmendingen. Junioren A-, B-, C-Klasse, 70 Runden = 63 km (1.38 Std.): 1. Hinschütz-Bellingen 31 P., 2. Baumann-Heidelberg 16 P., 3. Eckerle-Steinbach 11 P.

Kevit macht fit

„Nemecure"
Die „Nemecure" bringt durch tiefwirkende schmerzlose Muskelgymnastik Falten, Runzeln u. schlaffe Gesichtspartien zum Verschwinden. Hervorragende Erfolge in der Büstenpflege.
Außerdem entferne ich: Sommersprossen, Gesichtshaare, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser.
ORIGINAL-VIBRATIONS-MASSAGEN
Tel. 740 ANNELIESE HESSELBACHER Tel. 740
Ältestes Geschäft am Platze und 15jährige Berufserfahrung
Erstes Spezial-Kosmetik-Institut
Karlsruhe, Erzbergerstr. 10 (Block I), mit Linie 5 bis Haltestelle Kunstschule. Sprechstunden 9–19 Uhr durchgehend

Baitsch & Zircher Amalienstraße 49
Strickmoden, Herrenartikel, Strümpfe
Nach Renovierung wieder geöffnet

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsenden!
Höchst-Provision
f. Privatvertreter(in) u. Kolonnen. Auch Pensionist. Vorst. Di. 30. 9., 15–17 Uhr, Rest. „Postkutsche" am Hbf. oder OO unter 13811 an BNN.

In Baden bei Friseuren gut eingef.
Vertreter
in Parfümerien u. Toilette-Artikeln ges. Mit eig. Pkw bevorz. Nur schriftl. Bew. an Einkaufsgenossenschaft Bad. Friseurmeister e.G.m.b.H., Sitz Khe./Bd., Kriegsstraße 3c

Kein Möbelkauf ohne Ergotti

Lehrstelle
frei für ehrl., fleiß., intellig., naturliebendes Mädchen oder Junge. Schriftl. Bewerb. mit selbstgeschr. Lebenslauf u. mögl. Lichtbild an Blumengeschäft J. Willmann, Karlsruhe, Roonstraße 1

Wir suchen
jüngeren Konstrukteur
(Technikum)
der Befähigung und Neigung für das Gebiet Maschinen u. Werkzeuge für die spangebende Zahnradherstellung besitzt.
Schriftliche Bewerbungen an
Maschinenfabrik Lorenz A. G., Ettlingen/Baden

Vertreter
gesucht zum Besuche der Hotels u. Gaststätten OO K 654 K an BNN.

Perf. Lebensmittelverk.(in)
ges. Bewerb. m. Zeugnisabschrift u. Geh.-Anspr. unt. 13825 an BNN.

Tüchtiges
Gastwirtsehepaar
für geplanten Wiederaufbau einer erstrangigen Gaststätte
in der besten Lage
von Karlsruhe für langfristigen Mietvertrag gesucht. OO unter 1402 an BNN.

Für einen Tausendfüßler
ist die Fußpflege ein Problem.
Wir haben es einfacher mit dem fetthaltigen
VASENOL-FUSS-PUDER. Er bindet den Geruch und
hält die Fußhaut trocken und geschmeidig

Selbständiger
Blechner u. Installateur
in Dauerstellung gesucht.
Dietz, Khe., Brauerstraße 15

Tüchtiger, erfahrener
Bäcker-Konditor
gesucht. Bäckerei, Konditorei Chr. Heimer, Khe., Rudolfstr. 29.

Bezirksvertreter
für Pforzheim, Karlsruhe u. Bruchsal für Schnellmastfutter v. volkswirtschaftl. Bedeutung gesucht. Persönliches Kundenwerben nicht unbedingt erforderlich. OO unter 1409 an BNN.

Nähhilfe gesucht. OO u. 13805 BNN.

Mädchen f. Bedien. u. Hsh. ges. „Z. Adler", Durmersheim, T. 157.

Jüngeres, sauberes Mädchen od. Frau, für Mithilfe in Küche u. Bedienung, samstags/sonntags in Gastwirtschaft nach Neureut ges. OO unter 13804 an BNN.

Haushälterin
od. Hausgehilfin, in Einfamilienhaus, frauenloser Haushalt, sofort od. später ges. OO unt. 13817 BNN.

Tüchtiges, ehrl. Mädchen
bei guter Bezahlung u. Behandlg. gesucht. G. König, Lebensmittel, Karlsruhe, Humboldtstraße 17.

Nach Khe. zu ält. Fabr.-Ehep. in gepfl. kl. 1-Fam.-Haus

rüstige, solide, erfahrene
Haushalts-Hilfe
zw. 35–45 J. ges. Muß in gut bürg. Küche u. sämtl. bess. häusl. Arbeit selbst. u. gründl. sein. Ang. mögl. Kraft z. Wäsch. u. Putz. vorh. Sch. Zi., gut. Geh. und Behandl. zuges. Da Vert.-Post., nur Bewerb. mit Zeugn. od. Empf. über mehrjähr. Tätigkeit mit Geh.-Anspr. u. Lichtbild erb. unter K 744 K an BNN.

Haush. Hilfe tägl. ein paar Stund. gesucht. Frau Prof. Hoger, Khe., Sofienstraße 180, III.

Hausgehilfe, sol. u. kinderl. in gepfl. Haush. z. 1. u. 15. 10. ges. Reif, Khe., Konlein 12, Tel. 6017.

gegen Kopfschmerz: PETRIN

Hexenschuß - Gliederschmerzen?
Hier hilft der Karmelitergeist Carmol! In zehnfacher Konzentration wertet er die Säfte und Kräfte von zehn Heilpflanzen aus. Daher auch seine vielseitige Wirkung bei rheumatischen Erkrankungen. In Apotheken u. Drogerien DM 1.56. Oft hilft schon eine Einreibung mit Carmol!

Solide, gut empfohlene
Putz- und Waschhilfe
für mind. 2–3mal wöch. in gepfl. 1-Fam.-Haus ges. Nur mit Empf. melden bei Diefenbacher, Kleiststraße 5.

Stellen-Gesuche
Bautechniker, mehrj. Praxis a. Büro u. Baustelle, z. Zt. als Bauführer tätig, sucht auf 1. 10. eine Stelle a. Architekturbüro. OO 1405 BNN.

Metzgergeselle
verh., 32 J., m. Führersch., sucht Stell. in Khe. u. Umg. OO 13642 BNN.

Stenotypistin
gute Schulbildung, vertraut m. all. Büroarbeiten, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Vertrauensstellung. OO unter 13788 an BNN.

Verkäuferin, Mannequin, Steno u. Maschinenschreiben, 20 J., sucht Stelle. OO unter 13815 an BNN.

Frau, 38 J., s. Stllg. a. Haushälterin. OO 13846 an BNN Bruchsal.

Immobilien
Hausanteil, Durlach, 3 Zim., Bad, Scheuer, ganz billig zu verkauf. OO unter 13798 an BNN.

Automarkt: Gesuche
Ein PKW, gg. Barzahlung, nur neueres Modell, nicht über 1,1 Ltr., auch beschäd. od. rep.-bedürft. zu kf. ges. OO unt. K 803 K an BNN.
Gebr. Einbau-Dieselmotor, 12 b. 18 PS, gesucht. OO 13832 an BNN.

Auto-Verleih
Mercedes 170 DS-Verleih
Zimmermann, Durl. Allee 25, Ruf 1252

Viellieber's
Auto-Verleih
Rüppurrer Str. 1 · Ruf 32076
VW-Tagessatz DM 20.—
jeder weitere km —.15 DM.

Grassinger's
Auto-Verleih
Khe.-Lorenzstr. 10, Tel. 6123

Auto-Verleih
Neue Volkswagen u. Opel-Olympia 1950-52, mit Radio, ab 14 Pfg.
Hell, Hans-Sachs-Straße 27, am Mühlburger Tor. Ruf [illegible]

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Mit
ROTBART
ROTBART EXTRA DÜNN
gut rasiert - gut gelaunt!

★ AUTO-VERLEIH ★
VW, Goggo, Telefon 2115
Löbel, Kriegsstr. 185, Merc. 170 S

Auto-Verleih - Tel. 8898
VW Export km 0.15, Rüpp. Str. 33.

Werbung
Schreibm., Rechenm. ab 125.–
Verleih ab 15.— Beiter, Waldstr. 44

Umarbeiten u. Umpressen von Damenhüten
bei Geschw. HOFFMANN
Karlsruhe Kaiserstr. 124a Tel. 6108

Unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Emilie Kiby

geb. Schabinger Freiin von Schowingen

ist am 26. September im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit eingegangen.

Oppenau (Renchtal) und Freiburg i. Br.

Karl Emil Schabinger Freiherr von Schowingen
Deutscher Konsul i. R.
Maria Schabinger Freifrau von Schowingen
geb. Camara Rodrigues da Silva
Dr. Karl Friedrich Schabinger, Freiherr von Schowingen
Erster Staatsanwalt
Birgit Schabinger Freifrau von Schowingen
geb. Ficker von Feldhaus
und die Großnichte Maria Birgitta

Beisetzung auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe am Mittwoch, dem 1. Oktober 1952, um 10 Uhr.

Nach jahrelanger Krankheit hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Bauer

Kaufmann

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Bauer geb. Einecker
nebst Kindern und allen Anverwandten

Durmersheim, den 27. Sept. 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. September 1952, 16 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Rasch u. unerwartet starb am 26. 9. 1952 meine liebe unvergeßliche Frau

Gertrud Brumm

geb. Hörmann

im Alter von 34 Jahren.

In tiefer Trauer
Hermann Brumm
und Sohn Hans Dieter
nebst Angehörige

Karlsruhe, Gottesauerstr. 22
Beerdigung: Dienstag, den 30. 9., 10 Uhr, Hauptfriedh.

---

15. Werbevers aus unserem Preisausschreiben:

Durch „Frauengold" kehrt bald zurück
Mit neuer Kraft der Jugend Glück
P. Bischoff, Varnhalt

Für jung und alt nur

·Frauengold·

Reinhard-Michael
Verena-Waltraud

In dankbarer Freude:
Heinz Fricke, Dipl.-Ing.
Leonore Fricke geb. Dargel

z. Zt. Neues Vincentiuskrankenhaus, Dr. Breiter
Karlsruhe, 26. Sept. 1952

HERRENSTR. 23

Bei Dauerwellen
erst beraten -
dann formen

Ihle

FERNRUF 5725

Nähmaschinen-
Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

„Regelmäßig 3 x täglich

nahm ich einige Zeit Klosterfrau Melissengeist. Da verspüre ich eine starke Besserung: Kreislaufstörungen, Herz- und Nervenbeschwerden hörten auf. Heute kann ich ehrlich bestätigen, daß ich mich wieder völlig wohlauf fühle!" So schreibt Herr Adolf Schwarz, Kaiserslautern, Donnersbergstr. 64. Er machte es richtig: das regelmäßige Einnehmen von Klosterfrau Melissengeist unterstützt den Erfolg. Übel, die in Jahren heranwachsen, können nicht in Tagen beseitigt werden. Eines aber steht fest: Klosterfrau Melissengeist hält was er verspricht! Klosterfrau Melissengeist in der blauen Packung mit 3 Nonnen ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Wegen großer Nachfrage
Wiederholung!
Im Saal Weißes Rössl Rüppurrer Tor
Dienstag u. Mittwoch tägl. 15.30 u. 20 Uhr

sehen und erleben Sie eine hochinteressante Veranstaltung

Wandlung der Kochkunst

Einführung in die

Küche von Morgen

mit ihren beachtlichen gesundheitsfördernden und wirtschaftlichen Vorteilen, verbunden mit praktischen Beispielen u. herrlich. Kochrezepten, Kostprobenverteilung. Entdeckung moderner Nahrungsforschung, fortschrittliche Nahrungsbehandlung

gesünder essen — länger leben

Geschmackssteigerung, Nährwerterhaltung, enorme Einsparung an Brennstoffkosten, Entlastung der Hausfrau.

Körperliche Höchstleistung, krankheitsfrei, lange Jugend und hohes Alter!

Es ladet alle herzlichst ein:

LESUKRA-Kochreform

Institut f. Nahrungswissen - Gesundheitsförd. Ernährungsweise

Der Veranstaltungsleiter: RUDOLF POLTMANN

Auch Ehemänner sind herzlich eingeladen!

EINTRITT FREI!

KARLSRUHER **Film**-THEATER Heute

PALI	Das Stadtgespräch: „SIE TANZTE NUR EINEN SOMMER", 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	„OKINAWA". Der beste Kriegsfarbfilm mit R. Widmark. 12.30, 14.45, 17, 19.15, 21.30 Uhr.
LUXOR	Hte. letztmals: „1000 Rote Rosen blühn" Proch W. Markus, O. W. Fischer. 13, 15, 17, 19, 21
Schauburg	„DER FALL CICERO". Die größte Spionage-Affäre aller Zeiten. 13, 17, 19, 21 Uhr.
DIE KURBEL	„UNTER DEN TAUSEND LATERNEN". Ein Meisterstück der Unterhaltung. 13, 15, 17, 19.
Rheingold	H. letztm.: „SAISON IN SALZBURG". Ab Die.: „DAS SCHWEIGEN IM WALDE". 15, 17, 19, 21 U.
Atlantik	James Stewart in d. Abenteuerfarbfilm „DER GEBROCH. PFEIL" 13, 15, 17, 19, 21. Hi.letzt. T.

Heute 21 Uhr Premiere

Försterchristel

mit Johanna Matz

Die KURBEL

Freundlieb bürgt für qualität in kleidung und in sportgerät

SPORT-FREUNDLIEB · KARLSRUHE · KAISERSTR. 199

Auch in
TRAUER KLEIDUNG
die reichhaltige Auswahl

Wir bedienen Sie in kürzester Zeit

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Theater

Badisches Staatstheater

Opernhaus: 19.30 Uhr Volksbühne und freier Kartenverkauf: „Boris Godunoff", musikalisches Volksdrama von Mussorgski.

Veranstaltungen

Kühler Krug

Mittwoch, den 1. Oktober 1952, 16 Uhr und 20 Uhr:

Herbst-Modenschau

MODELLE: Kurt Hoffmann, Passage 25
PELZE: Gebr. Arzt, Karlstraße
HÜTE: Otto Hummel, Kaiserstraße
SCHUHE: Ohl, Kaiserstraße
STRICKMODELLE: Mordorf-Ohnemann, Passage 27
Skihütte, Lammstraße
HANDSCHUHE: Hesse, Kaiserstraße
ANSAGE: Günther Stecker
GESAMTLEITUNG: Heinz Görrissen

REISEBÜRO **Schauerte**

Mittw., 1. Okt., Nebritt — über Baden-Baden — Schw.-Hochstr. Abf. 14 Uhr, 5.50 DM.
Straßburg, 1./2. Nov., 2 Tage, DM 15.— mit Visa. Abf. 7 Uhr.
Anmeld. Ritterstr. 27, Tel. 6492 u. Foto Kahn & Heyne, gegenüber Kurbel. — Tel. 1962.

Sonderfahrt

2 Tagefahrt nach Straßburg, Colmar, Mülhausen am 11. und 12. Oktober. Fahrpreis f. Straßburg DM 13.—, für Colmar DM 18.—, f. Mühlhausen DM 23.—

Vom 4.—6. Oktober nach Maria-Einsiedeln (Schweiz) zum Rosenkranzfest noch einige Plätze frei. Fahrpreis DM 35.—

Anmeldung mit Kennkarte bei Reisebüro Herberger, Bruchsal, Rheinstraße 53b, Telefon 2673.

Reisen / Erholung

Nordrach Schwarzw.

Pension u. Gaststätte
Mooseck

Nordrach (bad. Schwarzw.), idealer Ferienaufenthalt im stillen Schwarzwaldtale. Freundliche Zimmer, gute Verpflegung. Tagespreis 7.50. Bahnstation Zell a. H., Tel. Nordrach 60. Besitzer: Aug. Lehmann.

Unterricht

Privat - Fachschule für
STENO
Maschinenschreiben
Buchführung
Eintritt jederzeit

außerdem: Anfang Okt. beginnend neue Nachmittags- und

Abendkurse

Anmeldg. hierzu umgehend erbeten

Leit. Gew. **Autenrieth**
staatlich geprüft
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Karlsr., Vorholzstr. 1, Ruf 6601
Ecke Beiertheimer Allee

Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR MODERNE SPRACHEN

Unterricht: Englisch, Französisch, Spanisch, Portugies., Italienisch, Russisch. Ausbildung in allen Stufen bis z. Übersetzer u. Wirtsch.-Korresp. Neubeginn d. Abendkurse 6. 10.

Übersetzungen
in allen Sprachen.

Kriegsstr. 5 d (neb. Markthalle) Telefon 272 (Durlach 1923) Durlach, Carl-Weysser-Straße 22.

Privat-Tanz-schule Sofienstr. 25 **Eisele**

NEUE KURSE Anmeldungen erbeten

Rasche und gründliche Ausbildung in **STENO**

Maschinenschreiben - Buchführung

Laufend neue Tages- und Abendkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Ein verbilligter Tageslehrgang beginnt am 1. Oktober.

Privat-Handelsschule **JLLI** Karlsruhe Sofienstr. 87. - Tel. 9869.

Abendlehrgänge

Es beginnen Abendkurse in Steno (15.— DM), Maschinenschreiben (20.— DM), Buchführg. (20.— DM) für Anfänger u. Fortgeschritt. Kursdauer 3 Monate bei wöchentlich 2maligem Unterricht. Anmeldg. Priv. Handelsschule „Merkur", Karlsruhe, Bismarckstraße 47. — Telefon 2016.

Arbeitgeber
berücksichtigt
bei Einstellungen
Heimkehrer

Achtung! Habt ihr sie gesehen! Die NSU - Max

Bestellungen bei: Auto-Keller, Weingarten Bd., Telefon 12
NSU-Generalvertr. — BMW-Viktoria-Fabrik-Vertretung

Wer's nicht kennt, der erprobt's

FRAGT DEN DROGISTEN

Ab heute erhalten Sie unverbindlich und kostenlos ein Gläschen DOPPELHERZ

in *Ihrer Drogerie*

ZEICHEN DER DROGERIE

Kübler *Kleidung*

für die Familie

in reicher Auswahl

bei der größten Kübler-Verkaufsstelle

Fa. Stumpf & Mondorf

Karlsruhe Ruf 2003 Kaiserstr. 88

Ria-Stoffe ein Paradies schöner Stoffe

An alle in Stadt und Land!

Betr.

Weltwunder!

Besichtigung des

Weltwunders

nicht wie urspünglich vorgesehen am Mittwoch, 1. Oktober, sondern

bereits ab

heute Montag

Was ist ein

Weltwunder?

Diese Frage wird also heute in den Auslagen Ihres Möbelhauses beantwortet

KEIN MÖBELKAUF OHNE

ERGOTTI

Das Möbelhaus bei der Markthalle

WILHELMSTR. 1 · RUF: 7052

ZÜNDAPP *siegreich*

27. Internationale
SECHSTAGEFAHRT

5 Gold-Plaketten
1 Silber-Plakette
1 Bronze-Plakette

ZÜNDAPP gewinnt einzige Goldplakette aller 200 ccm Maschinen und 50% sämtlicher Goldplaketten in der großen Seitenwagenklasse.

ZÜNDAPP *zuverlässig* überall und immer

ZÜNDAPP KS 601 bei **KARL SCHOLZ**
MOTORFAHRZEUGE
KARLSRUHE - RÜPPURRER STRASSE 28 - TELEFON 3488

Vermietungen

Werkstatt, 25 qm u. 12 qm, auf 1. 10. zu vermieten. Braun, Khe., Gerwigstraße 56.

40 qm Raum als Lager od. Garage geeignet, in der Stadtmitte zu vermieten. DC 14008 BNN.

Sep. möbl. Zimmer für berufstät. Da. zu vm. Khe., Sofienstr. 47, pt.

Schönes möbl. Dopp.-Zimmer heizb., mit Badben., auf 1. 10. zu verm. DC unter Nr. 14003 an BNN.

2 schöne gr. Leerzimmer auf 1. 10. 52 einzeln zu vermieten. DC unter 13818 an BNN.

2-Zi.-Wohnung m. Dampfh. a. 1. 10. geg. Bkz. zu verm. DC 13836 BNN.

3-Z.-Wohnung m. Küche, sonn., gg. Baudarl. z. verm. DC 13833 BNN.

Mietgesuche

Kl. Werkstätte, etwa 25 qm, in Südstadt z. miet. ges. DC 14007 BNN.

Lagerraum
ca. 40 qm, Stadtmitte, evtl. Bauk.-Zusch., gesucht. DC 13826 an BNN.

2 möbl. Zimmer
v. amerik. Ehep. ges. DC 13645 BNN.

Möbl. Zimmer, ah. Bett, v. berufst. Frl. ges., Nähe Vierordtbad. DC unter 13812 an BNN.

Schönes Zimmer v. Hörw. Student sofort gesucht. DC 14006 BNN.

Möbl. Zimmer f. ruh. Herrn f. sof. ges. DC an Heinz Haberzinger, Karlsruhe, Douglasstraße 15.

Leere und möblierte
Einzel- u. Doppelzimmer
gewerbl. Räume jeder Art
sucht und vermittelt
Der Privat-Nachweis
Marck, Amalienstr. 36 - Telef. 4812
Für Vermieter kostenlos.

Leer. od. möbl. Zi., mögl. Weststadt v. Industriebetr. f. s. Angestellt. ges. DC unter 13808 an BNN.

Möbl. od. Leerzimmer v. berufst. Ehep. gg. Mietvoraus. u. dgl. gesucht. DC 13821 an BNN.

Großes Leerzimmer od. 1-Zimmer-Wohng. (N. Neureuter Kas.) v. jg. berufst. Frau sof. gesucht. Mietvorauszahlung. DC 14005 BNN.

Suche Leerzim., ca. 20 qm, in geptl. Hsh., Nob. Badben. DC 13823 BNN.

Suche 1 Z.-Wohnung geg. Bauk.-Z. DC unter 13804 an BNN.

2 Z.-Wohnung, mögl. m. Garage, gesucht. DC unter 13804 an BNN.

1 Zimmer-Wohnung
m. Bad, v. Beamten oh. Kinder ges., evtl. BKZ., Weiherfeld oder Nähe. DC unter 13800 an BNN.

3—4-Zimmer-Wohnung, mögl. m. Garage, Khe., Bruchsal od. Umgeb. ges. Biete 4000 DM Mietvorauszahlung. DC unter 14052 an BNN.

Transporte

Eil- u. Möbeltransporte
Spedition, Lagerung
Reinfried, Khe., Kriegsstraße 44
Tel. 6327.

Werbung

Brennholz
Buche und Eiche
Bündelholz
nur E. G. Handel, Khe., Fernr. 5484

Schweißen von Aluminium
und Graugußteilen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Str. 10 - Telefon 2188
früher F. L. Dinges.

Flotte Damenmäntel
Jerseykleider, Röcke, Pullover
Westen, reiche Ausw. sehr preisw.
Modestube Hans Schmitt
Adlerstr. 6 Richtung Schloß

Seit Jahren **Erfindung** DRGM
Schuhe länger und weiter!
Schuhbesohlerei Seiler, Karlsruhe, Blumenstraße 14.

Fahrschule
aller Klassen bei
E. Zipfel, Tel. 3409
u. Tel. 6067, Sofienstraße 35

Paßbilder
RAUSCH & PESTER
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3

Einkellerungs-kartoffeln

Gelbfl. Eppinger und Mitteldeutsche liefert frei Keller zum Tagespreis

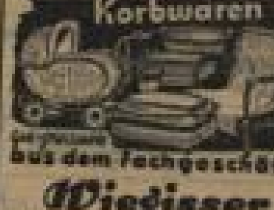
Heinrich Zwickel, Adelshofen, Telefon Eppingen 108

Täglich am Großmarkt Karlsruhe (Hof)

Auslieferungslager Durlach, Amthausstraße 58, Telefon 41292 (Hotel Gießkanne).

MÖBEL EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE

Mit schönen Möbeln sich umgibt, wer ungetrübt zu leben liebt.



Kinderwagen - Korbwaren

aus dem Fachgeschäft

Wiegisser

Karlsruhe Fernsprecher 2763
am Ludwigsplatz b. d. Uhr

---

très bien

Der echte Lippenstift aus Paris

mit besonderen Eigenschaften, fett, glänzend und außerordentlich gut haftend. „très bien" pflegt und schont die Lippen. Die Aufmachung ist bewußt einfach gehalten, um ihn bei all seiner Qualität preiswert zu machen.

DM 2.50 DM 3.75 DM 7.50

„très bien" heißt „sehr gut" und so ist er auch!

Nun auch in Deutschland in allen guten Fachgeschäften erhältlich.

Optiker
E. A. Willer
Kaiserstraße 111

Südd.
Klassen-Lotterie
in
Karlsruhe

Bitte wenden Sie sich in allen Lotterie-Angelegenheiten direkt an unsere Geschäftsstellen

Erbprinzenstraße 23
HABLITZEL

Karlstraße 64
BOQUET

Lessingstraße 8
KLEIBER

Waldstraße 28
MAURER

Einzahlungen - Lose-Verkauf - Gewinn-Auszahlg.

Seit über **50 Jahren** bekannt für fachmännische Qualitätsarbeit — Empfehle

neue u. gespielte Pianos
in allen Preislagen
Stimmpflege — Reparaturen
Piano-Kunz
Erbprinzenstraße 29, am Ludwigsplatz — Tel. 30 320

SIEMAG

GOSSEN TIPPA

Olympia

Kaufst Du keine, leih' Dir eine

Wilhelm Müller
Khe. Karlstr. 34, Ruf 2604